

Termine:

Justizprüfungsamt?

Ja — Nein

Falls ja: P — K — V — R

Unterschrift:

Mitteilungen nach Nrn.

MiStra.

Benötigt werden Abschriften von:

Staatsanwaltschaft

bei dem Landgericht Berlin

Strafsache

bei de — Strafkammer des — gericht

Verteidiger:

RA. — Vollmacht Bl. —

gegen —

wegen

Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.

Anklage Bl.

Eröffnungsbeschluß Bl.

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Strafvollstreckung im

Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

Ss

Ks Ls Ms

Weggelegt

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr. 3482

nein —

Reichssicherheitshauptamt

Amt IV

Geheime Staatspolizei

Mitteilungsblatt für die
Staatspolizeileitstelle
Berlin

489



00013

Abteilung
- 1 - 6. JAN. 1942

Sportbibliothek

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 5. Januar 1942

Deutsches Zentralarchiv
- Bücherei -

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters

Für die von der Staatspolizeileitstelle Berlin an die bei der Wehrmacht stehenden oder im Einsatz befindlichen Beamten und Angestellten gesandten Päckchen sind mir eine ganze Reihe von Danksagungen zugegangen, die erkennen lassen, dass wir mit der Aufmerksamkeit zum Julfest Freude bereitet haben.

(Der Leiter - I A 1).

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD sendet folgenden Aufruf an alle Stapoleitstellen pp. im Reich:

"Kameraden!

Zum Julfest 1941 sind unsere Gedanken bei Euch. Wir alle feiern Sonnen- und Jahreswende mit dem klaren Bewusstsein, dass wir als echte K-Männer 1942 härter und entschlossener denn je die Aufgaben meistern werden, vor die uns der Führer stellt. In diesem Sinne danke ich Euch zu, leich für Eure Einsatzfreudigkeit und Leistung im vergangenen Jahre und wünsche Euch zum

00015

Julfest und zur Jahreswende alles erdenklich Gute.

Indem ich auch allen Männern der Heimat für ihre Mitarbeit danke, erwarte ich auch von ihnen wie bisher selbstlosen Einsatz und die Härte und Entschlossenheit, die der Führer und Reichsführer ~~§~~ von den Männern der Sicherheitspolizei und des SD zu erwarten gewohnt sind.

Heil Hitler!

gez. Heydrich."

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

Der Kriminalrat M ö l l e r ist vom Wehrmachtsdienst zurückgekehrt und hat sich am 19. Dezember 1941 wieder zum Dienstantritt gemeldet. Ab 5. Januar 1942 wird ihm die Führung der Unterabteilung IV B 5 übertragen.

Zum gleichen Zeitpunkt übernimmt Kriminalkommissar N o a c k die Unterabteilung IV A 2.

Die Kriminaloberassistenten z.Pr. G u d e s c h e i t und M ü l l e r, Herbert, haben ihren Lehrgang auf der Sicherheitspolizeischule in Fürstenberg am 12.12.1941 beendet und haben sich am 13.12.1941 hier zum Dienst gemeldet. Gudescheit ist der Unterabteilung IV A 3 und Müller der Unterabteilung IV A 1 zugeteilt.

Die apl. Kriminalassistenten O m m e n und K r i s c h sind zu einem Lehrgang auf der Sicherheitspolizeischule in Fürstenberg kommandiert. Der Lehrgang beginnt am 12.1.42 und endet am 16.5.1942.

Amtsgehilfe L e w e r e n z ist mit Wirkung vom 1.1.1942 zum einjährigen Vorbereitungsdienst für die mittlere Verwaltungslaufbahn der Sicherheitspolizei zugelassen.

Der Kriminalrat R i e d e von der Polizeiverwaltung Heilbronn hat seinen Dienst heute angetreten. Ich habe ihm die Leitung der U.Abt. IV A 3 übertragen.

00017

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Der von der Staatspolizeileitstelle Berlin zum Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD für Belgien und Frankreich, Dienststelle Brüssel, abgeordnete Kriminaloberassistent Bruno A r n d t ist am 1. Januar d.J. in Brüssel bei Vornahme einer Amtshandlung durch Bauchschuss schwer verletzt worden und ist an den Folgen der Verwundung am gleichen Tage verstorben.

Abordnungen.

Der Polizeiinspektoranwärter Kurt S t e u e r w a l d ist mit sofortiger Wirkung zum Reichssicherheitshauptamt abgeordnet worden.

Versetzungen.

Oberregierungsrat Dr. S t a l m a n n ist mit Wirkung vom 1.1.1942 zur Preussischen Allgemeinen Landesverwaltung unter Beibehaltung seiner gegenwärtigen Verwendung beim Beauftragten für Fragen der inneren Verwaltung beim Bevollmächtigten des Reiches in Kopenhagen versetzt.

Entlassungen.

Der Büroangestellte Kurt K r ü g e r scheidet mit dem 31.12.1941 aus dem Angestelltenverhältnis der Staatspolizeileitstelle Berlin aus.

V. Verschiedenes.

Betrifft: Ungültigkeitserklärung eines Dienst- und Fahrberechtigungsausweises.

Der bei der Staatspolizeileitstelle Stettin tätige Polizei amtsgehilfe August B u r a u hat am 7.12.1941 während einer

00019

Fahrt nach Berlinchen /Nm. seinen Dienstaussweis Nr. 34081 für 1941 und seinen Fahrtberechtigungsschein Nr. 29a verloren. Die Ausweise werden hiermit für ungültig erklärt.

Im Falle des Auftauchens bitte ich um Sicherstellung und entsprechende Nachricht (Stapoleitstelle Stettin).

Betrifft: Ungültigkeitserklärung eines Dienstaussweises.

Der rote Dienstaussweis Nr. 14135, ausgestellt für 1941 vom Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau für den Kriminalangestellten Karl P e t e r s o n ist in Verlust geraten und wird hiermit für ungültig erklärt.

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, I B	je 1	= 5
II B, II C, II D	je 1	= 3
III N		= 1
IVa, IVa1 - 4	" 1	= 5
IV B, IVB1, IVB 4 - 7	" 1	= 6
IV C 1		= 1
IV C 1 a - c		= 2
IV C 2 - 5	je 1	= 4
IV D, IV D 1, I V D 2	" 1	= 3
IV D 3		= 2
IV E		= 10
Kanzlei		= 1
		<u>44</u>

00021

Abteilung 7
10. JAN. 1942

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 9. Januar 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Betrifft: Schulung für Angehörige der Sicherheitspolizei.

Der 2. Schulungsvortrag für die Beamten der Staatspolizeileitstelle Berlin findet am 12. und 14. d.M. von 14,30 - 15,30 Uhr im Lehrervereinshaus statt.

An den Veranstaltungen hat jeweils die Hälfte der Beamtenschaft teilzunehmen.

Im übrigen wird auf die Verfügung vom 17. September 1941 - bekanntgegeben im Mitteilungsblatt Nr. 36 vom 26.9.1941 - hingewiesen.

Auf Anordnung des Reichsführers H und Chefs der Deutschen Polizei veranstaltet die Schutzpolizei Berlin am Sonntag, dem 25. Januar 1942, 15.00 Uhr, im Stadtbad Mitte, Gartenstr., ein hall-enschwimmfest zugunsten des WHW.

Anfang November 1941 ist den Abteilungen ein Erlass des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 1.9.1941 - IV 713/41 g - betr. Verhältnis zum verbündeten Italien zugeleitet worden.

00023

Die Abteilungen erhalten in diesen Tagen einen weiteren Erlass des Reichssicherheitshauptamtes vom 2.1.1942 - II A 1 Nr. 4303/41 - betr. Haltung des deutschen Volkes gegenüber seinen Bundesgenossen. Ich bitte, beide Erlasse wiederholt zum Gegenstand eingehender Belehrung aller Beamten und Angestellten der Staatspolizeileitstelle Berlin zu machen.
(Der Leiter - I A 1).

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

--

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

--

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Beförderungen.

Kriminalrat L i p i k ist mit Wirkung vom 1.11.1941 zum Kriminaldirektor ernannt worden.

Kriminalkommissar z.Pr. W ö r s d ö r f e r wurde mit Wirkung vom 1.11.1941 zum Kriminalkommissar ernannt.

Abordnungen.

Der Kriminalsekretär W e n s k a h t wird bis auf weiteres zum Reichssicherheitshauptamt - Amt VI - abgeordnet.
Diensttritt: 10.1.1942.

Die Kanzleiangestellte B l ä s i n g ist von der Einsatzgruppe A der Sicherheitspolizei und des SD in Riga zurückgekehrt. Sie wird mit Wirkung vom 12.1.1942 der Abteilung IV E zugewiesen.

Die Kanzleiangestellte Sabine H e r b s t ist mit Wirkung

00025

vom 12. Januar 1942 zur Einsatzgruppe A der Sicherheitspolizei und des SD in Riga abgeordnet worden.

Die Kanzleiangestellte Schweidler wird der U.Abt. IV C 3 zugeteilt.

Entlassungen.

Der Kriminal-Kommissar-Anwärter Hans Kriesse ist mit Ablauf des Monats Dezember 1941 aus dem Dienst der Sicherheitspolizei ausgeschieden.

--

Die Kanzleiangestellte Frau Margarete Wilinski ist mit Ablauf des 31.12.1941 aus dem Dienst der Staatspolizeileitstelle Berlin entlassen worden.

V. Verschiedenes.

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, I B	je 1	= 5
II B, II C, II D	" 1	= 3
III N	=	1
IVA, IV A 1 - 4	je 1	= 5
IVB, IVB1, IV B 4 - 7	" 1	= 6
IV C 1	=	1
IV C 1 a - c	=	2
IV C 2 - 5	je 1	= 4
IV C, IV C1, IV D 2	" 1	= 3
IV D 3	=	2
IV E	=	10
Kanzlei	=	1
		<u>44</u>

00027

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 16. Januar 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Abordnungen.

Der der Staatspolizeileitstelle Berlin zur informatorischen Beschäftigung zugeteilte 4-Sturmchef D ö r n e r wird für die Zeit vom 13. - 22.1.1942 der Abteilung IV E, für die Zeit vom 23. - 31.1.1942 der Abteilung IV B zugeteilt. (4-Sturm-

00029

führer Dörner und Abteilung ^{VE} haben bereits Kenntnis erhalten).
(I a 1).

Die W-Reservisten Hermann Z w a r
Horst T h u r o w
Ludwig Z a c h m a n n
Jakob B e r n h a r d t
Eduard F l o r i n

sind von der Einsatzgruppe B abgelöst und der Staatspolizeileit-
stelle Berlin zugeteilt worden. Sie haben ihren Dienst am 15.1.42
hier angetreten.

Der Oberleutnant Gerhard W o l f f (Anwärter des leitenden
Dienstes) ist der Staatspolizeileitstelle Berlin zur berufsprak-
tischen Ausbildung für die Dauer eines Jahres zugeteilt. Die
Ausbildung erfolgt nach besonderem Ausbildungsplan, der den betr.
Dienststellen zugestellt ist.

Nachstehende Angehörige der Wehrmacht (Anwärter des leitenden
Dienstes) sind der Staatspolizeileitstelle Berlin für die Dauer
des Wintersemesters bis 15.3.42 zur berufspraktischen Ausbildung
zugeteilt:

✓ Rudolf R e h f e l d
✓ Alfred S c h w i e r m a n n
Kurt W e n g e
✓ Oskar S c h u l z.

Der Ausbildungsplan ist den in Frage kommenden Abteilungen zuge-
stellt.

Die Aufhebung der Abordnung nachstehender Kriminalangestell-
ten (Kraftfahrer) vom Einsatzkommando B. ist mit Wirkung vom
15.12.1941 aufgehoben:

✓ Willi <u>U l l r i c h</u>	Dienstantritt	22.12.41
Hans <u>V i l l w o c k</u>	"	8.11.41
Hans <u>D ä u m e r</u>	"	8.11.41

00031

✓ Josef <u>G e r k</u>	Dienstantritt 16.1.42
✓ Max <u>L e h n i g e r</u>	" 2.1.42

Der Kriminaloberassistent Max A n t o n, bisher zur Geh. Feldpolizei abgeordnet, hat sich nach Aufhebung seines Kommandos am 12.1.42 hier wieder zum Dienst gemeldet. A. ist z.Zt. krank.

Versetzungen:

Mit Wirkung vom 15.12.1941 sind zur Staatspolizeileitstelle Berlin versetzt:

- ✓ KOA. W i m m e r von Stapo Saarbrücken,
Dienstantritt 5.1.42, zugeteilt IV C 1
- ✓ a.pl.K.. D r e i e r von Stapo Bremen
Dienstantritt 5.1.42, zugeteilt IV D 1
- KOA. S a u e r von Stapo Nürnberg
Dienstantritt 14.1.42, zugeteilt IV A 1
- KOA. K ö l z von Stapo München
Dienstantritt 15.1.42, zugeteilt IV D 1
- a.pl.K.. K i e s s l i n g von Stapo Chemnitz
Dienstantritt 15.1.42, zugeteilt IV B 7.

V. V e r s c h i e d e n e s .

Verteiler:

Lu. V		=	1
IA, IA2, IA3, IA4, I B	je 1	=	5
II B, II C, II D	" 1	=	3
III N		=	1
IVA, IVA 1 - 4	je 1	=	5
IVB, IVB1, IVB 4 - 7	je 1	=	6
IV C 1		=	1
IV C 1 a - c		=	2
IV C 2 - 5	je 1	=	4
IV D, IV D 1, IV D 2	" 1	=	3
IV D 3		=	2
IV E		=	10
Kanzlei		=	1
			<u>44</u>

00033

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Berlin

24. JAN. 1942

Nur für den Dienstgebrauch

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 23. Januar 1942

Nr. 4

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Betrifft: Mitteilungsblatt.

Dem heutigen Mitteilungsblatt liegt ein Verzeichnis für den Jahrgang 1941 bei. Das Inhaltsverzeichnis ist dem Jahrgang 1941 vorzuheften.

(I A)

Die Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten, betr.:
Unterrichtslehrgänge zur Ausbildung von Behördenangehörigen in der französischen Sprache v. 12.1.1942, Amtliche Nachrichten des Polizeipräsidioms Berlin, Nr. 2, Seite 12, bitte ich allen Angehörigen bekanntzugeben.

Ausser der vorgesehenen Meldung ist gleichzeitig von jedem Teilnehmer der Abt. I B eine gleiche schriftliche Meldung einzureichen.

Meldeschluss: 10.2.1942.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Kriminalbiologisches Institut der Sicherheitspolizei.

RdErl.d.RMdI.v.21.12.1941 -Pol.S V A 1 Nr.505/41 III.

Im Zuge des Aufbaus und der Vereinheitlichung der Sicherheits-

00035

polizei im Reichsgebiet wird wegen der auf dem Gebiet der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung erweiterten Aufgaben ein kriminalbiologisches Institut für sicherheitspolizeiliche Zwecke eingerichtet. Es wird dem Reichskriminalpolizeiamt angegliedert und führt die Bezeichnung "Kriminalbiologisches Institut der Sicherheitspolizei im Reichskriminalpolizeiamt". Ihm steht eine Anzahl fachärztlich und fachkundig vorgebildeter Mitarbeiter zur Verfügung. Seine Diensträume befinden sich im Gebäude des Reichskriminalpolizeiamtes, Berlin C 2, Werderscher Mark 5-6.

A. Allgemeine Aufgaben.

Das Kriminalbiologische Institut der Sicherheitspolizei im Reichskriminalpolizeiamt dient als wissenschaftliche Forschungsstätte der Durchführung der sicherheitspolizeilichen, insbesondere kriminalpolizeilichen Aufgaben. Es übernimmt die wissenschaftliche Beratung aller Behörden und Dienststellen, die sicherheitspolizeiliche Aufgaben zu erfüllen haben, in allen grundsätzlichen Fragen auf dem Gebiet der Kriminalbiologie.

B. Besondere Aufgaben.

Das Kriminalbiologische Institut

- a) richtet ein Archiv aller asozialen und kriminellen Sippschaften innerhalb des Reichsgebietes ein,
- b) richtet nach kriminalbiologischen Gesichtspunkten alle jugendlichen Gemeinschaftsfremden, gegen die aus Gründen der Vorbeugung polizeiliche Massnahmen durchgeführt werden,
- c) errichtet in Zusammenarbeit mit dem Reichsgesundheitsamt eine kriminalbiologische Beobachtungsstation und gibt über das Ergebnis der dort geführten Untersuchungen kriminalbiologische Gutachten ab,
- d) beteiligt sich an der Erbbestandsaufnahme des deutschen Volkes und erteilt den Gesundheitsämtern - nach näherer Anweisung - die erforderlichen Auskünfte.

Die Einsetzung kriminalgenealogischer Sachbearbeiter bei den Kriminalpolizeileitstellen und Kriminalpolizeistellen, weiterhin die Organisation von Sachverständigen, die die kriminalbiologische Sichtung aller Gemeinschaftsfremden durchführen, sind nach dem Ausbau

00037

des Instituts als weitere Aufgaben durch das Reichssicherheitshauptamt in die Wege zu leiten.

C. Kriminalbiologischer Meldedienst.

Alle Dienststellen, die sicherheitspolizeiliche Aufgaben zu erfüllen haben, sind gehalten, Anfragen des Kriminalbiologischen Instituts beschleunigt zu erledigen. Sie haben das Bekanntwerden von ausgesprochen asozialen und kriminellen Familien innerhalb ihres Bezirks dem Kriminalbiologischen Institut über die zuständige Kriminalpolizeistelle zu melden. Die Kriminalpolizeistellen ergänzen nötigenfalls das eingereichte Material aus ihren Akten.

D. Zusammenarbeit des Kriminalbiologischen Instituts mit anderen Behörden.

Eine erfolgreiche Arbeit ist nur dann möglich, wenn das Kriminalbiologische Institut von den mir unterstellten Behörden sowie von den Gemeinden und Gemeindeverbänden unterstützt wird, die forschungsmässig oder praktisch den Kampf gegen Gemeinschaftsfremde führen (z.B. Gesundheitsämter, Jugendämter, Fürsorgeverbände usw.). Da die Tätigkeit des Kriminalbiologischen Instituts der Sicherheitspolizei eine wesentliche Unterstützung für die Erbbestandsaufnahme darstellt, sind gemäss § 2 (1) Satz 1 der VO. über die Gebührenerhebung der Gesundheitsämter vom 28.3.1935 (RGBl. I S. 481) die Gesundheitsämter verpflichtet, Untersuchungen auf Ersuchen des Kriminalbiologischen Instituts kostenlos vorzunehmen.

(Ausschnitt aus dem Ministerialblatt des Reichs- und Preuß. Min.d.Innern vom 14.1.1942 Nr. 2)

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

00039

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Beförderungen.

Der Krim.Komm.z.Pr. Rupert M o o s m a n n ist mit Wirkung vom 1.12.1941 zum Kriminalkommissar ernannt worden. M. befindet sich im Osteinsatz.

Die Kriminaloberassistenten Bernhard G r a m s c h und
Karl S a f f r a n
sind mit Wirkung vom 1.12.1941 zu Kriminalsekretären ernannt worden.

Abordnungen.

Der H-Reservist Otto D a b e l s, z.Zt. bei der Einsatzgruppe B, wird mit sofortiger Wirkung der Staatspolizeileitstelle Berlin zugeteilt. Gleichzeitig wird der H-Reservist H o p f n e r von der Staatspolizeileitstelle Berlin zur Einsatzgruppe B abgeordnet und am 4.2.1942 dorthin in Marsch gesetzt.

Versetzungen.

Der Kriminaloberassistent Kurt F i n s t e r b u s c h von der Staatspolizeileitstelle Breslau ist mit Wirkung vom 15.12.1941 hierher versetzt. F. hat seinen Dienst am 21.1.42 hier angetreten. Er ist der U.Abt. IV C 1 zugeteilt.

Die Kanzleiangestellte Frau H e e s ist mit Wirkung vom 21.d.M. von der Dienststelle II D 2 zur Dienststelle II C 1 versetzt worden.

Auszeichnungen.

Der Kriminalkommissar Hermann L u m m, Anwärter des leitenden Dienstes, und der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) Hans K i r s t e i n sind mit dem Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. mit Schwertern ausgezeichnet worden.

00041

Am 19.1.1942 verstarb plötzlich der Polizeiobersekretär
Heinrich H o f f m a n n im 65. Lebensjahre. Die Beisetzung
findet am Sonnabend, dem 24.d.M., 17 1/4 Uhr im Krematorium
Gerichtstrasse, Westhalle, statt.

V. V e r s c h i e d e n e s .

Betrifft: Luftschutz.

Der Polizeipräsident Berlin hat am 20.1.1942 durch PS.
S I L 1 5535/6.42 mitgeteilt:

Betrifft: Beginn und Ende der Verdunkelung.

Ab sofort beginnt die Verdunkelung 1 Stunde nach Sonnenuntergang
und endet 1/2 Stunde vor Sonnenaufgang.

(I A).

Es wird gebeten, im Teilnehmerverzeichnis für das Polizeinetz
auf Seite 57 bei

Vertreter 1 L¹, IIa,b,c u. II b (Pol.Reserve) den Anruf 30 zu
streichen,

in Spalte 2 nachzutragen:

Wache Bahnhof Friedrichstrasse Postanruf 11 36, 32, int. 30.

pub. für 19/1.42

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, I B	je 1=	5
II B, II C, II D	" 1=	3
III H	=	1
IVA, IVA 1 - 4	je 1=	5
IVB, IVB1, IVB4 - 7	" 1=	6
IV C 1	=	1
IV C 1 a - c	=	2
IV C 2 - 5	je 1=	4
IV D, IV D1, IV D 2	" 1=	3
IV D 3	=	2
IV E	=	10
Kanzlei	=	1
		<hr/> 44

00043

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

31. JAN. 1942
Nr. 5

Jahrg. 194 2

Berlin, den 30. Januar 1942

Nr. 5

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Betrifft: Eiserne Sparer.

Die Bestätigungen für die Errichtung der eisernen Sparkonten der einzelnen Sparer sind von der Berliner Stadtbank eingegangen. Die Sparer können die Bestätigungen bei Lt. II C, Zimmer 239a, in Empfang nehmen.

Auf die vom Kommando der Schutzpolizei zum "Tag der Deutschen Polizei" durchgeführten sportlichen Veranstaltungen, und zwar am:

10.2.42,	19 Uhr,	Saalbau Friedrichshain
		Polizei-Boxveranstaltung,
14.2.42,	17 Uhr,	Deutschlandhalle,
		Polizeihallensportfest und
15.2.42,	14 Uhr,	Polizeistadion, Chausseestr.,
		Großveranstaltung im Fuß- und Handball,

wird hingewiesen.

00045

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Ausschnitt aus dem Befehlsblatt des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD Nr. 3 vom 24.1.1942.

Tragen von Trauerabzeichen (Trauerflor).

RdErl.d.RSHA. vom 15.1.1942 - II A 1

Nr. 1062/41-160 -

Der nachfolgende RdErl. des W-Führungshauptamtes gilt entsprechend auch für die Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD, sofern sie feldgraue Uniform tragen. Um Kenntnisnahme und Beachtung wird ersucht.

An Sicherheitspolizei u. SD.

- Befehlsblatt S. 15.

Anlage:

W-Führungshauptamt

Kommandoamt der Waffen-W
II b (2) Az.10 b/11.41.

Berlin, den 26.11.1941.

Betrifft: Tragen von Trauerabzeichen - Trauerflor.

A. (Verteiler A/III).

Der Reichsführer W hat angeordnet, dass - abweichend von der Anzugsordnung für das Reichsheer /HDv. 122 - Angehörige der Waffen-W in Uniform in und ausser Dienst k e i n e Trauerabzeichen (Trauerflor) am Rock (Feldbluse) bzw. Mantel tragen.

gez. Jüttner

W-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-W.

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

00047

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen, und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Abordnungen:

Der Polizeiamtsgehilfe Erich L e w e r e n z ist mit Wirkung vom 28.1.1942 der Dienststelle IV C 2 zur Ausbildung für den mittleren Verwaltungsdienst der Sicherheitspolizei zugeteilt.

Die ~~W~~-Reservisten

Walter F i s c h e r und
Erich Z ü h l k e

sind von der Einsatzgruppe E abgelöst und der Staatspolizeileitstelle Berlin zugeteilt worden. Sie haben ihren Dienst am 28.1.1942, hier angetreten.

V. V e r s c h i e d e n e s .

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, I B	je 1 =	5
II B, II C, II D	" 1 =	3
III N	=	1
IVA, IVA 1 - 4	je 1 =	5
IVB, IVB1, IVB4 - 7	" 1 =	6
IV C 1	=	1
IV C 1 a - c	=	2
IV C 2 - 5	je 1 =	4
IVD, IVD1, IVD 2	" 1 =	3
IV D 3	=	2
IV E	=	10
Kanzlei	=	1
		<u>44</u>

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 1942

Berlin, den 6. Februar 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Den Abteilungen ist heute der Erlass des Reichsführers 44 - Hauptamt 44-Gericht - vom 3.1.1942 betr.

Erlass des Führers zur Reinhaltung von 44 und Polizei
vom 15. November 1941

zugeleitet worden. Der Erlass ist allen Beamten und männlichen Angestellten der Staatspolizeileitstelle Berlin bekanntzugeben. Die Kenntnisnahme hat jeder Beamte und Angestellte auf einem besonderen Blatt zu bescheinigen, das zu seinen Personalakten genommen wird. Vordrucke können im Zimmer 231 empfangen werden.

Meldung über die Durchführung unter Angabe der noch zu be-
lehrenden Beamten (Kranke usw.) bis 6.3. an I A 1.

Neu eintretenden oder hierher versetzten Beamten und männlichen Angestellten ist der Erlass beim Dienstantritt in der gleichen Weise durch I A 2 bzw. I A 3 bekanntzugeben.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD teilt unter dem 25.1. 1942 - Amt I - Tgb.Nr. 82/42 - folgendes mit:

"Betrifft: Kameradschaft.

Der Reichsführer 44 und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern hat in einem Strafverfahren festgestellt, dass zwei ältere, verheiratete Angehörige der Schutzpolizei, die gemeinsam ein Haus bewohnen, unter völliger Ausserachtlassung des Gebotes der Kameradschaft aus nichtigen Gründen in Feindschaft

00051

miteinander leben. Bei einer Gelegenheit ist es sogar in Verfolg einer Auseinandersetzung über die Hühnerhaltung zu schweren Beschimpfungen und Tötlichkeiten zwischen ihnen gekommen.

Der Reichsführer $\frac{1}{4}$ und Chef der Deutschen Polizei hat beiden Polizeiangehörigen für die Dauer von 6 Wochen ein Zimmer als gemeinsame Wohnstube zur Verfügung gestellt und damit Gelegenheit gegeben, sich ausgiebig miteinander auszusprechen und gemeinsam über den Begriff Kameradschaft sowie über die Pflichten deutscher Menschen im Kriege nachzudenken.

Ich ersuche, diese Maßnahme des Reichsführers $\frac{1}{4}$ und Chefs der Deutschen Polizei allen Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD bekanntzugeben und darüber hinaus vierteljährlich zum Gegenstand der Belehrung über kameradschaftliches Verhalten zu machen.

In Vertretung:

gez. Streckenbach".

Der Reichsführer $\frac{1}{4}$ und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern teilt unter dem 28.1.1942 - O-Kdo III San 46 Nr. 127 III/41 u. S. I A 6 Nr. 74/42 mit:

"Heilfürsorge bei der Reichspolizei.

1) Ich ordne hiermit an, dass die nach der PDV 10 heilfürsorgeberechtigten Männer der Reichspolizei und ihre heilfürsorgeberechtigten Familienangehörigen nicht in Krankenhäuser und Heilanstalten überwiesen werden, die im Besitz oder unter Leitung von Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften stehen. Diese Krankenanstalten dürfen auch von dem genannten Personenkreis nicht selbständig in Anspruch genommen werden.

2) Ausnahmen sind nur in Notfällen, z.B. bei dringender Lebensgefahr, wenn andere Krankenanstalten nicht erreichbar sind, zuzulassen.

3) Die Pol.-Dienststellen, denen die Überweisung von Patienten in Krankenhaus- oder Heilanstaltsbehandlung obliegt, haben sich entsprechend über die Krankenanstalten vor der Einweisung zu unterrichten und ferner die Männer auch für ihre heilfürsorge-

00053

berechtigten Familienangehörigen auf diese Bestimmung laufend hinzuweisen.

4) Bei Nichtachtung dieser Anordnung werden Kosten auf die Reichskasse nicht übernommen.

Im Auftrage:

gez. v. Bomhard."

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Abordnungen:

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) Kurt M a r o t z k e ist zum fliegenden Kommando Veldes B abgeordnet. M. hat sich am 31.1.42 beim RSHA. zum Dienstantritt gemeldet.

Aufhebung der Abordnung:

Die Abordnung des Polizeiinspektoranwärters Conrad W ö l k e von der Schutzpolizei Berlin zur Staatspolizeileitstelle Berlin ist mit Wirkung vom 31.1.1942 aufgehoben.

Die Abordnung des Kriminaloberassistenten R e h f e l d t zum Bevollmächtigten des Deutschen Reiches in Kopenhagen ist aufgehoben. R. hat sich am 4.2.1942 hier zum Dienstantritt gemeldet.

00055

Versetzungen:

Mit Wirkung vom 1.2.1942 sind zur Staatspolizeileitstelle Berlin versetzt worden:

Krim.Komm. Wilhelm R e t h f e l d von der Kriminalpolizeistelle Halle. Er wurde IV B 1 zugeteilt.

Krim.Komm. Dr. R u o f f von der Kriminalpolizeistelle Hamburg. Er wurde IV D 4 zugeteilt.

Krim.Komm. Karl H e l l e r von der Kriminalpolizeistelle Braunschweig. Er wurde IV E zugeteilt.

Nachstehend aufgeführte Kriminaloberassistenten z.Pr. haben ihre praktische Ausbildungszeit beendet und sind folgenden Dienststellen zugeteilt worden:

KOA.z.Pr.	<u>S o m m e r</u>	IV B 4
"	<u>S t a r k</u>	IV C 1
"	<u>K u h l k e</u>	IV A 1
"	<u>U l l r i c h</u>	IV C 1

Die Beamten nehmen bis zur Fachprüfung an der Beschulung teil.

V. V e r s c h i e d e n e s.

Die Stapo Koblenz teilt unter dem 3.2.42 - I E - 30 36 - folgendes mit:

"Betrifft: Verlust der Erkennungsmarke Nr. 5197.

Die von der Stapo Koblenz ausgegebene Erkennungsmarke Nr. 5197 des Kriminaloberassistenten Franz A l b r e c h t ist im Juni 1941 in Paris verloren gegangen.

Die Marke wird hierdurch für ungültig erklärt.

Bei Auffindung oder missbräuchlicher Benutzung der Erkennungsmarke bitte ich, den Besitzer festzustellen und mich durch FS. zu benachrichtigen.

Im Auftrage:

gez. von Reth. "

00057

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD für den Distrikt Warschau teilt unter dem 17.1.1942 - I P 1 - B.Nr. 20/42 mit:

"Betrifft: Verlust der Erkennungsmarke Nr. 2439.

Die von der Staatspolizeistelle Köslin ausgegebene Erkennungsmarke Nr. 2439 des apl. Krim.ass. V i l l n o w ist in der Nacht vom 15. auf den 16. Januar 1942 bei einem Gefangenentransport zwischen Nadarzyn und Warschau verloren gegangen.

Bei Auffindung oder mißbräuchlicher Benutzung der Erkennungsmarke wird gebeten, den Besitzer festzustellen und mich durch PS zu benachrichtigen. Die Marke wurde für ungültig erklärt.

gez. Dr. H a h n . "

Verteiler:

Lu. V		=	1
La, IA2, IA3, IA4, I B	je 1	=	5
II B, II C, II D	" 1	=	3
III N		=	1
IVa, IVa 1 - 4	je 1	=	5
IVB, IVB, IVB 4 - 7	" 1	=	6
IV C 1		=	1
IV C 1 a - c		=	2
IV C 2 - 5	je 1	=	4
IVD, IV D 1, IV D 2	" 1	=	3
IV D 3		=	2
IV E		=	10
Kanzlei		=	1
			<u>44</u>

00059

13. FEB. 1942

Nur für den Dienstgebrauch

- 24 -

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 13. Februar 1942

Nr. 7

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Das Reichssicherheitshauptamt - III C - Sp/Ha Aktz. 620/42 teilt unter dem 6. Februar 1942 folgendes mit:

"Betrifft: Einstellung der Auskunftserteilung der SD-(Leit)-Abschnitte und der SD-Stapo(leit)stellen an den NSD-Dozentenbund.

Vorgang: Ohne.

Auf Grund anderweitiger zentraler Regelung haben die SD-(leit)Abschnitte und Stapo(leit)stellen mit sofortiger Wirkung jede Auskunftserteilung an den NSD-Dozentenbund oder an die örtlichen Beauftragten des Dozentenbundes zu unterlassen.

gez. Heydrich
H-Obergruppenführer"

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

00061

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Auszeichnungen:

An folgende Beamte ist die Polizeidienstauszeichnung verliehen worden:

✓ KOA. <u>Hofmann</u> , Karl	I. Stufe
✓ KS. <u>Zippel</u> , Artur	II. Stufe
✓ KOA. <u>Ziebell</u> , Walter	II. Stufe
✓ KOA. <u>Kablitz</u> , Otto	II. Stufe
✓ KOA. <u>Günther</u> , Johannes	II. Stufe
✓ KK. <u>Werner</u> , Günther	III. Stufe.

--

Dem Kriminalangestellten (Kraftfahrer) V i l l w o c k ist für Verdienste im Einsatz das Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern verliehen worden.

--

Namensänderung:

Polizeiobersekretär Oskar Straszewski führt an Stelle seines bisherigen Familiennamens den Familiennamen S t r a s s e n.

--

Beförderungen:

Die Kriminalkommissare z.Pr.

Ludwig H e l l w a g n e r und
Heinz M e i ß n e r

sind mit Wirkung vom 1.1.1942 zu Kriminalkommissaren ernannt worden.

Die Kriminaloberassistenten z.Pr.

Artur G u d e s c h e i t und
Herbert M ü l l e r

sind mit Wirkung vom 1.1.1942 zu Kriminaloberassistenten ernannt

00063

worden.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1942 ist der Polizeiassistent F e c h n e r zum Polizeisekretär ernannt.

Versetzungen:

Der Kriminalrat Josef B a u m a n n von der Staatspolizeistelle Salzburg ist mit sofortiger Wirkung hierher versetzt worden. Er hat sich am 9.2.42 zum Dienstantritt gemeldet und wurde vertretungsweise mit der Leitung der Abteilung IV D beauftragt.

Pol.Ass.Anw. S c h e k o r r wird nach Rückkehr vom Urlaub am 21.2.42 zur U.Abt. IV C 1 versetzt.

Die nachstehend aufgeführten Pol.Ass.Anw. und Amtsgehilfen, die vom 1. Lehrgang für die Anwärter des mittleren Verwaltungsdienstes zurückgekehrt sind, werden folgenden Dienststellen zugeteilt:

Pol.Ass.Anw.	<u>S c h m i t z</u> , Heinrich	IV C 1
"	<u>H e i n r i c h</u> , Karl	IV C 1
"	<u>H a r t m a n n</u> , Heinz	IV C 1
Amtsgehilfe	<u>B o h l m a n n</u> , Herbert	IV C 1
"	<u>S c h ü l e r</u> , Kurt	IV C 2
"	<u>O t t o</u> , Wilhelm	IV E (Reg.)

V. V e r s c h i e d e n e s .

Der Staatspolizeileitstelle Berlin ist vom Reichssicherheitshauptamt eine Anzahl von Fernsprechverzeichnissen des Reichssicherheitshauptamtes geliefert worden. Die Verzeichnisse werden den Dienststellen zugestellt. Sie dürfen nicht in Tischkästen oder

00065

Schränken verschwinden, sondern müssen in der Nähe der Fernsprechapparate zum jederzeitigen Gebrauch bereit gehalten werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich im Fernsprechverkehr mit dem Reichssicherheitshauptamt von der Staatspolizeileitstelle Berlin aus an den bisherigen Rufzeichen nichts ändert. Der auf dem ersten Blatt der Verzeichnisse abgedruckte Leitungsplan gilt nur für die Dienststellen des Reichssicherheitshauptamtes. Die Verteilung der Verzeichnisse erfolgt nach folgendem Plan:

I	II	III	IV A	IV B	IV C	IV D	IVE	
Vorz.	IIA	1	IVA	IVB	IVC	IVD	IVE	Fern- sprech- vermitt- lung Burg- str.28
234	IIC		IVA1	IVB1	IVC1a	IVD1	IVE1	
St.	(3)		IVA2	IVB4	IVC1b	IVD2	IVE2	
IA1	II D		IVA3	IVB5	IVC1c	IVD3	IVE3	
IA2	(2)		IVA4	IVB6	IVC1d	IVD4	IVE4	
IA3				IVB7	IVC2		IVE5	
IA4					IVC3		IVE6	
IA5					IVC4		IVE7	
I B					IVC5			

Verteiler:

L u. V		1
IA, IA2, IA3, IA4, I B	je 1	= 5
II B, II C, II D	" 1	= 3
III N		= 1
IVA, IVA 1 - 4	" 1	= 5
IVB, IVB1, IVB 4 - 7	" 1	= 6
IV C 1		= 1
IV C 1 a - c		= 2
IV C 2 - 5	je 1	= 4
IVD, IVC1, IVD 2	" 1	= 3
IV D 3		= 2
IV E		= 10
Kanzlei		= 1
		<u>44</u>

00067

Abteilung R
23. FEB. 1942

Nur für den Dienstgebrauch

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitung Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 20. Februar 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Betrifft: Kraftwagenanforderung und -benutzung.

Da das Reichssicherheitshauptamt weitere Einschränkungen in der Zuteilung von Betriebsstoff vornehmen musste, ist die Notwendigkeit zu äusserster Sparsamkeit bei der Benutzung von Fahrzeugen noch mehr als bisher geboten. Die Benutzung von Dienstkraftwagen gestatte ich daher grundsätzlich nur noch in den Fällen, in denen das Fahrziel nicht mit einem öffentlichen Verkehrsmittel erreicht werden kann, oder in denen die Eigenart der Dienstgeschäfts oder die Eilbedürftigkeit oder eine wesentlich Zeitersparnis die Benutzung eines Wagens unbedingt erfordern.

Dienstkraftwagen dürfen in Zukunft nur noch benutzt werden, wenn die auszuführende Fahrt von meinem Vertreter genehmigt worden ist. In dessen Abwesenheit behalte ich mir die Erteilung der Genehmigung vor.

Einer besonderen Genehmigung bedürfen nicht

- a) der regelmässig verkehrende Gefangenentransportwagen,
- b) der Wagen des Kurierfahrers,
- c) der Wagen des Erkennungsdienstes
- d) der Wagen für den Arzt des Arbeitserziehungslagers Wuhlheide und
- e) die Wirtschaftswagen.

Der Antrag zur Benutzung eines Dienstkraftwagens wird auf einem besonderen gelben Vordruck "Kraftwagenanforderung" gestellt, der allen Abteilungsbüros in ausreichender Menge zugeht. Über die

00069

genehmigten Kraftwagenanforderungen haben die Abteilungsbüros einen Nachweis zu führen, der am ersten eines jeden Monats - für die im vergangenen Monat ausgeführten Fahrten - dem Vertreter zur Einsichtnahme und Überprüfung vorzulegen ist. Nachweisformulare gehen den Abteilungsbüros ebenfalls zu.

Die Genehmigung zur Benutzung von Dienstkraftwagen, deren Fahrziel ausserhalb des Bezirkes der Staatspolizeileitstelle Berlin liegt, ist ebenfalls von meinem Vertreter ggf. von mir einzuholen. Die darüber hinaus erforderliche Genehmigung des Reichssicherheitshauptamtes wird alsbald durch die Unterabteilung II C beantragt.

Für unvorhergesehene Kraftwagenfahrten, die ausserhalb der allgemeinen Dienststunden (nachts, sonn- und feiertags) erforderlich werden, übertrage ich das Recht zur Genehmigung dem Kommissar vom Dienst.

Nach Ausführung einer genehmigten Fahrt hat der Kraftwagenbenutzer das Fahrzeug zu entlassen. Ich untersage hiermit ausdrücklich jedem Fahrzeugbenutzer, den von ihm benutzten Kraftwagen nach Beendigung seiner Fahrt einem anderen Beamten, der keine Genehmigung besitzt, zur Verfügung zu stellen.

Vom 1. März d.J. werden für die H -Unterführer und H -Männer der Sicherheitspolizei und des SD neue Schulterstücke eingeführt. Diese Schulterstücke sind aus schwarzweissen Plattschnüren auf grüner Unterlage hergestellt und durch Fäden oder Schnüre aus Aluminium und Abzeichensterne, den Dienstgraden entsprechend gekennzeichnet.

Mit dem Anlegen der neuen Schulterstücke ist die Aluminiumtresse am Rockkragen der H -Unterscharführer bis H -Sturmscharführer zu entfernen. Die Winkel für Gefreite und Obergefreite sind gleichfalls abzulegen, damit eine Verwechslung mit Angehörigen der Wehrmacht oder der Waffen- H nicht mehr möglich ist.

Die H -Sturmscharführer tragen mit Anlegen des geflochtenen Sturmscharführerschulterstückes gleichzeitig die H -Führermütze mit schwarzem Samtrand und Silberkordel.

00071

Die in feldgrauer Uniform eingekleideten Beamten der Grenzpolizei und des Schutzdienstes erhalten am 27. und 28. d.M. in der Zeit von 8 bis 10 Uhr im Zimmer 242 gegen Umtausch 2 Paar neue Schulterstücke (für Mantel und Rock) und, soweit sie $\frac{1}{2}$ -Sturmscharführer sind, gegen Rückgabe der alten Mütze die $\frac{1}{2}$ -Führermütze mit schwarzem Samtrand und Silberkordel.

Zu dem angegebenen Zeitpunkt muss die Einführung der neuen Schulterstücke nach Dienstgraden einheitlich durchgeführt sein.

Die von der Waffen- $\frac{1}{2}$ hierher abgeordneten Männer, die ihren Dienst in Uniform versehen müssen, haben die vorgeschriebene Uniform der Waffen- $\frac{1}{2}$ mit den Dienstgradabzeichen zu tragen, die ihrem bei der Waffen- $\frac{1}{2}$ erreichten Dienstgrad entspricht.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Das Kriegsverdienstkreuz II.Kl. mit Schwertern ist folgenden Beamten verliehen worden:

$\frac{1}{2}$ -O' Stubaf. Oberregierungsrat Bovensiepen
 $\frac{1}{2}$ -Stubaf. Regierungsrat Dr. Venter
Kriminalinspektor Borchardt
Kriminalsekretär Karl Richter
Krim.Ob.Ass. Rudolf Martens.

00073

Das Kriegsverdienstkreuz II.Kl. haben erhalten:

W-Stubaf. Regierungsrat Rothmann

Krim.Ob.Ass. K r a u ß e

Polizeiinspektoranwärter Joachim K c ' s i n ist mit Wirkung vom 1.1.1942 zum Polizeiinspektor ernannt worden. Polizeiinspektoranwärter Kurt S t e u e r w a l d wurde mit Wirkung vom 1.2.1942 zum Polizeiinspektor ernannt.

Anwärter für den technischen Dienst Friedrich E n d e r s wurde mit Wirkung vom 1.1.1942 zum Techn.Sekr. ernannt.

Der Kriminaloberassistent Johannes S t r ü b i n g ist nach erfolgreicher Beendigung des Lehrganges für den leitenden Vollzugsdienst mit Wirkung vom 1.2.1942 zum Kriminalkommissar a.Pr. ernannt worden. St. verleiht zur Dienstleistung bei der Staatspolizeileitstelle Berlin.

Nach erfolgreicher Beendigung des Lehrganges für den leitenden Vollzugsdienst sind mit Wirkung vom 1.2.1942 die Krim.Komm.Anw.

Alfons P r z y b y l l a und

Bruno S c h ü p p e n h a u e r

zu Hilfskriminalkommissaren,

Krim.Ob.Ass. Werner B o r c h a r d t und

Krim.Ass. Joachim M ö r e r

zu Kriminalkommissaren a.Pr. ernannt worden.

Die Kriminaloberassistenten

Arthur K r a u ß e und

Martin W i e g a n d

sind mit Wirkung vom 30.1.1942 zu Kriminalsekretären ernannt worden.

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) Willi W e i c k e r t ist zur Einsatzgruppe B abgeordnet worden. Seine Inmarschsetzung ist am 12.2.1942 erfolgt.

00075

Aus dienstlichen Gründen werden mit Wirkung vom 23. Februar 1942 versetzt:

Pol.Amtsgeh.	<u>S c h ü l e r</u>	von IV C 2 nach IV C 1
"	<u>O t t o</u>	" IV E " IV C 1
Pol.Insp.Anw.	<u>W i e d u w i l t</u>	" IV C 1 " IV C 2
Pol.Sekr.	<u>F r i t s c h</u>	" IV C 1 " IV C 2

Der Kriminaloberassistent A u g u s t wird zur weiteren Ausbildung im Verwaltungsdienst mit Wirkung vom 2. März 1942 von der Unterabteilung IV C 1 der Unterabteilung IV C 2 zuge-
teilt.

Der Kriminalassistent Detlef R a d e l ist durch Erlaß des Reichssicherheitshauptamtes mit Wirkung vom 1.2.1942 zur Aus-
bildung für die Inspektorlaufbahn zugelassen worden. Radel wird
mit Wirkung vom 23.2.1942 der Unterabteilung IV C 1 zugeteilt.
Bei der Unterabteilung IV A 4 ist er endgültig in Abgang zu
bringen.

Die Angestellte Frau Margarete P i e t s c h ist mit
Wirkung vom 15.2.1942 aus der Staatspolizeileitstelle Berlin
ausgeschieden.

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	= 5
II B, IIC, II D	" 1	= 3
III N	" 1	= 1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1	= 5
IVB, IVB1, IVB4 - IVB7	" 1	= 6
IVC1	=	1
IVC1a - c	=	2
IVC2 - 5	je 1	= 4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	= 4
IVD3	=	2
IVE	=	10
Kanzlei	=	1
	=	45

00076

28. FEB. 1942

Nur für den Dienstgebrauch

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 1942

Berlin, den 27. Februar 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

"Tag der Deutschen Polizei 1942".

Die Spendensammlung der Staatspolizeileitstelle Berlin zum "Tag der Deutschen Polizei 1942" hatte folgendes Schlußergebnis:
Von den Beamten, Angestellten und Lohnempfänger der Staatspolizeileitstelle wurden gespendet RM 6006,--
Sonstige von der Staatspolizeileitstelle Berlin durchgeführte Sammlungen ergaben:

Gesamtergebnis: RM 29567,40
RM 35573,40
=====

Das vorjährige Sammelergebnis ist damit erheblich übertroffen worden.

Allen Angehörigen der Staatspolizeileitstelle Berlin sage ich hiermit für ihre Beteiligung meinen besten Dank.

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD hat durch Erlaß vom 28.1.1942 - I A 6 Nr. 1500/41 - eine gleichmassige Betreuung der im Felde stehenden Angehörigen der Geheimen Staatspolizei durch die Heimatdienststellen angeordnet. Der Erlaß ist den Abteilungen inzwischen zugeleitet worden. Danach soll an die bei der Wehrmacht einschl. Waffen- und bei der Feldpolizei befindlichen Beamten und Angestellten in jedem Monat mindestens 1 Brief, alle 3 Monate 1 Päckchen gesandt werden.

00079

Die Fertigung und Absendung der Briefe wird den Abteilungen übertragen, denen die betreffenden Beamten oder Angestellten angehörten. Zurzeit handelt es sich um folgende:

I A

Leutnant de Boer
Leutnant Justin Schuster
H-U' Stuf. Martin Bemmann
FPK. Heinz Meißner
Kriegsverw.-Insp. Herbert Schlüter

II C

Unteroffizier Helmut Siebert
FPK. Fritz Hafenberg
FPK Paul Sydow

IV A

Unteroffizier Ernst Zirpins
H-O' Scharf. Klaus Timm
H-Schütze Günter Krause
H-Scharf. Karl Urban
FPK. Eugen Schyle
FPS. Willi Thiele
Unteroffizier Otto Schüler

IV B

Oberleutnant Willi Seibt
Oberleutnant Bernhard Gramsch
Soldat Otto Nordt
FPS. Max Kleiner

IV C

Gefreiter Hermann Krebs
Leutnant Hanshelmut Glöckler

00081

IV D

Unteroffizier Herbert Boy
FPS. Max Schrader
Matrose Georg Wenzlow
Kraftf. Friedrich Schulz
Kraftf. Otto Paul

IV E

Flieger Helmut Teichert
Matr. Gefr. Hans Krause
Feldwebel Willi Feld

Die Briefe sind von den Abteilungsleitern zu unterschreiben. Ich bitte, die Briefe monatlich bis spätestens am 10. abzusenden, erstmalig bis 10. März d.J. Bei dem ersten Brief ist Abs. 2 zu 2b) des Erlasses vom 28.1.1942 besonders zu beachten. Von jedem Brief ist eine Durchschrift bei den Abteilungen in einem einfachen Ordner zu sammeln und mit den eingehenden Antworten aufzubewahren.

Die vierteljährlich zu versendenden Päckchen müssen inhaltlich möglichst gleichmässig sein. Ihre Versendung erfolgt deshalb geschlossen durch I A. Die Mittel werden nach Bedarf durch Sammlungen innerhalb der Staatspolizeistelle Berlin beschafft. Dabei entfällt im Durchschnitt auf jeden Beamten und Angestellten vierteljährlich ein Betrag von etwa RM 0,40. Die ersten Päckchen sollen Anfang April versandt werden, vorausgesetzt, dass die zurzeit bestehende Päckchensperre bis dahin aufgehoben wird.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Reichssicherheitshauptamt
II A 1 Nr. 4/42-geh.-151.

Berlin, am 20.2.1942.

An
die Leiter der Staatspolizei(leit)stellen einschl. der
suspendierten Staatspolizei(leit)stellen - o.V.i.A. -
persönlich!
pp.

00083

Betrifft: Grundsätzlicher Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht über Meldewesen in der Wehrmacht.

Vorgang: Ohne.

Der Führer
und Oberste Befehlshaber der
Wehrmacht

F.-H.-Qu.den 26.12.1941.

Grundsätzlicher Befehl über Meldewesen
in der Wehrmacht.

- 1.) Jede Meldung - gleich welcher Art - ist ein Mittel zur Führung und kann den Anstoss zu entscheidenden Entschliessungen geben.
- 2.) Jede Meldung muss daher von dem Grundsatz bedingungsloser Wahrheitsliebe und Gewissenhaftigkeit getragen sein.
- 3.) Jede Meldung muss ferner so abgefasst sein, dass sie der vorgesetzten Stelle ein eindeutiges Bild der Lage oder eine unmißverständliche Antwort auf gestellte Fragen gibt.
- 4.) Übertreibungen und Schönfärberei sind gefährlich. Unerfüllte Forderungen und eigene Fehler wahrheitsgetreu zu melden, gereicht jedem Soldaten zur Ehre.
- 5.) Jeder Vorgesetzte hat die Pflicht, zweifelhafte Meldungen nachzuprüfen und mit unerbittlicher Strenge auf die Einhaltung vorstehender Grundsätze hinzuwirken. Umgekehrt müssen die Untergebenen wissen, dass Meldungen nur dort einverlangt werden, wo sie tatsächlich notwendig sind.

gez. Adolf Hitler.

Vorstehender Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht gilt inhaltlich in vollem Umfang auch für die Arbeitsweise der Sicherheitspolizei und des SD. Er wird auf Veranlassung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD zur Kenntnis gebracht.

Im Auftrage:

gez. Dr. Schweder

00085

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen
Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen
und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Reinberger, Adam, ist am 7.2.1942 als Kriminal-
angestellter für den Aussendienst eingestellt und der U.Abt, IV D 3
zugeteilt.

Die Abordnung des 4-Reservisten Ludwig Zachmann zur
Staatspolizeileitstelle Berlin ist mit dem 1.3.1942 aufgehoben. Z.
ist der Staatspolizeileitstelle Karlsruhe zugewiesen worden.

Mit sofortiger Wirkung sind
Amtsgehilfe Kurt Schüler und
Pol.Ass.Anw. Heinz Hartmann
zum Reichssicherheitshauptamt abgeordnet. Sie treten ihren Dienst
dort am 1.3.1942 an.

Der Wachtmeister d.R. Ludwig Fritsche von der
Schutzpolizei Berlin ist bis auf weiteres als Sprachmittler zur Staats-
polizeileitstelle Berlin abgeordnet und der U.Abt. IV D 3 zugeteilt.

Die Abordnung der Kriminaloberassistenten Rolf Krzenciessa
und Erhard Wehner von der Stapo Chemnitz ist mit Wirkung
vom 1.3.1942 aufgehoben. Die Beamten melden sich am 2.3.42 in
Chemnitz zum Dienst.

Die Abordnung des Kriminaloberassistenten Neumann von
der Kripo Leipzig ist mit dem 1.3.1942 aufgehoben. Der Beamte hat
sich am 2.3.1942 in Leipzig zum Dienst zu melden. Der als Austausch-
beamter für Neumann von Leipzig hierher beordnete Krim.Sekr. Sonntag
tritt seinen Dienst am 2.3.1942 bei IV B 5 an.

00087

Polizeiinspektor Kurt G ü n t h e r wird mit dem 1.3.1942 von der Abt. IV E nach IV C 1 versetzt.

Pol.Sekr. Johann O r a n t wird mit Wirkung vom 1.3.42 zur Staatspolizeistelle Litzmannstadt versetzt.

Es werden ab sofort versetzt:

KOA. Bleßmann von IV E nach IV B 1

KOA. Dittbrenner von IV B 1 nach IV E.

KOA. (Krim.Komm.a.Pr.) S t r ü b i n g wird nach Ablauf seines Urlaubs einstweilen der U.Abt. IV B 4 zugeteilt.

Der Kriminalsekretär Felix B a r t o l l ist mit Wirkung vom 1.2.42 vom RSHA. zur Staatspolizeistelle Berlin versetzt worden. Er hat sich am 23.2.1942 hier zum Dienst gemeldet und ist zunächst der U.Abt. IV A 1 zugeteilt.

Der Kriminalkommissar Gerhard C a l l i e s ist mit sofortiger Wirkung von der Staatspolizeistelle München hierher versetzt worden. Er hat sich am 25.2.1942 zum Dienst gemeldet und hat die Dienststelle III N übernommen.

Der Kriminalkommissar Siegfried M ü l l e r ist mit Wirkung vom 1.2.1942 zur Staatspolizeistelle Münster versetzt. M. tritt am 2.3.1942 seinen Dienst auf der neuen Dienststelle an.

Der Hilfskriminalkommissar Joachim M ö r e r ist mit Wirkung vom 1.2.1942 zur Stapo Schwerin versetzt worden. M. tritt am 2.3.42 seinen Dienst in Schwerin an.

Der KOA. B u r k h a r d t wird mit Wirkung vom 1.3.42 von IV A 4 zu IV B 2 versetzt.

Der Verwaltungslehrling Harald P r e s wird am 1.3.42 zur weiteren Ausbildung der Unterabteilung IV D 2 zugeteilt.

00089

Der apl. Kriminalassistent Willi Schauerhammer ist mit dem 1. März 1942 fristlos entlassen worden.

Der Krim.Sekr. Ernst Böttcher, zuletzt bei der U.Abt. IV A 1 tätig gewesen, ist am 22.2.1942 verstorben.

V. Verschiedenes.

Staatspolizeileitstelle Hamburg teilt unter dem 9.2.1942 - I A - 122/42 folgendes mit:

"Betrifft: Ungültigkeitserklärung einer Erkennungsmarke.

Dem Kriminalangestellten Friedrich Kemmer, wohnhaft in Hamburg-Altona, Grosse Bergstr. 268, ist in der Nacht vom 14./15.1.1942 bei der Zerstörung seines Schlafzimmers durch einen Fliegerangriff die Erkennungsmarke Nr. 4261 abhandengekommen. Kemmer hatte die Erkennungsmarke beim Aufsuchen des Luftschuttraumes in seinem Schlafzimmer zurückgelassen. Die Erkennungsmarke wird hiermit für ungültig erklärt.

Im Falle des Auftauchens bitte ich um Sicherstellung und entsprechende Nachricht.

Im Auftrage:
gez. Tesenfitz. "

Der Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD für den Distrikt Warschau teilt unter dem 3. 2. 1942 - 48/41 - I P 2 - folgendes mit:

"Betrifft: Verlust des Dienstausweises Nr. 13799.

Der von der hiesigen Dienststelle ausgegebene Dienstausweis Nr. 13799 des ap. Krim.Ass. Ernst Wabbeles ist am 22.1.1942 in Siedlce verloren gegangen.

Bei Auffindung oder mißbräuchlicher Benutzung des Ausweises wird gebeten, den Besitzer festzustellen und mich durch FS. zu benachrichtigen. Der Ausweis wurde für ungültig erklärt.

Im Auftrage:
gez. Füßel. "

00091

Das Nachrichtentechnische Amt teilt mit:

"Es wird gebeten, im Teilnehmerverzeichnis für das Polizeinetz auf der 2. Seite der "Anweisung für die Handhabung der Klemmrückenmappe" unter "Für sämtliche Teilnehmer des Polizeinetzes sind durch Wählen der Anrufzeichen des Polizeipräsidiums und der Zahl "0" folgende Behörden zu erreichen: "Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda".

NTA. 2a 2013/P.

gez. Ramms".

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	= 5
II B, II C, II D	" 1	= 3
III N	=	1
IVA, IVA1 - IVA4	je 1	= 5
IVB, IVB1, IVB2, IVB3, IVB4	1	= 6
IVC1	=	1
IVC1a-c	=	2
IVC2 - 5	je 1	= 4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	= 4
IVD3	=	2
IVE	=	10
Kanzlei	=	<u>1</u>
		45

00093

- 4 - Abteilung E
7- MRZ. 1942

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 6. März 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Den Abteilungen ist ein Erlass des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 29. Januar - II A 2 Nr. 67/42-176 - betr. Abhören ausländischer Sender in Ausübung des Dienstes zugewiesen.

Auf Grund dieses Erlasses ist allen Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD das Abhören ausländischer Sender untersagt. Alle einzelnen Beamten der Staatspolizeileitstelle Berlin erteilten Genehmigungen zum dienstlichen Abhören ausländischer Sender sind damit erloschen.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass Angehörige der Staatspolizeileitstelle Berlin, die ausländische Sender abhören, sich nicht mit dienstlichen Erfordernissen entschuldigen können, sich vielmehr besonders schwerer Bestrafung aussetzen.

(I A 1).

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Erlass des Reichssicherheitshauptamtes vom 20. Februar 1942 - Amt I Nr. 176/42:

"Betrifft: Verurteilung wegen Geheimnisbruchs.

Das Oberste W- und Polizeigericht hatte sich kürzlich mit folgender Angelegenheit zu befassen:

Der Polizeiangehörige A. war auf einer höheren Polizeidienststelle mit der Führung des Geheimtagebuches beauftragt und erhielt in dieser dienstlichen Eigenschaft Kenntnis von einer angeordneten

00095

- 42 -

polizeilichen Aktion gegen einen bestimmten Personenkreis. Pflichtwidrig machte A. von diesem Dienstgeheimnis seinem Kameraden B. Mitteilung. B. nutzte die Vertrauensseligkeit des A. auf die Weise aus, dass er unter Beteiligung seiner Ehefrau die bevorstehende Aktion an den betreffenden Personenkreis verriet.

Das Oberste 4- und Polizeigericht verurteilte B. wegen Geheimnisbruchs unter Nichtanrechnung von 14 Monaten Untersuchungshaft zu der Höchststrafe von 10 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. B. wurde in die Abteilung Z. des Straflagers der 4- und Polizei eingewiesen, wobei die in die Zeit des Kriegszustandes fallende Freiheitsentziehung auf die Strafe nicht angerechnet wird.

Die Ehefrau des B. wurde wegen Beihilfe zu 3 Jahren Kerker verurteilt.

Das pflichtwidrige Verhalten des A. fand durch eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten seine Sühne.

Ich nehme Veranlassung, auf diesen Fall des Geheimnisbruchs besonders hinzuweisen und ersuche, die Verurteilung allen Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD bekanntzugeben und hierbei gleichzeitig die Geheimhaltungspflicht zum Gegenstand der Belehrung zu machen.

In Vertretung:

gez. Streckenbach. "

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Der Hauptwachtmeister der Schutzpolizei Otto Probst ist am 1.3.1942 als Kriminaloberassistent z.Pr. eingestellt worden.

00097

Der Feldwebel Fritz K e t e l h o h n ist am 1.3.1942 als Kriminalassistentenanwärter eingestellt worden.

Regierungsrat R o t h m a n n ist ab 1.3.1942 zur Staatspolizeistelle Braunschweig abgeordnet und mit der vertretungsweisen Leitung dieser Stapostelle beauftragt worden.

Der ~~W~~-Reservist Karl Z a c h o w von der Staatspolizeileitstelle Karlsruhe ist der Staatspolizeileitstelle Berlin zur Dienstleistung überwiesen worden.

Die kanzleiangestellte Frä. K ö h l e r ist ab 6.3.1942 zum Reichssicherheitshauptamt - Amt VI - abgeordnet worden.

Der Kriminalkommissar z.Pr. Bruno S c h ü p p e n h a u e r ist mit Wirkung vom 1.3.1942 zur Dienstleistung beim Reichssicherheitshauptamt - Amt IV - abgeordnet.

Die Abordnung des krim.Ang. (Kraftfahrers) Herbert K a l u s zum Chef der Sicherheitspolizei und des SD in Brüssel ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Anstelle des Kalus wird ab sofort der Krim.Ang. (Kraftfahrer) Bruno H e i n z e nach Brüssel abgeordnet. H. reist am 7.3.1942 ab.

Die kanzleiangestellte Frau M e n s c h ist von ihrer Abordnung zur Einsatzgruppe A in Riga am 6.3.1942 zurückgekehrt. Frau Mensch wird bis auf weiteres der Unterabteilung IV B 4 zugeteilt.

Der Kriminaloberassistent (Kriminalkommissar z.Pr.) Werner B o r c h a r d t ist mit Wirkung vom 1.2.1942 zur Staatspolizeileitstelle Stettin versetzt.

Die kanzleiangestellte Fräulein P a b s t ist mit Wirkung vom 6.3.1942 von I A 3 zur Unterabteilung IV C 2 versetzt.

11

00099

Der Verwaltungslehrling Harald P r e s ist am 3. März 1942 zum Reichsarbeitsdienst einberufen worden.

V. V e r s c h i e d e n e s .

Verteiler:

L u. V		=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	=	5
IIB, II C, II D	" 1	=	3
III N		=	1
IVA, IVA1 - IVA4	je 1	=	5
IVB, IVB1, IVB4 - IVB7	" 1	=	6
IVC1		=	1
IVC1a-c		=	2
IVC2 - IVC5	je 1	=	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	=	4
IVD3		=	2
IVE		=	10
Kanzlei		=	1
			<u>45</u>

Müller, L. 10/3.42
 Witten 10/3.42

00101

Abteilung A
16. MRZ. 1942

E 30 3838
Nur für den Dienstgebrauch

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Geheim

Jahrg. 1942

Berlin, den 13. März

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Betrifft: Erholungsurlaub.

Das Urlaubsjahr 1941 geht am 31.3.1942 zu Ende. Ich bitte die Abteilungsleiter, dafür zu sorgen, dass Urlaubsreste aus 1941 nunmehr umgehend aufgeräumt werden. Beamte, die jetzt keinen Urlaub nehmen wollen, obwohl sie dienstlich abkömmlich sind, können mit einer Übertragung des Resturlaubs auf 1942 nicht rechnen.

(I A).

Betrifft: Vernichtung von Geheimsachen.

Am Freitag, dem 20.3.1942 werden im Reichssicherheitshauptamt die Geheimsachen der Staatspolizeileitstelle Berlin vernichtet. Die Abteilungen haben die zu vernichtenden Geheimsachen am 19.3.42 von 8 - 12 Uhr bei der Unterabteilung I A 2 auf Zimmer 233a abzugeben. Über die zu vernichtenden Geheimsachen hat jede Abteilung ein Verzeichnis in doppelter Ausfertigung aufzustellen. Ein Exemplar ist bei I A 2 abzugeben, während das zweite bei der Abteilung aufzubewahren ist. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für die Vernichtung nur Geheimsachen in Frage kommen.

(IA 2)

00103

Die Staatspolizeileitstelle Berlin erhält vom Reichssicherheitshauptamt und von anderen Dienststellen regelmässig Informationen über Vorgänge auf den verschiedenen Sachgebieten. Davon werden einige bei den Abteilungen in Umlauf gesetzt, andere nur den sachbearbeitenden Dienststellen zur Kenntnis und zum Verbleib zugeleitet.

Alle im Umlauf gesetzten Stücke sind stets sobald wie möglich an I A 1 (Vorzimmer 234) zurückzugeben. Sie werden dort unter Verschluss aufbewahrt und zu gegebener Zeit der Vernichtung zugeführt.

Für die ordnungsmässige Aufbewahrung und evtl. spätere Vernichtung der zum Verbleib bei den Dienststellen bestimmten Informationen sind die betreffenden Dienststellen unter Beachtung der Bestimmungen der Verschlusssachenanweisung selbst verantwortlich.

Es handelt sich zurzeit um folgende Informationen:

Einsender	Inhalt	Empfänger	Verbleib
Amt III	Meldungen aus dem Reich	IV A - IVE (Umlauf)	I A (Vorzimmer 234)
Amt IV	Meldung wichtiger staatspolizeilicher Ereignisse	IVA, IVB, IVD, IVE (je 1 Heft)	IVA, IVB, IVD, IVE
Amt VI	Vatikanspiegel	IV B 1	IV B 1
Amt VI	Weltwirtschaftsspiegel	IV B 4	IV B 4
Amt VII	SD-Pressesbericht	IV B 7	IV B 7
SD-Leitabschnitt Berlin	Lagebericht (Allgemeiner Teil)	IV A - IV B (Umlauf)	I A (Vorzimmer 234)
Oberpräsident der Provinz Kurmark-Brandenburg	Wirtschaftlicher Lagebericht	IV B 4	IV B 4

(I A 1)

00105

Betrifft: Lehrbücherei.

Zur restlosen Erfassung der von der Lehrbücherei an die Abteilungs- bzw. Unterabteilungsleiter leihweise überlassenen Bücher bitte ich um Meldung, welche Bücher (Angabe des Verfassers, des Titels und der Buchnummer) sich bei den einzelnen Dienststellen befinden.

Hierbei sind auch die Bücher aufzuführen, die vor der Umorganisation der Staatspolizeileitstelle Berlin von den Vorgängern der Dienststellenleiter empfangen und von den jetzigen Dienststellen übernommen worden sind.

Die Meldungen sind bis zum 31.3.1942 an I B zu erstatten.

(I B).

Betrifft: Pistolen-Übungsschiessen.

Den Beamten und männlichen Angestellten der Staatspolizeileitstelle Berlin, die im vergangenen Jahr ihre Bedingungen im Schiessen nicht erfüllt haben, sowie denjenigen, die im vorigen Jahr überhaupt nicht geschossen oder der Staatspolizeileitstelle Berlin erst seit diesem Jahre angehören, wird Gelegenheit gegeben, am Pistolen-Übungsschiessen teilzunehmen. Das Übungsschiessen wird wie üblich auf den Schiessständen der Schützengilde Berlin-Reinickendorf-Ost, Schloss Schönholz (Strassenbahn 19 und 88), am 24., 25. und 26. März 1942 ab 9 Uhr abgehalten.

Es werden zwei Übungen an einem Tage geschossen, und zwar

1. Übung: 3 Schuß sitzend hinter dem Anschußtisch auf 24er Ringscheibe, Entfernung 20 m, mit Pistole 08 und 2 Schuß mit der gelieferten Dienstpistole.

2. Übung: 3 Schuss stehend einhändig auf 24er Ringscheibe, Entfernung 20 m, mit der Dienstpistole. Die Bedingung ist erfüllt bei mindestens 42 Ringen, dabei kein Schuss unter 6.

Bei beiden Übungen ist nach jedem Schuss anzuzeigen.

Die Aufsicht auf dem Schießstand übernehmen:

am 24.3.42 KOS. K o l w e ,
am 25.3.42 " W a l d e r ,
am 26.3.42 " M ü l l e r .

00107

Es schiessen am 24.3.1942:

ab 9,00 Uhr
 ✓ KS. Dietrich
 ✓ KOA. Murawski ✓
 ✓ KR. Sadzik
 ✓ KOA. Molinski ✓
 ✓ KOA. Bochmann
 ✓ KOA. Kuprat
 ✓ PS. Bernhardt
 ✓ POJ. Renner
 ✓ KS. Färber
 ✓ KS. Brauns

ab 11,00 Uhr:
 ✓ KOA. Otto ✓
 ✓ KOA. Schlesier
 ✓ Kang. Göldner
 ✓ Kang. Penderok ✓
 ✓ KOA. Schammer
 ✓ KA. Fischer
 ✓ KA. Werk
 ✓ Kang. Kallies
 ✓ KOA. Kössner ✓
 ✓ KA. Schröder

ab 13,00 Uhr:
 ✓ KA. Müller, A.
 ✓ KOA. Lawonn
 ✓ KS. Gesin ✓
 ✓ KOA. Lange, R. ✓
 ✓ KS. Peukert
 ✓ POJ. Heinrich,
 ✓ KA. Philipp
 ✓ BM. Witt
 ✓ PIA. Radel
 ✓ KA. Hartung

Es schiessen am 25.3.1942:

ab 9,00 Uhr:
 ✓ KA. Adam
 ✓ KA. Rüger
 ✓ KOA. Neumann
 ✓ KS. Jassel
 ✓ KA. Bunge
 ✓ Kang. Hergt
 ✓ KOA. Herfurth
 ✓ Pang. Großmann
 ✓ PIA. Schröder

ab 11,00 Uhr:
 ✓ KOA. Schmidt, A.
 ✓ KK. Werner
 ✓ KOA. Singuhr
 ✓ KA. Lancelle
 ✓ KA. Lemke
 ✓ Pang. Zimmermann
 ✓ KOA. Kulke
 ✓ KS. Jänner
 ✓ Kang. Marotzke

ab 13,00 Uhr:
 ✓ KOA. Selchow
 ✓ KS. Wengiel
 ✓ KOA. Prepens
 ✓ KA. Schulz
 ✓ POJ. Stubbe
 ✓ KA. Fritze
 ✓ KA. Riets
 ✓ KS. Liebert
 ✓ KA. Steuer

Es schiessen am 26.3.1942:

ab 9,00 Uhr:
 ✓ KA. Lewien
 ✓ KA. Schulz
 ✓ Kang. Röbbke
 ✓ KA. Schubert
 ✓ KA. Kliemas
 ✓ KOA. Paul
 ✓ KA. Rapp
 ✓ KOA. Scheel
 ✓ Dpfl. Conrad
 ✓ KA. Lachmuth

ab 11,00 Uhr:
 ✓ KA. Schön
 ✓ KA. Handke
 ✓ KS. Wegner
 ✓ KS. Wiegand
 ✓ KA. Wehner
 ✓ KA. Rohde
 ✓ Dpfl. Liedtke
 ✓ KOA. Schwärzel
 ✓ KOA. Krise

ab 13,00 Uhr:
 alle Waffenträger
 der Stapelleitstelle,
 die bisher hier noch
 nicht geschossen haben
 und die Nachzügler.

Die Leitung des Schiessens übernimmt Kriminalrat Scholz.

- 80

00109

Jeder Waffenträger hat die ihm dienstlich zugeteilte Pistole in tadellos gereinigtem Zustande, Lauf entfettet, mit einem leeren Magazin und 5 scharfen Patronen mitzubringen. Nach dem Abschiessen der Übung sind 5 Ersatzpatronen auf dem Schiessstand in Empfang zu nehmen.

Der Aufsichtshabende bestimmt von der jeweils schiessenden Abteilung einen Beamten zum Führen der Schießkladde und zur Patronenausgabe sowie zwei weitere als Anzeiger. Sie haben sich am Tage vorher mit dem Pol.Sekr. Wohlers, Abt. II C, in Verbindung zu setzen, von dem Munition und die sonstigen Schießgeräte erhalten.

Den Anordnungen der Aufsichtshabenden ist im Interesse der allgemeinen Sicherheit unbedingt Folge zu leisten.

Am 23.3.1942 ab 15 Uhr findet im Unterrichtsraum der Stapo (Zimmer 227) durch KOA. Völkner eine Unterweisung in der Handhabung der Pistole und über das Verhalten auf dem Schießstande für die Waffenträger der Staatspolizeileitstelle Berlin statt, die bisher hier noch nicht geschossen haben.

(I B).

In der letzten Zeit haben sich bei der Staatspolizeileitstelle Berlin folgende Vorkommnisse zugetragen:

Der apl. Kriminalassistent Willi Schauerhammer ist des Diebstahls, der Unterschlagung und des Betruges dringend verdächtig. Er wurde am 26. Februar vom Dienst beurlaubt und am 28. Februar aus dem Dienst der Geheimen Staatspolizei fristlos entlassen. Auf meinen Wunsch hat der Untersuchungsführer beim 4- und Polizeigericht III Berlin die Festnahme des Sch. veranlasst. Sch. sitzt seit dem 7.3.1942 für das 4- und Polizeigericht III ein.

Der Kriminaloberassistent a.Pr. Birr hat einen in Berlin wohnenden Juden aufgesucht und ihn durch die Behauptung, er könne seine Evakuierung verhindern, zur Hergabe von Geldbeträgen veranlasst. Die Ermittlungen gegen ihn sind noch nicht

00111

abgeschlossen. B. sitzt ebenfalls in Untersuchungshaft ein.

Ich bitte, diese Vorfälle allen Beamten und Angestellten der Staatspolizeileitstelle Berlin zur Kenntnis zu bringen.

(I D).

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Der Graphiker Anton L o d e r e r ist am 10.3.1942 als Kriminalangestellte für den Aussendienst hier eingestellt und der Unterabteilung IV D 3 zugeleitet worden (französischer Sprachmittler)..

Als Kriminalangestellte (Ersatzkräfte) sind folgende Kraftfahrer eingestellt worden:

✓ <u>H e m p e l</u> , Hans	mit Wirkung vom	4.3.1942
✓ <u>K ö l l e r</u> , Heinz	" "	4.3.1942
✓ <u>S c h u l z</u> , Paul	" "	4.3.1942
✓ <u>W i t t h u h n</u> , Ernst	" "	4.3.1942
✓ <u>A l t e n h o f e r</u> , Heinrich	" "	7.3.1942
✓ <u>R i e d e l</u> , Hans	" "	9.3.1942
✓ <u>S p a r r</u> , Otto	" "	9.3.1942
✓ <u>M e i n h o l d</u> , Heinz	" "	10.3.1942
✓ <u>S a r t o r i u s</u> , Erwin	" "	11.3.42
✓ <u>S t e g e m a n n</u> , Fritz	" "	11.3.1942

Die Vorgenannten sind der Fahrbereitschaft überwiesen.

00113

Der Amtsgehilfe a.Pr. Gustav G r o ß m a n n ist mit Wirkung vom 1.1.1942 zum Amtsgehilfen ernannt worden.

Die W-Reservisten Otto P a u l und
Hermann Z w a r

sind zu einem Sonderauftrag zum Reichssicherheitshauptamt abgeordnet und hatten sich am 12.3.42 in Berlin-Schmargendorf, Berkaer Str. 32 zu melden.

Die Abordnung des Pol.Ob.Sekr. Johannes G r a p zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau ist mit Wirkung vom 1.3.1942 aufgehoben.

Mit Wirkung vom 1.3.1942 ist der Polizeiassistent Kurt Zimmermann zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Krakau abgeordnet worden.

Zur Durchführung eines Sonderauftrages sind folgende Beamte (Anwärter des leitenden Dienstes) mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres zum Osteinsatz abgeordnet:

- ✓ W-Stubaf. G r a u e r, Gustav
- ✓ W-Hauptsturmführer L e h m a n n, Wilhelm
- ✓ W-Obersturmführer B u s s i n g e r, Gottlieb
- ✓ W-Obersturmführer E i s e n b a r t h, Peter
- ✓ W-Obersturmführer L u m m, Hermann
- ✓ W-Obersturmführer R ü h l, Felix

Der Kriminaloberassistent N e u m a n n, Otto, wird mit sofortiger Wirkung von IV D 3 nach IV A 1 versetzt (fernmündlich voraus).

Der Kriminaloberassistent J o h a n s M ü l l e r und der Kriminalangestellte Wolfgang G a b e l e r (Anwärter des leitenden Dienstes) sind mit dem Kriegsvordienstkreuz II. Kl. mit Schwertern ausgezeichnet worden.

00115

V. Verschiedenes.

Verteiler:

L u. V		=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	=	5
II B, II C, II D	" 1	=	3
III N		=	1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1	=	5
IVB, IVB1, IVB4-IVB7	" 1	=	6
IVC1		=	1
IVC1a-c		=	2
IVC2 - IVC5	" 1	=	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	=	4
IVD3		=	2
IVE		=	10
Kanzlei		=	1
			<u>45</u>

Geheim!
Mitteilungsblatt
für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 20. März

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Betrifft: Dienstliche Beurteilungen.

Die von den Dienststellenleitern erstellten Dienstleistungszeugnisse lassen meist eine individuelle Beurteilung vermissen. Die Beamten werden durchweg hinsichtlich ihrer Leistungen und ihrer charakterlichen Veranlagung gleich gewertet. Mängel werden kaum festgestellt. Daß solche schematisch wirkenden Beurteilungen dem Persönlichkeitswert der Beamten nicht gerecht werden, liegt auf der Hand. Ich bitte daher, bei der Vorlage von Dienstleistungszeugnissen und sonstigen Beurteilungen sorgfältiger zu verfahren. Die Dienststellenleiter haben Gelegenheit, darzutun, daß sie der ihnen obliegenden Aufgabe der Menschenführung und Menschenbewertung gewachsen sind.

Die Beurteilungen aus Anlaß der Übernahme in die Schutzstaffel oder beabsichtigter Beförderungen in der Schutzstaffel sind im allgemeinen überhaupt nicht brauchbar. Es sind durchweg reine Dienstleistungszeugnisse, die den Menschen nach seinen fachlichen Leistungen und nicht nach seiner Eignung für die Schutzstaffel oder für einen höheren Rang in der Schutzstaffel bewerten. Neben der Leistung ist aber für die Aufnahme und den Aufstieg in der Schutzstaffel die charakterliche Haltung, der Grad der weltanschaulichen Kenntnisse und Überzeugungen sowie die entsprechende Lebensgestaltung, der kämpferische Einsatzwille und das äußere Auftreten von entscheidender Bedeutung. Diese und andere Gesichtspunkte, die den Wert des Mannes ausmachen, werden in der Regel vernachlässigt.

Ich bitte dringend, bei Vorlage von H-Beurteilungen diesen Maßstab in den Vordergrund zu rücken.

(Der Leiter.)

00119

12 44

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Der Reichsführer #
und Chef der Deutschen Polizei
im Reichsministerium des Innern
O-Kdo.I - Ia (1) 6 Nr. 37/42

Berlin, den 18. März 1942

Führer und Männer der deutschen Polizei !

Der Tag der Deutschen Polizei im Kriegswinterhilfswerk 1941/42 hat mit einem Gesamtbetrag von 57,3 Millionen einen überaus stolzen Abschluß gefunden. Das sehr gute Ergebnis des Vorjahres ist damit um fast 70% übertroffen worden.

Für Eure freiwillige Sonderspende von 8 Millionen Reichsmark, die doppelt so hoch als im Vorjahre ist, spreche ich Euch meine besondere Anerkennung aus.

Für das hervorragende Ergebnis des "Tages der Deutschen Polizei", das Ihr zugleich als Anerkennung des Deutschen Volkes für Eure Arbeit ansehen dürft, spreche ich allen Männern der Polizei und ihrer Hilfsorganisationen sowie allen Angehörigen der #, des NSKK, der Jugend-Feuerwehrscharen der Hitler-Jugend, des Sicherheits- und Hilfsdienstes und der Bahnschutzpolizei, die an diesem Erfolge mitbeteiligt waren, meinen Dank aus.

gez. H. Himmler

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Die Kraftfahrer

Georg K a s s l o w und
Gustav S c h w a r z

sind als Kriminalangestellte (Ersatzkräfte) hier eingestellt

00121

worden. Kaselow hat am 11.3. und Schwarz am 16.3.1942 den Dienst angetreten.

Mit Wirkung vom 15.3.1942 ist Frau Elly H e i n r i c h als Angestellte für den Geschäftszimmerdienst eingestellt worden.

Mit Wirkung vom 1.3.1942 sind zu Kriminalobersekretären ernannt worden:

✓ Krim. Sekr.	Robert	<u>R e s t i n</u>
"	✓ Franz	<u>K ö p k e</u>
"	✓ Arthur	<u>D r a e g e r</u>
"	✓ Franz	<u>P r ü f e r</u>
"	✓ Erich	<u>M a r o t z k e</u>
"	✓ Josef	<u>K i e f e r</u> .

Pol.Assistent Alfred G r i e s h a m m e r ist mit Wirkung vom 1.2.1942 zum Polizeisekretär ernannt worden.

Die Kriminalkommissare (Anwärter des leitenden Dienstes)

Gerhard S c h n e i d e r und
Adolf J a n ' s e n

sind mit Wirkung vom 16.3.1942 vom Reichssicherheitshauptamt hierher versetzt worden.

Der a.pl. Kriminalassistent Hermann G l o c k m a n n, bisher Stapo Brunn, z.Zt. bei der Einsatzgruppe B, ist mit sofortiger Wirkung (Erl. v.28.2.1942) zur Staatspolizeileitstelle Berlin versetzt. G. hat anlässlich einer Aktion im Osten durch Rückpraller den Ted gefunden.

Mit Wirkung vom 5.3.1942 ist der W-Reservist Michael W e b e r von der Stapo Karlsruhe zur Dienstleistung zugewiesen worden.

Die Kriminalangestellten (Kraftfahrer)

✓ Max	<u>Hildebrand</u>	✓ Paul	<u>Gerbeth</u>
✓ Emil	<u>Steuer</u>	✓ Max	<u>Lehniger</u>
✓ Hans	<u>Riedel</u>	✓ Otto	<u>Sparr</u>
✓ Otto	<u>Bayer</u>	✓ Herbert	<u>Lancelle</u>
✓ Wudolf	<u>Werk</u>	✓ Ernst	<u>Zuch</u>
✓ Willi	<u>Knapp</u>	✓ Fritz	<u>Stegemann</u>

sind für einen auswärtigen Einsatz vorgesehen. Die Genannten haben sich am 21.3.1942 beim RSHA. -Amt VI, Berkaer Str. 32- zum

00123

Dienstantritt zu melden.

Die Abordnung der Kriminalsekretäre Johannes Beisheim und Wilhelm Krüger von der Kriminalpolizeileitstelle Berlin zur Staatspolizeileitstelle Berlin ist mit Wirkung vom 9.3.42 aufgehoben. Die beiden Beamten befinden sich z.Zt. im Wehrdienst.

Der Kriminaloberassistent Otto Kablitz -IV A 1- ist zum Reichssicherheitshauptamt -Amt IV- abgeordnet. K. hat den Dienst am 16.3.1942 beim RSHA. angetreten.

Der W-Reservist Otto Dabels, bisher bei der Einsatzgruppe B. tätig gewesen, ist der Staatspolizeileitstelle Berlin zur Dienstleistung zugewiesen. D. hat sich am 18.3.1942 hier zum Dienst gemeldet. Er ist z.Zt. beurlaubt.

Der Kriminalkommissar a.Pr. Strübing ist am 17.3. 1942 von der U.-Abteilung IV B 4 nach IV B 1 versetzt worden.

V. Verschiedenes.

Verteiler:

L u. V.		=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	=	5
II B, IIC, IID	" 1	=	3
IIIN		=	1
IV A, IVA1 - IVA4	je 1	=	5
IVB, IVB1, IVB4 - IVB7	" 1	=	6
IVC1		=	1
IVC1a - c		=	2
IVC2 - IVC5	je 1	=	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	=	4
IVD3		=	2
IVE		=	10
Kanzlei		=	1
			<u>45</u>

00125

Abteilung K
28. MRZ 1942

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 27. März

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Mit der Gauleitung Berlin der NSDAP, ist vereinbart worden, daß sie durch die Staatspolizeileitstelle Berlin über wichtige Ereignisse unterrichtet wird.

Dies geschieht durch mich oder meinen ständigen Vertreter täglich in den frühen Vormittagsstunden.

Zur Durchführung dieser Maßnahme ordne ich an, daß ab heute täglich bis spätestens 9 Uhr Vormittags alle wichtigen Ereignisse, von denen anzunehmen ist, daß sie den Gauleiter interessieren könnten, meinem ständigen Vertreter gemeldet werden. Es genügt die mündliche oder fernmündliche Meldung.

Meine frühere Anordnung, daß ich bei jedem besonderen Vorkommnis (Großfeuer, große Sabotageakte und dergleichen) sofort zu benachrichtigen bin, erfährt damit keine Änderung.

(I A)

Den bei der Wehrmacht, Waffen- und Feldpolizei stehenden Angehörigen der Staatspolizeileitstelle Berlin ist zum Osterfest je ein Päckchen mit Zigaretten übersandt worden. (Vergleiche Mitteilungsblatt Nr. 9 vom 27. Febr. 1942)

Ich bitte, innerhalb der Abteilungen eine Sammlung vorzunehmen und den Ertrag nebst Sammellisten bis zum 20. April an I A abzuführen.

(I A)

Die Deutsche Stenografenschaft, Fachgruppe Polizei, hat unter dem 24.3.1942 ein Rundschreiben betreffend Kurzschriftunterricht an alle Polizeidienststellen herausgegeben. Abdrucke habe ich allen Dienststellen der Stapo zugeleitet. Ich bitte, das Rundschreiben allen Beamten und Angestellten bekanntzugeben und bei jeder Dienststelle 1 Stück zur jederzeitigen Einsichtnahme für Interessenten bereitzuhalten.

(I A)

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Die Abteilungen haben heute Abdruck des Erlasses des RSHA. vom 17.3.42 -I A 1 100/42- betreffend Personalpolitik in der Sicherheitspolizei erhalten. Ich bitte, diesen Erlaß allen Beamten und Angestellten bekanntzugeben. Auf den letzten Satz des Erlasses weise ich besonders hin.

(I A)

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Als Kriminalangestellte (Kraftfahrer) wurden neueingestellt:

✓ Kaselow, Georg	mit Wirkung vom	11.3.1942
✓ Streichhahn, Kurt	" "	18.3.1942
✓ Bild, Erich	" "	21.3.1942
✓ Walter, Richard	" "	23.3.1942
✓ Schwarz, Gustav	" "	16.3.1942

Mit Wirkung vom 1. März 1942 sind die Hauptwachtmeister der Schutzpolizei

✓ Georg	<u>K n a k</u>
✓ Heinrich	<u>K u h n k e</u>
✓ Arnold	<u>R ü d i g e r</u>
✓ Helmuth	<u>M a c h e r i u s</u>
✓ Heinz	<u>G r e i s e r</u>

00129

zur Ableistung eines 3-jährigen Vorbereitungsdienstes für die gehobene Verwaltungsbeamtenlaufbahn einberufen worden.

Kriminalangestellter Erwin S k j e l l e t ist mit Wirkung vom 1.3.1942 aus dem Grundvergütungssatz 2.000,-- RM nach 2.250,-- RM aufgestiegen.

Kriminalangestellter Rudolf L e m k e ist mit Wirkung vom 1.3.1942 aus dem Grundvergütungssatz 2.250,-- RM nach 2.520,-- RM aufgestiegen.

Der Kriminalrat August S c h i f f e r ist mit dem 1.3.1942 von der Staatspolizeileitstelle Stettin zur Staatspolizeileitstelle Berlin versetzt worden. Er wird zunächst der Abt. IV D zugeteilt.

Der techn. Sekretär Friedrich E n d e r s ist mit Wirkung vom 10.3.42 zum RSHA. versetzt worden.

Der Polizeiinspektoranwärter Werner S p e n g l e r ist mit Wirkung vom 1.4.1942 zum RSHA. versetzt.

Der Polizeiinspektoranwärter Karl K ö l l n ist mit Wirkung vom 1.4.42 zur Staatspolizeileitstelle Hamburg versetzt.

Der mit dem 16.3.1942 eingestellte Kraftfahrer Gustav S c h w a r z ist wegen Einberufung zum Wehrdienst mit dem 31.3.1942 aus dem Dienst ausgeschieden.

Der Kriminalassistentenanwärter Paul H e r k t scheidet mit Ablauf des Monats März aus dem Dienst der Geheimen Staatspolizei aus.

Das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern haben erhalten:

KOA. Alfons <u>M ü l l e r</u>	{ ausgehändigt 9.3.1942
Kang.u.-O'Scharf. Wolfgang	
<u>G a b e l e r</u> (Anw.d.leit.Dienstes)	21.3.1942

00131

Der mit dem 1.12.1941 in den Ruhestand getretene Kriminal-Sekretär Albert N o' e ist am 25.3.1942 verstorben.

Der Kriminalsekretär Paul S i m a n o w s k i -Stapo IV B- führt anstelle seines bisherigen Familiennamens den Familiennamen S i e g e r t.

V. V e r s c h i e d e n e s.

Stapo Koblenz teilt unter dem 19.3.1942 -I E- 30 36- folgendes mit:

Betrifft: Verlust des Dienstausweises Nr. 2263 für 1942.

Der Kriminalrat Fritz P r ü B, Staatspolizeistelle Koblenz, hat am 8. März 1942 auf dem Hauptbahnhof Hamburg-Altona, vermutlich beim Passieren der Sperre, seinen Dienstausweis Nr. 2263 für 1942 verloren.

Der Dienstausweis wird hierdurch für ungültig erklärt.

Im Falle des Auftauchens bitte ich um Sicherstellung und entsprechende Nachricht.

Im Auftrage:

gez. ✓ R a u c h.

Verteiler:

L. u. V.		= 1
IA, IA2, IA3, IA4, IN	je 1	= 5
II B, II C, II D	" 1	= 3
III N		= 1
IV A, IVA1 - IVA4	je 1	= 5
IVB, IVB1, IVB4-IVB7	" 1	= 6
IV C 1		= 1
IVC1a - c		= 2
IVC2 - IVC5	je 1	= 4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	= 4
IVD3		= 2
IVE		= 10
Kanzlei		= 1
		<u>45</u>

00133

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 3. April 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Betrifft: Außerdienstliche fachliche Fortbildung für Polizeiverwaltungsbeamte.

Auf den Runderlass d. RFWChdDtPol. i.RMdI. vom 2.3.1942 - O-VuR Pers. 1343 VII/39 - (MBliV. S. 531), betr. den in der Zeit von Mai bis Oktober 1942 vom Reichsbund Deutscher Beamten durchzuführenden Fernunterrichtslehrgang wird hingewiesen.

Anmeldefrist: 25.4.1942.

Die Teilnahmemeldungen sind mit Angabe der genauen Personalien, Amtsbezeichnung und Dienststelle auch an U.-Abt. I E einzureichen.

Betrifft: Ergebnis des Pistolen-Übungsschiessens.

Am letzten Übungsschiessen (24., 25. und 26. März 1942) haben 82 Waffenträger der Staatspolizeileitstelle Berlin je zwei Übungen geschossen, und zwar:

1. Übung: 3 Schuß sitzend hinter dem Anschußtisch auf 24er Ringscheibe, Entfernung 20 m, mit Pistole 08 und 2 Schuß mit der gelieferten Dienstpistole.
2. Übung: 3 Schuß stehend einhändig auf 24er Ringscheibe, Entfernung 20 m, mit der Dienstpistole, mindestens 42 Ringe, dabei kein Schuß unter 6.

23 Schützen haben die 2. Übung nicht erfüllt.

Von 31 Angehörigen der Staatspolizeileitstelle, die hier

00135

- 62 -

noch nicht oder überhaupt noch nicht geschossen hatten, haben 26 Schützen die vorgeschriebene Ringzahl erreicht.

Die 3 besten Schützen erreichten von 72 möglichen Ringen 3 Schuß stehend freihändig auf 20 m Entfernung

v PIA. <u>K u h n k e</u>	69 Ringe,
v KA. <u>R ü g e r</u>	67 Ringe und
WdR. <u>F u c h s</u>	66 Ringe.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Auf den Erlaß des Reichssicherheitshauptamtes vom 26.3.42 - IV B 2 - 1170/41 E betr. "Der lutherische Protestantismus in seinem Verhältnis zum deutschen Volkstum" usw. und das gleichnamige blaue Heft weise ich besonders hin.

Wenn das Heft auch nur für den internen Dienstgebrauch bestimmt ist, bitte ich doch, den Erlass und das Heft allen protestantischen Beamten und Angestellten zugänglich zu machen, insbesondere denen, die selbst oder deren Familienmitglieder (Ehefrauen usw.) noch irgendwelche kirchlichen Bindungen haben. (I A).

Erlaß des Reichssicherheitshauptamtes vom 26.3.1942 - Amt I Tgb.Nr. 249/42:

"Der Reichsführer $\frac{1}{2}$ und Chef der Deutschen Polizei hat mit Erlaß vom 5. Januar 1942 einen $\frac{1}{2}$ -Führer mit sofortiger Wirkung aus der $\frac{1}{2}$ entlassen, weil er sich in der jetzigen Zeit, in der Millionen an den Fronten den schwersten Kampf kämpfen, unter Ausnutzung seiner Stellung als $\frac{1}{2}$ -Führer bemühte, einen jüdischen Betrieb zu erhalten (arisieren), in dessen Besitz er durch eigene Kraft und

00137

Tüchtigkeit sonst nicht gekommen wäre.

Ich gebe diese Maßnahme des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei zur Kenntnis mit der Bitte, sie allen SS-Führern bekanntzugeben und sie hierbei darauf hinzuweisen, dass auch ich jeden mir bekannt werdenden Fall solchen eines SS-Führers unwürdigen Verhaltens unnachsichtlich ahnden, bezw. zur Ahndung bringen werde.

gez. Heydrich."

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Die Hauptwachtmeister der Schutzpolizei Fritz H i r t und Gerhard S c h m i d t sind am 1.4.1942 als Kriminaloberassistenten z.Pr. einberufen worden.

Die Kraftfahrer Hans S c h ä f e r und Fritz S ö b - s c h a k sind mit Wirkung vom 1.4.1942 als Kriminalangestellte eingestellt worden.

Mit Wirkung vom 1.4.1942 sind die Stenotypistinnen

✓ Fräulein Irmgard K l a w o h n
" ✓ Brigitte B a r n i c k
" ✓ Ursula D o b r u n z
" ✓ Helga B ö h m
" ✓ Ursula K l u d a s
" ✓ G i s e l a W e i c k e r t
" ✓ Ursula S c h m i d t

00139

Fräulein Dora H e i n r i c h

" Irmgard R a h n

" Irmentraut N i e t z

als Kanzleiangestellte eingestellt worden.

Der Schüler Rudi H e i t m a n n wurde mit Wirkung vom 1.4.1942 als Verwaltungslehrling eingestellt.

Polizeiinspektor Kurt G ü n t h e r ist mit Wirkung vom 1.4.1942 zum Polizeioberinspektor ernannt worden.

Polizeiassistenten Kurt S c h ü l e r ist mit Wirkung vom 1.3.1942 zum Polizeiassistenten ernannt worden.

Mit Wirkung vom 1.3.1942 sind zu Kriminalsekretären ernannt worden:

KOA. ✓ Friedrich A n s o r g e

" ✓ Willi B i a s t o c h

" ✓ August B l a s k o

" ✓ Karl B r e d e r l o w

" ✓ Otto B r u c h

" ✓ Alwin E i n b e c k

" ✓ Georg G a w e l l e k

" ✓ Ernst H a r j e s

" ✓ Emil H i l b e r t

" ✓ Otto K a b l i t z

" ✓ Josef K o l b e r t

" ✓ Paul F r ä d r i c h

KOA. ✓ Max K o s i n

" ✓ Otto K r a m e r

" ✓ Erich K u m m e r t

" ✓ Karl L e t z n e r

" ✓ Max L o r e n z

" ✓ Josef M e t z n e r

" ✓ Georg O t t o

" ✓ Rudolf S c h m i d t

" ✓ Kurt S c h r o e d e r

" ✓ Otto W e i ß

" ✓ Friedrich W e l g e

" ✓ Richard K u b i s c h

Zu Kriminaloberassistenten:

KA. Werner L e h m a n n

✓ " Karl S c h u b e r t.

Die Kriminalangestellten Bruno K l a u s und August H ä f n e sind mit Erlass vom 5.3.1942 zu Hilfskriminalkommissaren ernannt worden.

Mit Wirkung vom 1.4.1942 ist Polizeiinspektoranwärter Hermann S c h ö n zum Reichssicherheitshauptamt abgeordnet worden.

00141

Die Abordnung der Kriminaloberassistenten Johann Klein, Anton Köbner und des Kriminalangestellten Hermann Pendelock von der Stapo Kattowitz ist mit Wirkung vom 1.4.1942 aufgehoben worden. Die Genannten wurden bereits nach Kattowitz in Marsch gesetzt.

Der Kriminalangestellte Max Pfeiffer ist durch Erlass des Reichssicherheitshauptamtes vom 27.3.1942 zum Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lemberg abgeordnet. Inmarschsetzungstag: 7. April 1942.

Der Kriminalassistentenanwärter Hans Krause und Georg Wenzlow sind mit Wirkung vom 1.4.1942 zu einem Ausbildungslehrgang zur Führerschule der Sicherheitspolizei und des SD in Fürstenberg abgeordnet.

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) Heinz Meinhold wurde zum 8.4.1942 zum Wehrdienst einberufen.

Die Kanzleiangestellten Fräulein Lisbet Jahn und Ursula Patschke sind mit Wirkung vom 31.3.1942 entlassen worden.

Kriminalrat Rausch wurde das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern verliehen.

Dem Kriminalsekretär Maximilian Hackel ist das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern, dem Kriminalangestellten Erich Finke das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse verliehen worden.

V. Verschiedenes.

Betrifft: Fernsprechverzeichnis Chef der Sicherheitspolizei und des SD.

In den Fernsprechverzeichnissen des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD (vgl. Mitt.Bl. Nr. 7) befindet sich Bl. I

12

00143

- 66 -

ein Leitungsplan nach dem Stande vom 15.10.1941. Dieser Leitungsplan ist überholt und durch einen neuen nach dem Stande vom 15.2.1942 ersetzt worden.

Die alten Leitungspläne sind durch die Abteilungsbüros einzuziehen und bis spätestens 15.d.M. bei I A 4 gegen neue umzutauschen.

(I A).

Das Nachrichtentechnische Amt teilt mit:

"Die den Dienststellen zugesandten Seiten 30, 45, 45a, 62, 62a und 75 des Teilnehmerverzeichnisses für das Polizeinetz treten am Donnerstag, dem 2. April 1942 ab 8,00 Uhr in Kraft. Ich bitte, die neuen Seiten einzuheften und die alten zu entfernen.

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1 =	5
IIB, II C, II D	" 1 =	3
III N	=	1
IVA, IVA1-IVA4	" 1 =	5
IVB, IVB1, IVB4-IVB7	" 1 =	6
IVC1	=	1
IVC1a - c	=	2
IVC2-IVC5	" 1 =	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1 =	4
IVD3	=	2
IVE	=	10
Kanzlei	=	1
		<u>45</u>

00145

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 10. April 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

betrifft: Luftschutz.

Bei der Staatspolizeileitstelle Berlin wird eine grössere Anzahl von Beamten in ständigem Wechsel zu Luftschutzdienstleistungen in den Dienstgebäuden herangezogen. Den Abteilungen ist im Laufe der Zeit mehrfach nahegelegt worden, diese Beamten im Rahmen der dienstlichen Möglichkeit von Zeit zu Zeit auszu-tauschen. Ich bitte, diesem Austausch erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und Vorschläge für das Dienstgebäude Alexanderplatz an den Kriminalobersekretär Schulz - IV C 5 -, für das Dienstgebäude Burgstrasse 28 an den Kriminalsekretär Klaus - IV A 1 - zu geben, die das Weitere bei I A veranlassen werden.

(I A).

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

00147

00147

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Der Kriminalsekretär Albert F r i t z ist mit sofortiger Wirkung zur Einsatzgruppe A der Sicherheitspolizei und des SD - Kommandeur Minsk - abgeordnet.

Der Kriminaloberassistent Walter K i e s l i n g ist zur Einsatzgruppe B der Sicherheitspolizei und des SD abgeordnet. Inmarschsetzung ist bereits erfolgt.

Polizeiobersekretär G r a p ist am 3.4.1942 vom Kommandeur in Krakau zurückgekehrt (vgl. Mitt.Bl. Nr. 11) und ist der U.Abt. IV C 2 zugeteilt worden.

4-Reservist D a b e l s ist am 7.4.42 von der Einsatzgruppe B zurückgekehrt (vgl. Mitt.Bl. Nr. 12) und ist der U.Abt. IV B 5 zugeteilt worden.

Zur U.Abt, III N sind mit Wirkung vom 8.4.1942 versetzt worden:

✓ KS. <u>B e t h g e</u>	von IV C 2
✓ KOA. <u>L u d e w i g</u>	" "
✓ KOA. <u>E r d m a n n</u>	" "
✓ KOA. <u>S c h w ä r z e l</u>	" "
✓ KOA. <u>J a s s e l</u>	von IV C 5
✓ KOA. <u>P i t t i g</u>	" IV E
✓ Kzl.-Angest. Frl. <u>Colberg</u>	von IV B 5

4-Untersturmführer K r e t s c h m e r bisher bei IV B 1, ist mit dem gleichen Tage III N zugeteilt worden.

00150

Dem Kriminalkommissar u. Anwärter des leitenden Dienstes Felix
R u h l ist das Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. mit Schwertern
verliehen worden.

V. V e r s c h i e d e n e s .

Staatspolizeistelle Trier teilt unter dem 2.4.1942 - 119/42
I E - folgendes mit:

"Der bei der Staatspolizeistelle Trier tätige Kriminalober-
assistent Albert D i e t z vermisst seit etwa 10. 3. 1942
seine Erkennungsmarke. Die Erkennungsmarke trägt die Aufschrift
"Geheime Staatspolizei" und die Nr. 5943. Sie wird hiermit für
ungültig erklärt. Ich bitte um Mitfahndung. Im Falle des Auf-
tauchens bitte ich, die Marke einzuziehen, den Inhaber festzu-
stellen, ggf. festzunehmen und sofortige Nachricht nach hier
zu geben."

Verteiler:

L u. V		=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	=	5
IIB, II C, II D	" 1	=	3
III N		=	1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1	=	5
IVB, IVB1, IVB4 - IVB7	" 1	=	6
IVC1		=	1
IVC1a-c		=	2
IVC2 - IVC5	je 1	=	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	=	4
IVD3		=	2
IVE		=	10
Kanzlei		=	1
			<u>45</u>

00152

70
20. APR 1942

560
Nur für den Dienstgebrauch

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 17. April 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Reichsgesetzblatt Teil I, Seite 168:

"Anordnung über den Erholungsurlaub der Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst für das Urlaubsjahr 1942. Vom 11. April 1942.

Auf Grund des Erlasses des Führers zur personalrechtlichen Vereinfachung vom 9. März 1942 (Reichsgesetzbl. I S. 120) wird im Benehmen mit den übrigen Reichsministern der Erholungsurlaub der Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst für das Gebiet des Großdeutschen Reiches für das Urlaubsjahr 1942 wie folgt geregelt:

1. Erholungsurlaub wird nur gewährt, soweit die Kriegsverhältnisse dies zulassen.
2. Mehr als 21 Tage Erholungsurlaub werden für das Urlaubsjahr 1942 grundsätzlich nicht gewährt.
3. Beamten und Angestellten, die vor dem 1. April 1888 geboren sind, kann der Behördenchef Erholungsurlaub bis zu 31 Tagen gewähren, wenn er dies zur Erhaltung der Arbeitskraft des Urlaub Beantragenden für dringend erforderlich erachtet. Die Vorlage eines ärztlichen Attestes ist nicht erforderlich.
4. Urlaubsreste aus dem Urlaubsjahr 1941 können bis zum 15. Mai 1942 übertragen werden. Bei der Berechnung der Urlaubsreste ist der im Urlaubsjahr 1941 erhaltene Urlaub in vollem Umfange auf den für das Urlaubsjahr 1941 zuständigen Urlaub anzurechnen.

00154

5. Eine Abgeltung nicht erhaltenen Erholungsurlaubs findet in keinem Falle statt.

6. Vorschriften, die diesen Bestimmungen entgegenstehen, werden aufgehoben.

Unberührt bleiben jedoch die Sondervorschriften über Erholungsurlaub nach Entlassung aus dem Wehrdienst, über Erholungsurlaub für beschädigte Beamte und Angestellte und über Mindesturlaub bei Arbeiten mit besonderer gesundheitlicher Gefährdung.

7. Diese Anordnung findet auf Beamte und Angestellte der Wehrmacht keine Anwendung.

8. Eine Lockerung der Bestimmung in Nr. 2 bleibt vorbehalten, falls Kriegs- und Ersatzlage dies gestattet.

Berlin, den 11. April 1942

Der Reichsminister des Innern

In Vertretung

Pfundtner."

Als übertragbarer Urlaubsrest aus dem Urlaubsjahr 1941 haben nach meiner Verfügung vom 13.3.42 (Mitteilungsblatt Nr. 11, S. 45) nur solche Urlaubsrückstände zu gelten, die aus dienstlichen Gründen bisher nicht genommen werden konnten.

Die mir inzwischen vorgelegten Anträge auf Urlaubsübertragung auf das Urlaubsjahr 1942 werden den Abteilungen zur eigenen Erledigung zurückgegeben werden.

(I A 1)

In letzter Zeit ist von 2 Dienststellen der Staatspolizeileitstelle Berlin mit den zuständigen Stellen wegen Zuteilung von Lebensmittel-Zusatzkarten an Beamte ein Schriftwechsel geführt worden. Ich wünsche, dass mir derartige Anträge von Beamten oder Angestellten ebenso wie alle sonstigen Meldungen, Gesuche und

00156

Anträge persönlicher Art zunächst unbearbeitet, jedoch mit Stellungnahme des zuständigen Abteilungsleiters versehen, über I A 1 vorgelegt werden, damit ich sie kennenlerne und gegebenenfalls über die Art der Bearbeitung entscheiden kann.

(I A 1)

Betrifft: Benutzung der Verkehrsmittel durch Juden.

Gemäss Erlass des RmDI. vom 24.3.42 gelten mit Wirkung vom 1.5.1942 für die Benutzung von Verkehrsmitteln durch Juden innerhalb ihrer Wohngemeinde folgende neue Beschränkungen:

- 1.) Juden, die nach der Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden vom 9.1.41 zum Tragen des Judensterns verpflichtet sind, müssen in allen Fällen bei Fahrten innerhalb der Wohngemeinde eine polizeiliche Erlaubnisbescheinigung für die Benutzung des Verkehrsmittels bei sich führen.
- 2.) Die Erlaubnisbescheinigungen werden ausschliesslich von den Ortspolizeibehörden ausgestellt.
- 3.) Die Erlaubniserteilungen kommen nur in Betracht
 - a) an jüdische Arbeitskräfte, soweit durch eine amtliche Bescheinigung des zuständigen Arbeitsamtes eine Wegstrecke zur Arbeitsstätte (ohne Rückweg) von mindestens 1 Stunde oder 7 km nachgewiesen wird.

Bei nachgewiesenermassen ständig Kranken oder Gebrechlichen, sowie Kriegsbeschädigten genügt eine entsprechend kürzere Wegstrecke;
 - b) an Schulkinder, wenn eine Wegstrecke zur Schule (ohne Rückweg) von mindestens 1 Stunde oder 5 km durch Vorlage einer amtlichen Bescheinigung der zuständigen Schul-Aufsichtsbehörde unter Beweis gestellt wird, und
 - c) an jüdische Rechtskonsulenten, Krankenbehandler und Hebammen, die ihre amtliche Bestallung oder Zulassung vorlegen.
- 4.) In der Regel ist nur ein bestimmtes Verkehrsmittel (z.B. Straßenbahn) zur Benutzung freizugeben.

- 5.) Die Erlaubnisbescheinigungen sind in der Regel mit der Gültigkeitsdauer von 1 Jahr auszustellen, soweit es sich nicht um die Genehmigung bestimmter einzelner Fahrten handelt. Die Juden sind beim Wegfall der Voraussetzungen für die Erlaubniserteilung allgemein zur Rückgabe der Karte verpflichtet.
- 6.) Verstöße gegen diese Anordnung sind durch die zuständigen Staatspolizeileitstellen mit Schutzhaft zu ahnden.

Die Erlaubnisbescheinigungen sind in der Größe der Kennkarten in gelber Farbe hergestellt. Sie müssen mit Dienststempel und Unterschrift des Beamten der ausstellenden Behörde versehen sein.

Alle Beamten werden darauf hingewiesen, bei Benutzung der Verkehrsmittel darauf zu achten, ob Juden Kurzstrecken fahren, bzw. ob sie die von RMDI vorgeschriebene Erlaubnisbescheinigung bei sich führen.

(IV D 1)

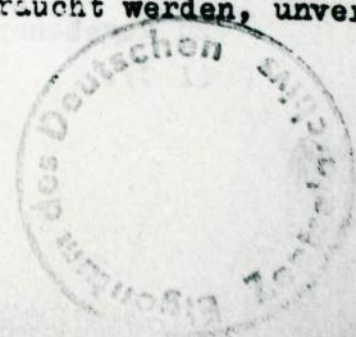
Die Firma W. Viohl & Co., Berlin C 2, Heiligegeiststr. 21 hat den Verkauf der neuen Schulterklappen an solche W-Unterführer und Männer der Sicherheitspolizei und des SD übernommen, die eine eigene feldgraue Uniform besitzen.

Die Anforderungen sind unmittelbar an die Firma zu richten.

Betrifft: Rückgabe von Befehlsblättern.

Auf den Erlaß des Reichssicherheitshauptamtes vom 1.4.42 (Bef.Bl. S. 99) wird hingewiesen. Ich bitte, bei den Dienststellen etwa vorhandene einzelne Nummern und unvollständige Sammlungen aus den Jahren 1940 und 1941, sofern sie nicht gebraucht werden, unverzüglich an I A 1 abzuliefern.

Frist: 7.5.1942. Fehlanzeige ist erforderlich.
(I A 1).



00160

Betrifft: Polizeiamtärztliche Untersuchung zur Teilnahme an der Körperschulung.

Es ist beabsichtigt, in Kürze mit dem Dienstsport zu beginnen, an dem sämtliche Beamten und männlichen Angestellten bis zum 60. Lebensjahre teilzunehmen haben. Die Sportbeteiligung der weiblichen Angestellten wird freigestellt. Die Teilnahme an den Körperübungen ist von einer polizeiamtsärztlichen Untersuchung abhängig, die bestimmungsmässig in jedem Jahre erneut vorzunehmen ist und wie üblich bei der Sanitätsstelle Mitte, Berlin C 2, Kleine Alexanderstr. 21/24, Zimmer 66, für die männlichen Angestellten der Staatspolizeileitstelle Berlin durchgeführt wird. Mit den Untersuchungen wird am Dienstag, dem 21.4.1942, 8,30 Uhr begonnen und ist wie folgt durchzuführen:

Abt. I	am 21.4.1942
" II u. III	" 22. und 23.4.1942
" IV A	" 24., 25. und 27.4.1942
" IV B	" 28., 29.4.1942
" IV C	" 30.4., 1. und 4.5.1942
" IV D	" 5., 6. und 7.5.1942
" IV E	" 8., 9. und 11.5.1942
Für Nachzügler	" 12. und 13.5.1942

Die Abteilungen haben dafür Sorge zu tragen, dass die Untersuchungen sich anweisungsgemäss abwickeln. Die vorgesehenen Tage sind genau einzuhalten und täglich etwa 25 - 30 Mann zur Sanitätsstelle zu entsenden. Die Sportleistungsblätter werden zu den Untersuchungen nicht herangezogen. Der ärztliche Befund über die Sporttauglichkeit jedes Einzelnen wird in einer besonderen Nachweisung vermerkt, die der Sanitätsstelle bereits zugestellt ist.

Über den Beginn des Pflichtsports erhalten die Abteilungen zu gegebener Zeit Mitteilung.

(I C).

00162

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

FS-Erlass des Reichssicherheitshauptamtes vom 15.4.1942 -
II A 1 Nr. 255/42-160:

"Betrifft: Dienst am 20.4.1942.

Der Reichsminister des Innern hat durch Anordnung vom 13.4.1942 auf Grund des Erlasses des Führers vom 9.3.1942 (RGBl. I S. 120) bestimmt, dass mit Rücksicht auf die Kriegsnotwendigkeiten bei den staatlichen Behörden, den Gemeinden usw. am 20. April 1942 in gleichem Umfange Dienst zu leisten ist wie an anderen Werktagen.

Diese Regelung gilt auch für den SD. "

FS-Erlass des Reichssicherheitshauptamtes vom 10.4.1942 -
III A 3 - 803:

"Betrifft: Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes 1942.

Der Nationale Feiertag des Deutschen Volkes 1942 wird auf Weisung des Führers in diesem Jahre auf den 2. Mai verlegt. Der Führer wünscht, dass dieser Feiertag für die Arbeiter ein voller Ruhetag sei und dass von allen Veranstaltungen abgesehen werde, die geeignet sind, diesen Ruhetag zu stören. Im Reichsgesetzblatt wird demnächst folgende Verordnung des Ministerrats für die Reichsverteidigung veröffentlicht:

Verordnung über den Nationalen Feiertag des
Deutschen Volkes 1942.

Mit Rücksicht auf die besonderen Erfordernisse des Krieges verordnet der Ministerrat für die Reichsverteidigung mit Gesetzeskraft:

§ 1.

(1) Der Nationale Feiertag des Deutschen Volkes (1. Mai) wird in diesem Jahre auf den 2. Mai verlegt.

(2) Die für den 1. Mai geltenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen sind in diesem Jahre auf den 2. Mai anzuwenden.

00164

- 76 -

§ 2.

(1) Die Verordnung gilt auch in den eingegliederten Ostgebieten, im Generalgouvernement, im Elsass, in Lothringen und Luxemburg.

(2) Im Protektorat Böhmen und Mähren findet diese Verordnung auf den Feiertag der Nationalen Arbeit sinngemäss Anwendung.

Berlin, den April 1942.

Unterschriften.

Es wird ersucht, die Leiter der Behörden der Mittelstufe zu unterrichten.

Im Auftrage:
gez. Dr. Gengenbach

FS-Erlass des Reichssicherheitshauptamtes vom 13.4.1942 -
III A 3 - 803.

"Betrifft: Arbeit an Sonn- und Feiertagen. RdErl.d.RMdI.v.25.3.42
I b 494/42-7140 (MBlIV. S. 620.)

Auf obenbezeichneten Erlass wird hingewiesen. Der Verteiler des Erlasses, der die Sicherheitspolizei ausschliesst, ist infolge eines Versehens unrichtig. Der Erlass ist für die Dienststellen der Sicherheitspolizei verbindlich. Seiner Durchführung ist im Hinblick auf seine Wichtigkeit für die Sicherung der Ernährung besondere Beachtung zu widmen.

Im Auftrage:
gez. Streckenbach."

- 77 -

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Als Kriminalangestellte (Kraftfahrer) sind mit Wirkung vom 1.4.1942 eingestellt worden:

Hans Schäfer,
Fritz Söbischak.

Der Amtsgehilfe a. Pr. Josef Kallis ist mit Wirkung vom 1.3.1942 zum Amtsgehilfen ernannt worden.

Der Kriminalangestellte Walter Buley ist mit Wirkung vom 1.4.1942 in den Grundvergütungssatz von RM 2250,-- jährlich eingewiesen worden.

Die Abordnung des Kriminalassistentenanwärters Hans Krause (z.Zt. bei der Wehrmacht) zur Teilnahme an einem Kriminalassistentenanwärter-Lehrgang in Fürstenberg konnte nicht erfolgen, weil ihm der Urlaub von der Wehrmacht nachträglich versagt worden ist.

Der Kriminaloberassistent Alfons Zielinski von der Staatspolizeistelle Aachen ist mit dem 1.5.1942 hierher versetzt. Seine Abordnung zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Oslo bleibt bestehen.

Die am 1.3.1942 den Abteilungen vorläufig zugeteilten Anwarter

✓ Walter Herfurth (IV A 3)
✓ Walter Kalz (IV E)

werden nunmehr endgültig zu diesen Abteilungen versetzt.

Die der Unterabteilung IV D 1 vorübergehend zugewiesenen Kanzlei-
angestellten

✓ Fräulein H e s s e und
✓ Fräulein M ü l l e r

treten am Montag, dem 20.4.1942 zu ihren Dienststellen IV E
bezw. IV C 1 zurück.

Die Kanzleiangestellte Fräulein P i e p h a n s wird von I A
(St.) zu IV C 3 versetzt und tritt sofort von IV D 1 zurück.

Der Verwaltungslehrling Horst E i c h e ist am 15.4.1942 zur
Wehrmacht und der Verwaltungslehrling Rudi H e i t m a n n zum
Reichsarbeitsdienst einberufen worden.

V. V e r s c h i e d e n e s .

Fundsache.

Im Polizeidienstgebäude Alexanderplatz, II. Stock, vor
Zimmer 225 ist ein feingliedriges Damenkettenarmband gefunden
worden. Die Verliererin erhält nähere Auskunft bei I A 1,
Zimmer 232.

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	= 5
IIB, IIC, IID	" 1	= 3
III N	=	1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1	= 5
IVB, IVB1, IVB4-IVB7	" 1	= 6
IVC1	=	1
IVC1a-c	=	2
IVC2 - IVC5	" 1	= 4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	= 4
IVD3	=	2
IVE	=	10
Kanzlei	=	<u>1</u> = 45

00170

Abteilung B
25. APR. 1942

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 1942

Berlin, den 24. April 1942

Nr. 17

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

In letzter Zeit ist es häufig vorgekommen, dass nach hier versetzte oder abgeordnete Beamte oder Angestellte sich zur Durchführung ihrer Wehrüberwachung nicht sofort nach Dienstantritt bei II B - Zimmer 274 - gemeldet haben. Zur Klärung des Wehrdienstverhältnisses ist es unbedingt erforderlich, dass jeder Angehörige der Dienststelle, mit Ausnahme der von der Kriminalpolizeileitstelle Berlin nach hier abgeordneten Beamten, den bei II B erhältlichen Wehrfragebogen ausfüllt. Falls noch nicht geschehen, ist seine Ausfüllung umgehend nachzuholen.

Weiter weise ich nochmals darauf hin, dass jede wichtige Mitteilung der Wehrmeldeämter oder Wehrbezirkskommandos, so z.B. Bereitstellungschein, Einberufungsbefehl und Wehrpassnotiz sowie jede Wohnungsveränderung sofort der Dienststelle II B zu melden sind. Hierbei ist zu beachten, dass die W-Reservisten ihre wehrmässige Ummeldung nicht nur beim zuständigen Wehrmeldeamt, sondern auch beim Ergänzungsamt der Waffen-W, Berlin-Charlottenburg, Schloßstr. 18 durchzuführen haben.

Neu zur Dienststelle tretende Beamte oder Angestellte sind von den Abteilungsbüros zur unbedingten Durchführung dieser Anordnung anzuhalten.

00172

- 00 -

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Als Kriminalangestellte (Ersatzkräfte) sind folgende Kraftfahrer eingestellt worden:

✓ Kurt W a n s e r am 20.4.1942
✓ Gabriel S i w i e c " 24.4.1942.

Polizeioberinspektor P r o k o p ist mit Wirkung vom 1.2.1942 zum Polizeirat ernannt worden.

Mit Wirkung vom 1.3.1942 sind die

Polizeiassistentenanwärter Heinz H a r t m a n n,
✓ Karl H e i n r i c h,
✓ Heinrich S c h m i t z
und der Amtsgehilfe ✓ Herbert B o h l m a n n

zu Polizeiassistenten ernannt worden.

Die Kriminalassistenten

✓ Karl K u r z (mit Wirkung vom 1.4.1942) und
✓ Walter N e h s e (mit Wirkung vom 1.5.1942)
sind zu Kriminaloberassistenten ernannt worden.

00174

Der Kriminalassistent Erich Wentzlauff (IV A 4) ist mit sofortiger Wirkung zum Reichssicherheitsdienst - Dienststelle Krim.Kom. Heineke - abgeordnet. (Erlass vom 14.4.1942). Dienst- antritt am 27.4.1942.

Die Aufhebung der Abordnung des Kriminaloberassistenten Herbert Raum von der Staatspolizeistelle Chemnitz ist mit dem 1.5.42 verfügt. Raum tritt mit diesem Tage zur Staatspolizeistelle Chemnitz zurück.

Polizeiinspektor Hermann Giedow und
" Kurt Steuerswald

sind mit Wirkung vom 1.5.1942 zum Reichssicherheitshauptamt versetzt.

Polizeidienstauszeichnungen sind verliehen worden a:

✓ KS. Willi <u>Schewe</u>	I. Stufe
✓ KOA. Alfred <u>Hofmann</u>	II. Stufe
✓ KS. Max <u>Kosin</u>	II. Stufe
✓ KOA. Karl <u>Seifert</u>	II. Stufe
✓ KA. Hermann <u>Krebs</u>	III. Stufe.

Durch Verfügung des Polizeipräsidenten - Abteilung II - vom 31.3.1942 führt der Kriminalsekretär Emil Pastewka an- stelle seines bisherigen Familiennamens nunmehr den Familien- namen Plasen.

Fräulein Margot Magdeburg hat am 14.3.1942 die Ehe geschlossen und führt jetzt den Namen Eikel.

Frl. Ursula Hermann hat am 14.4.1942 die Ehe geschlossen und führt jetzt den Namen Köhler.

00176

V. V e r s c h i e d e n e s .

Die Reinigungsfrau Ernestine N e n k e hat ihren Hausausweis Nr. 116 für 1942 verloren. Er wird hiermit für ungültig erklärt. Im Falle des Auftauchens bitte ich, den Ausweis einzuziehen, den Inhaber des Ausweises festzustellen und Mitteilung an I A 2 zu machen.

D.

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1=	5
IIB, II C, II D	" 1=	5
III N	=	1
IVA, IVA1 - IVA 4	" 1=	5
IVB, IVB1, IVB4 - IVB7	" 1=	6
IVC1	=	1
IVC1a-c	=	2
IVC2 - IVC5	" 1=	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1=	4
IVD 3	=	2
IV E	=	10
Kanzlei	=	<u>1</u>
		45

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 1942

Berlin, den 1. Mai 1942

Nr. 18

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters

Betrifft: Waffenrevision.

Das Reichssicherheitshauptamt führt am 13., 14., 15. und 16. Mai 1942 eine Revision aller bei der Staatspolizeileitstelle Berlin befindlichen Handfeuerwaffen durch. Zu diesem Zweck haben die Beamten der Abteilungen

IV A 1 - 3 u. IV D	am 13.5.1942
IV B und IV C	" 14.5.42
IV E u. IV A 4	" 15.5.42
I, II u. III N	" 16.5.42

ihre Dienstwaffen (dazu gehören die Pistole, beide Magazine, die Pistolentaschen und der Wischstock) im Lehrsaal, Zimmer 227 ab 7,30 Uhr auszulegen. Die Waffen, die sich auf Kammer befinden, werden am 16.5.1942 geprüft.

Sämtliche Waffen einschl. Zubehör müssen an den genannten Tagen zur Revision vorgelegt werden; sie müssen entladen, gründlich gereinigt und entfettet sein.

Um Unglücksfällen vorzubeugen, darf grundsätzlich keine scharfe Munition in den Untersuchungsraum mitgebracht werden.

Für die Waffenrevision hat jede Abteilung einen ihrer Beamten zu stellen, der während der Tagesdauer im Auslegeraum anwesend sein muss. Dieser hat dem Revisionsbeamten des Reichssicherheitshauptamtes ein Verzeichnis über sämtliche bei der Abteilung vorhandenen Waffen zu übergeben und ist dafür verantwortlich, dass die Waffen der Abteilung vollzählig zur Vorlage gelangen und nach der Revision wieder

00180

- 84 -

ordnungsmässig an die Waffeninhaber zurückgegeben werden. Die Waffen der beurlaubten, erkrankten, kommandierten oder aus sonstigen Gründen nicht anwesenden Beamten müssen, falls die Waffen nicht herangeschafft werden können, ebenfalls in die Listen aufgenommen werden. Bei jeder Waffe, die nicht herangeschafft werden kann, ist in der Liste unter Bemerkungen ein Vermerk aufzunehmen, weshalb die Waffe nicht zur Vorlage gekommen ist.

Bei den Abteilungen sind Formulare für Waffenlisten hinterlegt. Diese sind von den Dienststellen am Revisionstage ausgefüllt mit den zur Vorlage gelangenden Waffen auf Zimmer 227 abzugeben.
(II C).

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderung, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Der bisher beim Polizeipräsidium in Berlin tätige Kurt Schuckardt ist mit Wirkung vom 1.5.1942 als Kriminalangestellter (Aussendienst) hier eingestellt worden. Er wird der U.Abt. IV A 3 zugeteilt.

Mit Wirkung vom 1.5.1942 ist Frau Charlotte K n a p p geb. Schulz als Geschäftszimmerangestellte in den Dienst der Staatspolizeileitstelle Berlin eingestellt. Frau K. wird bis auf weiteres als Telefonistin im Dienstgebäude Burgstr. 28 beschäftigt.

00182

Die Abordnung des apl. Kriminalassistenten Herbert G ö h l i c h zur Einsatzgruppe B ist aufgehoben. G. hat sich am 27.4.1942 hier zum Dienstantritt gemeldet. Er ist der Abteilung III N zugeteilt.

Die Abordnung des Kriminalangestellten (Kraftfahrers) Franz H o f f m a n n zum Bevollmächtigten des Deutschen Reiches in Dänemark ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben (Erl. vom 2.2.1942). H. ist bis auf weiteres zur Dienstleistung der Einsatzgruppe D zugeteilt. Seine Inmarschsetzung nach Simferopol ist am 24.4.1942 erfolgt.

Der Kriminaloberassistent z.Pr. H a b e r k o r n hat seine praktische Ausbildung am 30.4.1942 beendet. Er wird bis zu seiner Abordnung zur Polizeischule Fürstenberg der U.Abt. IV B 1 zur Dienstleistung zugeteilt.

Polizeioberinspektor Franz B e c k e r ist mit Wirkung vom 22.4.1942 unter Aufhebung seiner Abordnung von der Staatspolizeistelle Halle zur Staatspolizeileitstelle Düsseldorf abgeordnet worden.

Polizeiinspektoranwärter Georg K n a k ist mit Wirkung vom 1.5.42 unter Aufhebung seiner Abordnung von der Staatspolizeileitstelle Berlin zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Metz abgeordnet.

4-Reservist Karl Z a c h o w ist mit Wirkung vom 1.5.1942 zur Staatspolizeistelle Schwerin abgeordnet.

Mit dem heutigen Tage werden versetzt:

Kanzleiangestellte	Frl. <u>Irmgard Rahn</u>	von	I A 1	nach	I A 4
"	" <u>Irmgard Klawohn</u>	von	I A 1	"	IV B 5
"	" <u>Brigitte Barnick</u>	"	I A 1	"	IV C 1
"	" <u>Dora Heinrich</u>	"	I A 1	"	IV C 1
"	" <u>Charlotte Müller</u>	"	IV C 1	"	IV D 3
"	" <u>Ursula Kludas</u>	"	I A 1	"	IV D 1
"	" <u>Ursula Schmidt</u>	"	I A 1	"	IV D 3

00184

Die in der Telefonzentrale Burgstrasse beschäftigte Kanzlei-angestellte Fräulein K ä l l wird mit sofortiger Wirkung zur Unterabteilung IV C 1 (Kartei) versetzt.

Durch Sonderverfügung vom 28.4.1942, die nur den beteiligten Dienststellen zugegangen ist, wurden mit sofortiger Wirkung versetzt:

Kr.Ob.Ass. Z i l i a n, Franz von IV A 3 nach IV A 1 c
Kr.Ass. F i s c h e r, Franz " IV E 5 " IV A 1 c

Diese Beamten waren vorübergehend zur Unterabteilung IV D 1 abgeordnet. Die Abordnung wurde ab sofort aufgehoben. Ebenso wurde die Abordnung folgender Beamten zu IV D 1 aufgehoben:

KS. B e c k e r, Karl von der U.Abt. IV A 3
KA. R ü g e r, Walter " " " IV B 4

Der Kriminaloberassistent S c h i m m a c k wurde mit sofortiger Wirkung von der Abteilung IV E zur Dienststelle III N versetzt. Die durch die gleiche Verfügung erfolgte Versetzung des Kriminaloberassistenten H a n s e n von IV A 3 nach IV A 1 c wird aufgehoben. Dafür wird der Kriminalangestellte B u l e y von IV A 3 nach IV A 1 c versetzt unter sofortiger Aufhebung seiner Abordnung zu IV D 1.

Die Kanzleiangestellte Frll. Hildegard G e t z k e scheidet mit Ablauf des 30.4.1942 aus dem Dienst der Staatspolizeileitstelle Berlin aus.

Dem Kriminaloberassistenten Maximilian K ö l z ist das Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. mit Schwertern verliehen worden.

Verteiler:

L. u. V	=	1	IVD, IVD1, IVD2, IVD4 je 1	=	4	
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	=	5	IVD 3	=	2
II B, II C, II D	" 1	=	5	IV E	=	10
III N	" 1	=	1	Kanzlei	=	1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1	=	5			
IVB, IVB1, IVB4-IVB7	" 1	=	5			45
IVC1	=	1				
IVC1a - c	" 1	=	2			
IVC2-IVC5	" 1	=	4			

00186

Mitteilungsblatt
für die Staatspolizeileitstelle Berlin

11. MAI 1942

Jahrg. 1942

Berlin, den 8. Mai 1942

Nr. 19

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Ich habe 2 Beamte der Staatspolizeileitstelle Berlin zur Aufrechterhaltung der Manneszucht auf 3 Tage in das Arbeitserziehungslager W u h l h e i d e eingewiesen, weil sie durch schlechtes Benehmen in der Öffentlichkeit das Ansehen der Sicherheitspolizei geschädigt, bei ihrer Feststellung durch Schutzpolizist- beamte falsche Personalangaben gemacht und es unterlassen haben, den Vorfall der Dienststelle zu melden. Schliesslich haben sie in dem gegen sie anhängigen Ermittlungsverfahren falsche Angaben gemacht und damit versucht, die Aufklärung des Sachverhalts zu verhindern. Durch diese disziplinare Maßnahme wird der Aburteilung der schuldigen Beamten durch das 4- und Polizeigericht nicht vorgegriffen.

Ich werde in Zukunft ohne Rücksicht auf den Dienstgrad des Beamten Verstösse gegen die Disziplin mit härteren Maßnahmen ahnden.

Der Leiter. (I D - 12/42 vom 9.5.42).

Betrifft: Firmierung der Staatspolizeileitstelle Berlin im Schriftverkehr.

Unter Aufhebung der Dienstverfügung vom 28. Februar 1936 - Stapo Atm.1006/36 Ge. - ordne ich an, dass der Schriftverkehr der Staatspolizeileitstelle Berlin mit allen Behörden, auch mit den Dienststellen des Polizeipräsidiums, unter der Bezeichnung:

00188

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Berlin
Stapo (folgt das Aktenzeichen)

zu führen ist.

In Fällen, in denen ich als politischer Referent des Polizeipräsidenten Berlin (in seiner Eigenschaft als Regierungspräsident) Schriftwechsel zu führen habe, z.B. in Angelegenheiten des Feiertagsrechts, geschieht dies unter der Bezeichnung:

Der Polizeipräsident
Stapo (Aktenzeichen d. Stapo)...

Diesen Schriftwechsel zeichne ich "Im Auftrage".

Im Schriftverkehr innerhalb der Stapo ist, soweit überhaupt erforderlich, die Bezeichnung:

Staatspolizeileitstelle
Stapo (folgt das Aktenzeichen)

zu führen.

Ich bitte besonders darauf zu halten, dass in jedem Falle vor das Aktenzeichen das Wort "Stapo" gesetzt wird.

Meine Verfügung vom 26.4.40, Ziffer III betr. Anlegung von Personenakten, wonach bei Aktenauswertungen für die Hauptkartei des Reichssicherheitshauptamtes vor das Aktenzeichen "Stapo Berlin" zu setzen ist, wird durch diese Verfügung nicht berührt.
(I A).

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Erlass des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD - IV B 4 a -
I - 190/40-19:

"Betrifft: Außerordentlicher Verkehr jüdischer Mischlinge 1. Grades mit Deutschblütigen.

Wie festgestellt worden ist, häufen sich in letzter Zeit die Fälle, dass jüdische Mischlinge 1. Grades zu deutschblütigen Frauen und Mädchen in außereheliche Beziehung treten.

00190

Im Hinblick darauf, dass gegenwärtig der grösste Teil der deutschblütigen Männer Heeresdienste leistet, ist ein solches Verhalten der jüdischen Mischlinge 1. Grades nicht nur besonders verwerflich, sondern auch in höchstem Masse geeignet, die Öffentlichkeit zu beunruhigen.

Um Derartigem in Zukunft vorzubeugen, ist den jüdischen Mischlingen 1. Grades soweit sie ausserehelichen Verkehr mit deutschblütigen Frauen und Mädchen unterhalten, auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28.2.1933 (RGBl. I S. 83) ungeachtet sonstiger Umstände die Lösung ihres Verhältnisses aufzugeben. Gleichzeitig ist ihnen für die Zukunft die Aufnahme entsprechender Beziehungen zu untersagen.

Im Falle der Nichtbeachtung der Auflage sind die betreffenden Mischlinge festzunehmen. Gleichzeitig ist beim hiesigen Referat IV C 2 ihre Inschutzhaftnahme und Einweisung in ein KZL. zu beantragen.

Soweit die jüdischen Mischlinge 1. Grades sich mit verheirateten Frauen eingeklassen haben, deren Ehemänner im Felde stehen, ist ihre Inschutzhaftnahme und Einweisung in ein KZL. unmittelbar zu beantragen. Die betreffenden deutschblütigen Frauen sind unter Androhung weiterer staatspolizeilicher Maßnahmen eindringlich zu warnen. Für den Fall, dass sie der Auflage nicht entsprechen, ist mir wegen Durchführung weiterer Massnahmen zu berichten.

gez. Heydrich ".

Ich bitte, alle verheirateten Beamten auf den Runderlaß des Reichssicherheitshauptamtes vom 20.4.1942 - Befehlsblatt S. 113 - betr. Dienstverpflichtung der Ehefrauen von Angehörigen der Sicherheitspolizei und des SD besonders hinzuweisen. Im Falle der Dienstverpflichtung von Ehefrauen ist mir von dem betreffenden Beamten oder Angestellten sofort über I A 1 schriftliche Meldung zu erstatten.

(I A 1).

70192

III. Organisatorische und Verwaltungsmassnahmen.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Mit Wirkung vom 5.5.1942 ist Fräulein Lilli B u z i n als Geschäftszimmerangestellte eingestellt worden. Frä. B. wird auch als Dolmetscherin im Dienstgebäude Burgstrasse 28 beschäftigt.

Der Kraftfahrer Bruno U e c k e r t ist am 1.5.1942 als Kriminalangestellter (Ersatzkraft) hier eingestellt und der Fahrbereitschaft zugeteilt worden.

Kriminalrat S c h i f f e r ist mit Wirkung vom 1.4.1942 zum Kriminaldirektor ernannt worden.

Der Kriminalassistent Franz P i t t i g ist mit dem 1.5.1942 zum Kriminaloberassistenten ernannt worden.

Die Abordnung des Kriminaloberassistenten D a n n e l zum Konzentrationslager Sachsenhausen ist aufgehoben und D. bis auf weiteres zum Konzentrationslager Buchenwald abgeordnet worden.

Polizeisekretär Erich L u c h t ist mit Wirkung vom 31.3.42 vom Reichssicherheitshauptamt zur Staatspolizeileitstelle Berlin versetzt. L. hat sich am 7.5.42 hier zum Dienstantritt gemeldet. Er ist z.Zt. krank.

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) Hans H e m p e l hat sich für den Dienst in der Geheimen Staatspolizei als ungeeignet erwiesen und ist am 6.5.1942 fristlos entlassen worden.

00194

V. V e r s c h i e d e n e s.

Betrifft: Fernsprechverzeichnis des Polizeipräsidenten.

Die den Dienststellen zugehenden Seiten 34 und 34a des Teilnehmerverzeichnisses für das Polizeinetz treten am Montag, dem 11. Mai 1942 ab 8,00 Uhr in Kraft.

Die Möglichkeit der Benutzung des angegebenen, vor der Teilnehmernummer zu wählenden Zweitweges über die Vermittlungsstelle Gruppe Mitte besteht noch nicht und wird zur gegebenen Zeit besonders bekanntgegeben.

Die alten Seiten sind zu entfernen und die neuen einzuheften.

Die alten Blätter 34 und 34a sind sofort restlos an I A 4 zurückzugeben.

Auf dem Merkblatt für Seite 34 und 34a sind am 11.5.1942 folgende Berichtigungen vorzunehmen:

die Zeit: 22,00 Uhr zu streichen dafür zu setzen: 19,00 Uhr,
zu streichen die Worte: "über Nachtverbindung"

bei Luftschutz zu streichen: Hauptanschl. 51 50 13 dafür zu
setzen 51 50 11

bei Gewerbeaussendienst zu streichen: Polizeiansch. 528 dafür
zu setzen: 545

bei Krim.Insp.-Mitte I zu streichen: Hauptanschl. 51 50 11 dafür
zu setzen: 51 50 13

bei Insp.-Geschäftszimmer zu streichen: Polizeiansch. 675 dafür
zu setzen: 462.

Betrifft: Fernsprechverzeichnis Chef der Sicherheitspolizei und des SD.

Der Austausch des überholten Leitungsplanes, Stand vom 15.10. 1941, (vergl. Mitteilungsblatt Nr. 14 Seite 65 und Mitteilungsblatt Nr. 7 Seite 26) ist noch nicht restlos durchgeführt. Bei I A 4 lagern noch 12 Leitungspläne, die nicht ausgetauscht worden sind. Die Abteilungsbüros haben daher nochmals festzustellen, welche Dienststellen den Austausch noch nicht vorgenommen haben und das weitere sofort zu veranlassen.

00196

744

Die Kriminalpolizeileitstelle Berlin fragt an, von welchen Kriminalbeamten am 30.4.1942 in der Zeit zwischen 22,00 Uhr bis 22,30 Uhr Ermittlungen bei Ehefrau Gertrud G e b h a r d t , Berlin W 35, Ulmenstr. 6 nach einem Knauer angestellt worden sind. Nachricht ist an K.J.B. II/1 unmittelbar zu geben.

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	= 5
IIB, IIC, IID	" 1	= 5
III N	"	= 1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1	= 5
IVB, IVB1, IVB4-IVB7	" 1	= 6
IVC1	"	= 1
IVC1a - c	"	= 2
IVC2 - IVC5	" 1	= 4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	= 4
IVD3	"	= 2
IVE	"	= 10
Kanzlei	"	= 1
		45

00198



Nur für den Dienstgebrauch

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 1942

Berlin, den 15. Mai 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Vom 18. - 21. Mai 1942 sind Dr. V e n t e r und ich dienstlich in Prag. Für die Dauer unserer Abwesenheit bestelle ich zu meinem Vertreter den 4-Sturmbannführer Regierungsrat R o t h m a n n.

Betrifft: Pistolen-Übungsschießen.

Vom 1. - 6. und 9. - 10.6.1942 findet auf dem Schießstand Berlin-Reinickendorf-Ost, Schloß Schönholz (Straßenbahnlinie 19 und 88), das nächste Pistolen-Übungsschießen statt. Sämtliche hier beschäftigten Beamten und männlichen Angestellten haben an dem Schiessen teilzunehmen.

Das Abschiessen der Übung erfolgt abteilungsweise. Jeder Waffeninhaber hat die ihm dienstlich zugeteilte Pistole in tadellos gereinigtem Zustand, Lauf entfettet, mit einem entleerten Magazin, und die in den Händen befindlichen 5 scharfen Patronen mitzubringen. Nach dem Abschiessen der Übung sind 5 Ersatzpatronen auf dem Schützenstand in Empfang zu nehmen.

Es wird geschossen:

5 Schuß auf Sporteinheitsscheiben (mit 10 Ringen), stehend einhändig auf 25 m Entfernung. Nach dem 1. und 2. Schuss ist das Trefferergebnis anzuzeigen. Die übrigen 3 Schuß werden hintereinander abgegeben und dann erst angezeigt.

00200

76/6

Die Bedingung ist erfüllt bei 30 Ringen, dabei höchstens ein Schuß unter 6.

Es schießen täglich von 8,00 Uhr ab:

Am Montag, dem	1. Juni 1942	Abt. IV E	Aufsicht: KOS. <u>Kolwe</u>
" Dienstag, dem	2. " 1942	" IV D	" KOS. <u>Klinke</u>
" Mittwoch, "	3. " 1942	" I u. IVC1	" KOS. <u>Behm</u>
" Donnerstag, "	4. " 1942	" IV A	" KOS. <u>Müller, P.</u>
" Freitag, "	5. " 1942	" IVB u. III	" KOS. <u>Draeger</u>
" Sonnabend, "	6. " 1942	" IVC2, IVC3, IVC4, IVC5	" KOS. <u>Behm</u>
" Dienstag, "	9. " 1942	" II	" KOS. <u>Behm</u>
" Mittwoch, "	10. " 1942	" Nachzügler	" KOS. <u>Urban.</u>

Die festgesetzten Zeiten sind nach Möglichkeit von den Abteilungen einzuhalten. Beurlaubte und Kranke oder Beamte, die an den festgesetzten Tagen aus zwingenden dienstlichen Gründen bei ihren Abteilungen nicht schießen können, holen das Schießen am 10.6.42 nach.

Der Aufsichtshabende bestimmt von der jeweils schießenden Abteilung einen Beamten zum Führen der Schiesskladde und zur Patronenausgabe sowie zwei weitere als Anzeiger. Sie haben sich am Tage vorher mit dem Pol.Sekr. Wohlers, Abt. II C, in Verbindung zu setzen, von dem sie Munition und die sonstigen Schießgeräte erhalten.

Den Anordnungen der Aufsichtshabenden ist im Interesse der allgemeinen Sicherheit unbedingt Folge zu leisten.

Diejenigen Waffenträger der Staatspolizeileitstelle Berlin, die mit der ihnen zugeteilten Pistole bisher noch nicht geschossen haben, haben sich am Donnerstag, dem 28. Mai 1942, um 15 Uhr zur Unterweisung durch KOA. Völkner in der Handhabung der Pistole und über das Verhalten auf dem Schießstand im Unterrichtsraum der Stapo (Zimmer 227) einzufinden. Ihnen wird Gelegenheit geboten, um die Schießleistung ihrer Pistole und der Pistole 08 kennenzulernen, eine Übung hinter dem Anschußtisch am Freitag, dem 29. Mai 1942 ab 8,30 Uhr zu schießen, und zwar

3 Schuß sitzend hinter dem Anschußtisch auf 24er Ringscheibe, Entfernung 20 m, mit Pistole 08 und 2 Schuß mit der gelieferten Dienstpistole. Nach jedem Schuß ist anzuzeigen.

00202

Anschliessend kann von den Schützen, die zum ersten Male geschossen bzw. ihre zugeteilte Pistole erprobt haben, die nächste Übung:

5 Schuß auf die Sporteinheitsscheibe, Entfernung 25 m, geschossen werden.

Die Leitung des Schiessens übernimmt Kriminalrat Sch o l z. Um die Durchführung des Schiessens einheitlich zu gestalten, haben sich die Aufsichtshabenden zur Entgegennahme näherer Anweisung am Mittwoch, dem 27. Mai 1942, um 14 Uhr beim Kriminalrat Scholz (Polizeidienstgebäude Alexanderplatz, Zimmer 283) einzufinden.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Runderlass des RM~~W~~uChdDtPol.1.RMdI. vom 24.4.1942 - S II A 1
Nr. 111/42-151.

Schliessung von Gas- und Wasserleitungen usw. bei
Festnahmen alleinstehender Personen.

Bei allen Festnahmen alleinstehender Personen, die in deren Wohnungen durchgeführt werden, haben sich die Beamten vor Verlassen der Wohnung davon zu überzeugen, dass sämtliche Gas- und Wasserleitungen geschlossen, elektrisches Licht, Rundfunkapparate und sonstige elektrische Geräte ausgeschaltet, offenes Feuer gelöscht und sämtliche Fenster verschlossen sind.

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

00204

248

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Der baltische Umsiedler Theodor J u r e w i t z ist am 11.5. 1942 als Kriminalangestellter (Ersatzkraft) hier eingestellt und wegen seiner russischen Sprachkenntnisse der U.Abt. IV D 3 zugeweiht worden.

Der deutschstämmige, jetzt staatenlose, Gustav S c h l e g e l ist am 29.4.1942 zum langfristigen Notdienst mit Beschäftigungsverhältnis für den Dienst der Staatspolizeileitstelle Berlin verpflichtet worden.

Schlegel wird am 18.5.1942 als Dolmetscher (russisch) zur Einsatzgruppe B in Marsch gesetzt.

Die Kriminaloberassistenten

Walter K ü d i n g

Josef W i t t e k

Erwin M ü l l e r

Max K l e i n e r

sind mit Wirkung vom 1.5.1942 zu Kriminalsekretären befördert worden.

Polizeiangehilfe a.Pr. W a c h o w i a k ist mit Wirkung vom 1. Mai 1942 zum Amtsgehilfen ernannt worden.

Der a.pl. Kriminalassistent Kurt S c h ü r e r ist im Austausch mit dem Krim.Ob.Ass. Hans D r e w i t z zur Staatspolizeistelle Hohensalza versetzt worden. Schürer ist am 12.4.1942 nach Hohensalza in Marsch gesetzt. Drewitz hat am gleichen Tage hier seinen Dienst angetreten (IV B 4).

Der Kriminaloberassistent Johann W i m m e r ist im Austausch mit dem Kriminaloberassistenten Willi G r ü n e r t zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Metz versetzt worden.

Die Abordnung des Pol.Insp.anwe. Georg H u m b u r g zur Einwandererzentralstelle Litzmannstadt ist mit Wirkung vom 1.5.1942 aufgehoben. H. hat sich am 11.5. hier zum Dienst gemeldet und ist der U.Abt. II C zur Dienstleistung zugewiesen worden.

00206

799

Wimmer ist am 11.5.1942 nach Metz in Marsch gesetzt. Grunert hat sich am 12.5.1942 hier zum Dienst gemeldet (IV E).

Der z.Zt. bei der Aussenstelle in Burg auf Fehmarn tätige Kriminaloberassistent Heinrich K i r s c h wird zur Feststellung seiner Eignung für den leitenden Vollzugsdienst ab 18.5.1942 auf die Dauer von 2 Monaten zum Reichssicherheitshauptamt abgeordnet.

Der Kriminalkommissar Dr. Herbert R u o f f ist durch Erlaß des Reichssicherheitshauptamtes vom 12.5.1942 mit sofortiger Wirkung zur Staatspolizeistelle Frankfurt/Oder versetzt.

Der Kriminalkommissar a.Pr. Johannes S t r ü b i n g von IV B 1 wird mit dem 18.5.1942 zur Abteilung IV E (IV E 2) versetzt und der Krim.Komm. Franz R ö d e r von IV E 2 nach IV D 3.

Der durch Erlaß vom 15.1.1942 von der Staatspolizeistelle Frankfurt/Main hierher versetzte Kriminaldirektor Dr. Karl S c h ä f e r hat seinen Dienst am 12.5.1942 angetreten. Ihm ist die Leitung der Abteilung IV C übertragen.

Der seit längerer Zeit von der Unterabteilung IV B 5 zur Unterabteilung IV B 2 abgeordnete Kriminalsekretär Herbert Ö s t r e i c h wird mit dem heutigen Tage zu IV B 2 versetzt.

V. V e r s c h i e d e n e s .

Betrifft: Fernsprechverzeichnis des Polizeipräsidiums Berlin.

Es wird gebeten, auf dem Merkblatt zu Blatt 34 und 34 a folgende Berichtigungen vorzunehmen:

Luftschutz Pa. Mitte	510350
Gewerbeaussendienst	510450
K.I. Mitte 1	510550

al. h. 1942

00208

25

sl. Lee 10/542

Betrifft: Anschriftenverzeichnis.

Leiter der Staatspolizeileitstelle Karlsruhe ist H-Sturmbannführer Regierungsrat Dr. S c h i c k. Die Verzeichnisse sind zu berichtigen.

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1 =	5
IIB, IIC, II D	" 1 =	3
III N	" 1 =	1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1 =	5
IVB, IVB1, IVB4 - IVB7	" 1 =	6
IVC1	=	1
IVC1a - c	=	2
IVC 2 - IVC5	" 1 =	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1 =	4
IVD3	=	3
IVE	=	9
Kanzlei	=	1
		<u>44</u>

00210

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 1942

Berlin, den 22. Mai 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Erlass des Reichssicherheitshauptamtes vom 11.5.1942 - I A 6
640/42;

"Abschrift.

Der Reichsminister des Innern
IV g 603/42
5774

Berlin, den 27. März 1942
NW 7, Unter den Linden 72

Vertraulich!

Betrifft: Reisen nach Paris.

Nach einer Mitteilung der Heeres-Sanitätsinspektion sind unter der Pariser Bevölkerung einige Fälle von Pocken festgestellt worden. Wenn auch die ermittelten Pockenkranken in den Krankenhäusern isoliert und die geeigneten Bekämpfungsmassnahmen getroffen worden sind, ist doch die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, dass sich unter der Bevölkerung von Paris noch einige nichtermittelte Virusträger befinden. Da die Pocken eine gefährliche und sehr ansteckende Krankheit sind, ersuche ich zur Vermeidung ihrer Einschleppung in das Reichsgebiet für Ihren Geschäftsbereich eine Anordnung dahin zu treffen, dass alle dienstlich oder geschäftlich aus dem Reichsgebiet nach Paris abgeordneten Personen, soweit sie nicht

00212

innerhalb der letzten 5 Jahre gegen Pocken geimpft waren, sich vor der Ausreise einer nochmaligen Pockenschutzimpfung unterziehen lassen.

Im Auftrage:
gez. Unterschrift

Verteiler: pp.

An alle Dienststellen der Sicherheitspolizei und des SD

Der vorstehende Erlaß wird zur Kenntnissnahme und Beachtung übersandt.

In den erforderlichen Fällen ist die Pockenschutzimpfung bei den zuständigen Amtsärzten nachzusuchen. In Berlin wird die Impfung im Hygienischen Institut der Waffen-~~II~~, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 41-42 durchgeführt. Meldung in diesem Falle vorher in der Sanitätsstelle des Reichssicherheitshauptamtes - Prinz-Albrecht-Str. 8.

In Vertretung:
gez. Dr. Blume (i.V.)

Erlaß des Reichssicherheitshauptamtes vom 19.5.1942 - Amt I
Tgb.Nr. 433/42:

Vertraulich!

"Betrifft: Plünderung bei Räumungsarbeiten.

Das Reichssicherheitshauptamt bittet, die nachfolgende Bekanntmachung des Oberkommandos des Heeres, die auch bei den in Betracht kommenden Einheiten der ~~II~~ und Polizei zu beachten ist, in geeigneter Weise den Angehörigen der Sicherheitspolizei bekanntzugeben:

"Nach Fliegerangriffen haben sich Soldaten, die bei den Räumungsarbeiten eingesetzt waren, wiederholt an dem Eigentum der durch Angriffe betroffenen Bevölkerung vergriffen. Die Aneignung fremden Eigentums bei derartigen

Gelegenheiten ist als Plünderung zu beurteilen. Jede Truppe ist unmittelbar vor dem Einsatz bei Räumungsarbeiten durch einen Offizier ausdrücklich über diese Rechtslage zu belehren und darauf hinzuweisen, dass Plünderer wegen ihres Verhältnisses zur Volksgemeinschaft besonders schwer schädigenden Verhaltens mit der Todesstrafe zu rechnen haben."

gez. Streckenbach
H-Gruppenführer
und Generalleutnant der Polizei"

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Die Kriminaloberassistenten

Paul B a n k e r t

Emil K r o h n

August K u l l a t

sind mit Wirkung vom 1.5.1942 zu Kriminalsekretären ernannt worden.

Der Polizeiinspektoranwärter Paul B ö h m e ist mit Wirkung vom 1.4.1942 zum Polizeiinspektor ernannt worden.

Die Kriminaloberassistenten z.Pr.

Helmut D e h l

Erich H a b e r k o r n

Walter H e r f u r t

Walter K a l z

00216

Eduard K u l k e
Fritz S o m m e r
Wilhelm S ü h s
Paul S t a r k
Willi U l l r i c h

und der Kriminalassistentenanwärter

Gerhard F r i t z e

werden für die Zeit vom 31.5.1942 bis 30.8.1942 zu einem Aus-
bildungslehrgang zur Polizeischule Fürstenberg abgeordnet.
Reisetag ist der 31.5.1942.

Der Polizeirat Heinrich B a n z e ist mit Wirkung vom 11.5.42
von der Führerschule der Sicherheitspolizei Berlin-Charlottenburg
zur Staatspolizeileitstelle Berlin versetzt und der U.Abt. IV C 1
zugeteilt worden.

Polizeiassistent Heinz H a r t m a n n ist mit Wirkung vom
1.5.1942 zum Reichssicherheitshauptamt versetzt worden.

Der Kriminalassistentenanwärter Hans K r i s c h wird ab
26.5.1942 von IV C 1 nach IV B 1 versetzt.

Der Dienstpflichtige Otto K r a m e r wird unter Aufhebung
seiner Abordnung zu IV D 1 mit sofortiger Wirkung von IV D 3
nach II C versetzt.

Die Kanzleiangestellte Fräulein Wittig wird mit Wirkung vom
26.5.1942 von IV C 1 zu IV E und die Kanzleiangestellte Fräulein
Weickert von I A 1 (St.) nach IV C 1 versetzt.

Dem Kriminalsekretär Josef M e t z n e r ist die Polizei-
dienstauszeichnung 1. Stufe verliehen worden.

00218

V. V e r s c h i e d e n e s.

Die den Dienststellen zugesandten Seiten 13, 14, 14a, 47 und 47a des Teilnehmerverzeichnisses für das Polizeinetz treten am Mittwoch, dem 20. Mai 1942 ab 8,00 Uhr in Kraft. Ich bitte, die neuen Seiten einzuheften und die alten zu entfernen.

NTA. 2a 2009.

Verteiler:

Lu. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1 =	5
IIB, IIC, IID	" 1 =	3
III N	=	1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1 =	5
IVB, IVB1, IVB4 - IVB7	" 1 =	6
IVC1	=	1
IVC1a - c	=	2
IVC 2 - IVC5	" 1 =	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1 =	4
IVD3	=	2
IVE	=	9
Kanzlei	=	1
		<u>44</u>

00220

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 1942

Berlin, den 29. Mai 1942

Nr. 22

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Die NSDAP. Gauleitung Berlin - Rechtsamt -, Berlin W 35, Potsdamer Str. 92, Fernruf: 21 83 11, hat folgendes Schreiben übersandt:

"Für das Gaurechtsamt ist es von besonderer Bedeutung, festzustellen, wann von Ihrer Seite gegen Rechtswahrer Ermittlungen durchgeführt, beziehungsweise Verhaftungen vorgenommen werden, da in vielen Fällen auch von hier aus sofort weitere Maßnahmen in die Wege geleitet werden müssen. Ich möchte Sie daher darum bitten, mir künftig in allen diesen Fällen umgehend von Ihren Maßnahmen und möglichst auch kurz von den Gründen, die die Maßnahmen veranlasst haben, Kenntnis zu geben.

Heil Hitler!

gez. Steffens

Gauhauptstellenleiter. "

Ich bitte, dem Ersuchen zu entsprechen und dies in den Retentvorgängen aktenkundig zu machen.

(Der Leiter - I A).

00222

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

RdErl.des ChdSPudSD vom 11.5.1942 - I A 1 a Nr. 317/42-351 - 19 -

Schutz der weiblichen Jugend.

Nachstehend gebe ich einen Befehl des RF^uChdDtPol. zur Kenntnis und genauen Beachtung bekannt.

An Sicherheitspolizei u. SD

- Befehlsbl. S. 126.

Anlage:

Der Reichsführer H und Chef
der Deutschen Polizei
Tgb.Nr. III/121/42 g

Führer-Hauptquartier, den 6.4.1942.

Betrifft: Schutz der weiblichen Jugend.

An alle Männer der H und Polizei.

(1) Viele Väter und sonstige Erziehungsberechtigte stehen heute im Waffendienst oder erfüllen in anderweitigem Einsatz fern ihrer Familie kriegsnotwendige Aufgaben. Sie sind deshalb gezwungen, den Schutz ihrer Kinder mehr denn je der Volksgemeinschaft anzuvertrauen.

(2) Diese Tatsache verpflichtet jeden Deutschen, unsere Jugend, die heranwachsenden jungen Söhne und Töchter unseres Volkes, vor den Gefahren zu bewahren, denen sie in den durch die Kriegszeiten bedingten aussergewöhnlichen Verhältnissen ausgesetzt sind.

(3) Ich verlange von Euch, meine Männer der H und Polizei, daß Ihr dieser Pflicht stets eingedenk seid.

(4) Es ist eines anständigen Mannes unwürdig, ein junges unmündiges Mädel zu verführen, im leichtsinnigen Spiel ins Unglück zu stürzen und damit meistens unserem Volke eine künftige Ehefrau und Mutter zu nehmen.

(5) Vergesst nie, wie entrüstet Ihr sein würdet, wenn Eure eigene unmündige Tochter oder Schwester ruiniert werden würde. Mit Recht würdet Ihr die unnachsichtige Verfolgung des Schuldigen verlangen.

00224

(6) Ich glaube, Ihr wisst, dass ich über die Gesetze und Dinge des Lebens absolut natürlich und großzügig denke. Ebenso aber müsst Ihr wissen, dass ich jeden in unseren Reihen rücksichtslos bestrafen werde, der die Unerfahrenheit oder den Leichtsinns eines unmündigen Mädels gemein und verantwortungslos ausnutzt.

(7) Die Dienstvorgesetzten haben mir jedes Vorkommnis dieser Art zu melden.

gez. H. Himmler.

RdErl.d.ChdSPudSD. vom 13.5.1942 - II A 1 Nr. 86/42-151.

Richtlinien über das Verhalten gegenüber Festzunehmenden (Schußwaffengebrauch).

Im Hinblick auf die in letzter Zeit ständig wachsende Zahl von Verletzungen und Tötungen von Angehörigen der Sicherheitspolizei bei Festnahmen von Verbrechern ordne ich folgendes an:

1. Festnahmen, bei denen zu vermuten ist, dass Widerstand geleistet wird, sollen grundsätzlich mit entschärfter vorgehaltener Pistole und dem gleichzeitigen Ruf "Hände hoch!" vorgenommen werden. Im Zweifel ist stets anzunehmen, dass Widerstand geleistet wird. Wird der Aufforderung, die Hände hochzuheben, in der offenkundigen Absicht eines tödlichen Angriffs nicht Folge geleistet, so ist unverzüglich von der Schußwaffe Gebrauch zu machen.
2. Bei Durchsuchungen, Kontrollen von Hotelzimmern und ähnlichen Diensthandlungen, die tunlichst von zwei oder mehreren Beamten gemeinsam auszuführen sind, ist die Schußwaffe entschärft und griffbereit zu tragen. Ausserdem ist eine geschickte Abriegelung des Durchsuchungszimmers vorzunehmen. Nach der Festnahme ist die betreffende Person sofort zu durchsuchen. Hierbei ist darauf zu achten, dass ein zweiter Beamter die Festgenommenen mit der Waffe im Anschlag laufend beobachtet.

00226

3. Alle zum Tragen einer Dienstwaffe berechtigten Vollzugsbeamten und Angestellten der Sicherheitspolizei sind verpflichtet, ihre Dienstwaffe ständig bei sich zu tragen. Die Dienststellenleiter haben allmonatlich ohne vorherige Ankündigung die ihnen unterstellten Beamten und Angestellten daraufhin zu überprüfen. Ausserdem haben sie festzustellen, ob sich die Dienstwaffen in ordnungsmässigem Zustand mit 2 je und 5 Patronen gefüllten Magazinen befinden. Gleichzeitig mit der Kontrolle haben die Dienststellenleiter die ihnen unterstellten Beamten und Angestellten im Sinne der Bestimmungen dieses Erlasses zu belehren und ausserdem auf strengste Beachtung der "Dienstsanweisung über den Waffengebrauch der Polizeibeamten" (RdErl.d.RMdI. vom 2.8.1939 - RMBliv. S. 1636), deren Bestimmungen hierdurch nicht berührt werden, hinzuweisen. - Über die Vornahme jeder Kontrolle und Belehrung ist ein Aktenvermerk zu fertigen.
4. Im Falle einer Verletzung oder Tötung eines Angehörigen der Sicherheitspolizei bei der Durchführung einer Festnahme oder Durchsuchung ist mir umgehend zu berichten, wann und durch wen die letzte Kontrolle und Belehrung der betroffenen Beamten bzw. Angestellten stattgefunden hat. Ich werde bei Vernachlässigung dieser Kontroll- und Belehrungspflicht die Dienststellenleiter zur Rechenschaft ziehen.
5. Dieser Erlaß ist in den Meldeblättern der Kriminalpolizei(leit)-stellen zum Abdruck zu bringen.

An Sicherheitspolizei.

- Befehlsbl. S. 128.

Zusatz zu vorstehendem Erlaß:

Für die Durchführung des Erlasses und die in Abs. 3) angeordneten Maßnahmen mache ich die Abteilungsleiter verantwortlich. Zum 1. eines jeden Vierteljahres ist mir die Durchführung der Maßnahmen über I A zu melden.

(Der Leiter - I A).

00228

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Polizeiinspektoranwärter Kurt J u w i g ist mit Wirkung vom 1.5.1942 zum Polizeiinspektor ernannt worden.

Die Polizeiinspektoranwärter

✓ Hans S a a l f e l d

✓ Bruno S t a r k e

✓ Willy K r a f t

werden vom 1.6. - 6.8.1942 und der Polizeiobersekretär

✓ Otto P i e c z o n k a

vom 7.6. - 6.8.1942 zum 5. Ausbildungslehrgang für die Anwärter des gehobenen Verwaltungsdienstes der SD-Schule Bernau abgeordnet.

Polizeisekretär Reinhold L e h m a n n ist zur Einsatzgruppe B in Smolensk abgeordnet und am 28.5.1942 dorthin in Marsch gesetzt worden.

Der H-Reservist G l e i s n e r ist zur Einsatzgruppe B in Smolensk abgeordnet und am 28.5.1942 dorthin in Marsch gesetzt worden.

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) Hans K i r s t e i n ist von der Einsatzgruppe B in Smolensk zurückgekehrt und hat den Dienst hier am 18.5.1942 aufgenommen.

Der Kriminalangestellte (FS) Kurt R a p p ist mit sofortiger Wirkung zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Kiew abgeordnet. R. ist am 28.5.1942 dorthin in Marsch gesetzt.

00230

- 109 -

Die Abordnung des Kriminalangestellten (FS) Heinz Deckner zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Oslo ist aufgehoben. D. hat sich am 18.5.1942 hier zum Dienst gemeldet.

Mit Wirkung vom 1. Juni d.J. wird der Kriminalobersekretär Weinert von III N nach IVE und der Kriminalsekretär Siebenhühner von IV E nach III N versetzt.

Dem Kriminalsekretär Bittner - abgeordnet zum Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD in Paris - ist das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse verliehen worden.

V. Verschiedenes.

Am 12.12.41 wurden durch den Kurierfahrer der Fahrbereitschaft 1 Koffer und 1 Reisekorb mit Kleidungsstücken des ehem. Schutzhäftlings Walter Fleischmann, geboren 9.5.1894 in Greifenberg, vom Schlesischen Güterbahnhof abgeholt und sind z.Zt. nicht auffindbar.

Die Abteilungen werden gebeten, festzustellen, ob dort die Gepäckstücke abgegeben worden sind.

Meldungen hierüber bitte ich bis zum 10.6.1942 an II C zu richten oder Fehlanzeige zu erstatten.

Im Teilnehmerverzeichnis für das Polizeinetz ist auf Seite 61 Spalte 2 bei Autohalle 4 Messingwerk folgende Änderung notwendig: streichen Anruf 27, dafür setzen: 49 13 53 48.

NT.. - gez. Ramms.

00232

- 110 -

Betrifft: Telefonanschlüsse.

Der Vertreter, Reg.Rat Dr. V e n t e r, ist in seiner Wohnung unter der Nummer 97 80 57 fernmündlich zu erreichen.

Krim.Dir. S c h i f f e r, Leiter der Abt. IV D, ist während der Dienststunden ausser über das interne Netz unter der Nummer 41 39 29 erreichbar.

Aus technischen Gründen hat das Lager Wuhlheide (bisherige Nr. 55 04 93) die Anrufnummer 55 48 53 erhalten.

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1 =	5
IIB, IIC, IID	" 1 =	3
IIIN	" 1 =	1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1 =	5
IVB, IVB1, IVB4 - IVB7	" 1 =	6
IVC1	" 1 =	1
IVC1a - c	" 1 =	2
IVC2 - IVC5	" 1 =	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1 =	4
IVD3	" 1 =	2
IVE	" 1 =	9
Kanzlei	" 1 =	1
	=	44

00234

Abteilung II
6 - JUN 1942

Nur für den Dienstgebrauch

Mitteilungsblatt
für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 1942

Berlin, den 5. Juni 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Die vor kurzem durchgeführte Sammlung innerhalb der Staatspolizeileitstelle Berlin für die bei der Wehrmacht, Waffen-~~II~~ und Feldpolizei stehenden Angehörigen der Staatspolizeileitstelle Berlin hat ein Ergebnis von RM 287,40 gehabt. Ich danke allen Beamten und Angestellten für ihre Beteiligung an der Sammlung.

Ende Mai d.J. konnte den im Felde stehenden Kameraden erneut ein Päckchen übersandt werden.

(Der Leiter - I A).

Betrifft: Flugpreisermäßigung bei Dienstreisen mit dem Flugzeug.

Die Wirtschaftsstelle hat für Dienstreisen der Beamten mit dem Flugzeug bei der Lufthansa eine 15 prozentige Flugpreisermäßigung erwirkt. Die Ermäßigung wird nur auf Antrag auf Grund eines Dienstreise-Ausweises gewährt. Dieser Ausweis ist rechtzeitig vor Antritt des Fluges bei der Wirtschaftsstelle, Zimmer 241 b, zu beantragen.

Ich bitte, dieses künftig zu beachten. Beamten, die von der Ermäßigung keinen Gebrauch machen, werden nur die um 15 % ermäßigten Fluggebühren erstattet.

00236

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Im Reichsgesetzblatt I, Nr. 53 vom 18.5.1942 ist das Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz) vom 17.5.1942 veröffentlicht worden. Das Gesetz tritt am 1. Juli 1942 in Kraft.

Ein Abdruck des Gesetzes ist in allen Betrieben und Verwaltungen, in denen regelmässig Frauen beschäftigt werden, an geeigneter Stelle zur Einsicht auszulegen. Bei der Staatspolizeileitstelle Berlin liegt der Gesetzestext zur Einsichtnahme für Interessenten bei der Dienststelle I A 2 (Polizeioberinspektor Hübner) aus.

(Der Leiter - I A).

Betrifft: Schußwaffengebrauch.

Im Mitteilungsblatt Nr. 22 habe ich den Runderlaß des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 13.5.1942 betr. Richtlinien über das Verhalten gegenüber Festzunehmenden (Schußwaffengebrauch) abdrucken lassen. In Ziffer 3 des Erlasses wird auf den Runderlass des Reichsministers des Innern vom 2.8.1939 - RMBIIV. S. 1636 - hingewiesen. Zur Unterrichtung der Beamten und Angestellten geht jeder Abteilung ein Abdruck des Erlasses vom 2.8.1939 gesondert zu.

(I A).

Betrifft: Übungsplan der Sportgemeinschaft H Berlin.

Den Abteilungen und U.-Abteilungen ist je ein Umdruck betr. Sommertraining der Sportgemeinschaft H Berlin zugestellt worden. Ich bitte, dieses Rundschreiben mit dem Übungsplan allen Angehörigen der Staatspolizeileitstelle sofort bekanntzugeben.

Liegt bei

00238

Angehörige der Sportgemeinschaft SS Berlin, sowie Wettkämpfer, Nachwuchssportler und SS-Angehörige, auch solche, die der Sportgemeinschaft SS Berlin noch nicht angehören, ihr aber beizutreten beabsichtigen, sind bis zum 19.6.1942 unter Angabe der näheren Personalien (Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtsdaten und Wohnungsanschrift) und den zu betreibenden Sportarten listemässig an I C zu melden.

Fehlanzeige ist erforderlich.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Teilnahme an den Übungsstunden als Dienstsport angerechnet wird.

*Tranant
H. H. H.
19.6.42
zu 1942*

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Der bisher beim RSHA. tätige SS-Staffelunterscharführer Gerhard Feuerse n g e r ist am 1.5.1942 als Kriminalassistenten-Anwärter hierher übernommen worden.

Der Reichspostangestellte Richard H i l l e b r a n d t ist am 1.5.1942 als Sprachmittler hier eingestellt und der Unterabteilung IV D 3 zugeteilt worden.

Der Kraftfahrer Hermann W o l f f ist am 18.5.1942 als Kriminalangestellten (Ersatzkraft) eingestellt und der Fahrbereitschaft überwiesen worden.

00240

Zur Staatspolizeileitstelle P r a g sind bis auf weiteres
abgeordnet:

✓ KOS. W e i n e r t
✓ KS. S c h n e i d e r
✓ KOA. L ü b e c k
✓ KOA. O k o n
✓ Kang. K i r c h n e r
✓ Kzl.Ang. Frau K a u n a
✓ Kzl.Ang. Frl. B o e d e k e r.

Die Inmarschsetzung erfolgte am 1.6.1942.

Die Abordnung des Res.Ob.Wachtmeisters d. Schutzpolizei
Helmut D e h l zur Probefdienstleistung als KOA. zur Staats-
polizeileitstelle Berlin ist mit dem 31.5.1942 aufgehoben. D. hat
sich für den Dienst in der Geheimen Staatspolizei als ungeeignet
erwiesen.

Der $\frac{1}{2}$ -Reservist Walter S c h u l t z ist von der Einsatz-
gruppe B der Sicherheitspolizei und des SD abgelöst und der Staats-
polizeileitstelle Berlin mit Wirkung vom 11.4.1942 zur Dienst-
leistung zugewiesen worden. Sch. hat seinen Dienst am 15.5.1942
hier angetreten.

Der Wachtmeister der Reserve Fritz M i c h a e l, bisher
als Sprachmittler bei der Unterabteilung IV D 3 eingesetzt, wird
ab sofort in der gleichen Eigenschaft zur Unterabteilung IV A 1
versetzt (mündlich voraus).

Die Kanzleiangestellte Frl. K l e i n s c h m i d t wird
ab sofort von der Unterabteilung IV B 1 zur Abteilung IV D ,
die Kanzleiangestellte Frl. S c h m i d t von der Abteilung
IV D zur Unterabteilung IV B 1 versetzt.

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) Max P f e i f f e r,
z.Zt. beim Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lemberg
tätig, wird vom 1.4.1942 ab dort in eine Planstelle eingewiesen.
Die Einweisung in Lemberg ist einer Versetzung gleich zu achten.

00242

Dem Polizeiinspektor Fritz H a f e n b e r g, z.Zt. Feldpolizeikommissar, ist das Kriegsverdienstkreuz II. Kl. mit Schwertern verliehen worden.

V. V e r s c h i e d e n e s .

Betrifft: Siegelkontrolle.

In der nächsten Woche wird eine Kontrolle der Dienstsiegel der Staatspolizeileitstelle Berlin vorgenommen werden, und zwar im Dienstgebäude Alexanderplatz am Donnerstag, dem 11.6.1942, im Dienstgebäude Burgstrasse 28 am Freitag, dem 12.6.1942. Ich bitte, die Dienstsiegel in diesen Tagen bereitzuhalten.

Betrifft: Fernsprechverzeichnis des Reichssicherheitshauptamtes.

Das namentliche Verzeichnis in dem Fernsprechverzeichnis des Reichssicherheitshauptamtes ist nach zahlreichen Berichtigungen neu erschienen. Es kann von den Abteilungen gegen Abgabe der alten Verzeichnisse bei I A 4 in Empfang genommen werden. Ich bitte, dafür zu sorgen, dass der Umtausch bis spätestens 15.d.M. durchgeführt ist und alte namentliche Verzeichnisse, weil sie zu Irrtümern führen könnten, bei den Dienststellen nicht mehr vorhanden sind.

(I A).

Die Staatspolizeistelle Köslin teilt unter dem 31. Mai 1942 - I A 17 - folgendes mit:

"Betrifft: Ungültigkeitserklärung eines Dienstausweises und Kraftfahrzeugscheines.

Dem Kriminalangestellten (Kraftfahrer) Theodor Pawlack von der Staatspolizeistelle K ö s l i n ist am 8.5.1942 anlässlich einer Dienstfahrt von Gotendorf, Kr. Lauenburg über Vietzig nach Stolp seine Briefftasche mit folgenden Papieren verloren gegangen: Dienstausweis Nr. 2464, ausgestellt für 1942 von der Staatspolizeistelle Köslin.

Führerschein, Kleiderkarte der Ehefrau, 3 Raucherkarten, 1 Bezugschein für Kinderschuhe und 1 Kinderseifenkarte.

Die Ausweise werden hiermit für ungültig erklärt.

Im Falle des Auftauchens bitte ich um Sicherstellung und entsprechende Nachricht.

gez. Dr. Hueber".

Verteiler:

L u. V	=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1 =	5
IIB, IIC, IID	" 1 =	3
III N	" 1 =	1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1 =	5
IVB, IVB1, IVB4- IVB7	" 1 =	6
IVC1	" 1 =	1
IVC1a - c	" 1 =	2
IVC2 - IVC5	" 1 =	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1 =	4
IVD3	" 1 =	2
IVE	" 1 =	9
Kanzlei	" 1 =	1
		<u>44</u>

00246

IV E 3

97
97

Der Führer
der Sportgemeinschaft #
Berlin

Berlin C 2, den 27.4.1942
Neue Friedrichstr. 49
Tel. 41 69 41 App. 91 od. 88

An die
Hauptämter der Reichsführung # Berlin (für #-Führungs-
hauptamt mit der Bitte um Anweisung an die Berliner
Einheiten der Waffen-#)

An den
#-Oberabschnitt Spree (Verteiler IV)

An den
Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD, Berlin

An die
Staatspolizeileitstelle Berlin

An die
Kriminalpolizeileitstelle Berlin

An den
SD-Leitabschnitt Berlin

Betr.: Sommertraining der Sportgemeinschaft # Berlin.
Vorg.: Diess. Rundschreiben vom 23.4.1941.

Nach erfolgreicher Wintertrainings- und Wettkampfzeit hat es sich die Sportgemeinschaft # Berlin zur Pflicht gemacht, trotz aller bestehenden Schwierigkeiten auch im Sommer durch intensive Arbeit auf dem Gebiete der Leibes-ertüchtigung an der Wehrhaftmachung aller #-Angehörigen zu ihrem Teil mitzuhelfen. Wie der Inspekteur für Leibesübungen, #-Obergruppenführer H e y d r i c h, wiederholt betont hat, braucht gerade der geistig Schaffende einen Ausgleich durch Leibesübung. Im Kriege ist das besonders wichtig. Die körperliche Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen muss so sein, dass er jederzeit frontverwendungsfähig ist. Ich erwarte daher eine rege Beteiligung an den Übungsstunden. Auch wer nicht oder nicht mehr zu Höchstleistungen befähigt ist, kann an den Übungsstunden teilnehmen.

Ich verweise bei dieser Gelegenheit nochmals auf den Befehl des Reichsführers # und Chefs der Deutschen Polizei, wonach #-Angehörige bei Bestehen von örtlichen Sportgemeinschaften nur in diesen und nicht in anderen NSRL-Gemeinschaften starten dürfen.

Es bestehen innerhalb der Sportgemeinschaft # Berlin für folgende Sportarten Übungsabteilungen :

1. Handball
2. Fussball
3. Leichtathletik
4. Schwimmen
5. Boxen
6. Schwerathletik und Judo

00248

7. Moderner Fünfkampf
8. Fechten
9. Sportliches Schiessen
10. Sommerspiele
11. Tennis
12. Hockey
13. Rudern

Aus dem anliegenden Übungsplan sind die Übungszeiten, der Übungsort, die Führer der Abteilungen sowie die Übungsleiter zu ersehen.

Ich bitte, die Anlage sofort allen H-Angehörigen bekannt zu geben (gegebenenfalls auch durch ständigen Anschlag) und zu veranlassen, dass die aktiven Wettkämpfer und Nachwuchssportler, auch soweit sie noch nicht der Sportgemeinschaft H Berlin angehören, gemeldet werden und zu den genannten Übungszeiten pünktlich erscheinen.

Die Teilnahme an den Übungsstunden wird als Dienstsport angerechnet.

Ich bitte, bis zum 25.5.1942 der Sportgemeinschaft H Berlin - Geschäftsführung - Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 49, eine Liste der Teilnehmer am Übungsbetrieb mit Anschrift einzureichen. Fehlanzeige ist erforderlich.

Auskünfte sind für alle Übungsabteilungen bei der Geschäftsstelle der Sportgemeinschaft H Berlin, Telefon: 41.69.41 App. 91 oder 88 zu erhalten.

Im Auftrage:

gez.: von Daniels



00250

Führer der Abteilung und Stellvertreter	Fachlehrer bzw. Lehrwarte	Übungsplatz	Männer	Übungszeit Jugend	Frauen
F a u s t b a l l Führer: Dipl.- Sportl. <u>Henning</u> ✓ Vertreter: H-Stuf. <u>Bauer</u> ✓	Dipl. Sportl. <u>Henning</u> ✓ wie vor	Hochschulsport- plätze an der Avus	Montags 16.30 - 19.00	Montags 16.30 - 19.00	
S c h i e s s e n Führer: H-Stuf. <u>Sohst</u> ✓ Vertreter: H-U-Stuf. <u>Wolf</u> ✓	H-U-Stuf. <u>Wolf</u> ✓	Versuchsanstalt Wannsee	Donnerstags 13.00 - 17.30	Dienstags 14.00 - 17.30	
F e c h t e n Führer: H-O-Stuf. <u>Hoops</u> ✓ Vertreter: H-H-Stuf. <u>Körner</u> ✓	Fecht- meister <u>Hollos</u> ✓	Halle Gestapa Prinz-Albrecht- Str.	Dienstags u. Donnerstags 18.00 - 20.00	Dienstags u. Donnerstags 18.00 - 20.00	
B o o k e y wird z.Zt. von der Geschäfts- führung unmittel- bar bearbeitet		Hochschulsport- plätze an der Avus	Dienstags 17.00 - 20.00	Dienstags 17.00 - 20.00	Dienstags 17.00 - 20.00
T e n n i s wird z.Zt. von Geschäfts- führung unmittel- bar bearbeitet		Hochschulsport- plätze an der Avus und Zehlendorf	nach Vereinbarung		
R u d e r n Führer: H-U-Stuf. <u>Neisser</u> Vertreter: noch unbesetzt		Karolinenhof	wird noch bekanntgegeben		

00252

IV E 3

Führer der Abteilung und Stellvertreter	Fachlehrer bzw. Lehrwarte	Übungsplatz	Männer	Übungszeit Jugend	Frauen
H a n d b a l l Führer: H-Stuf. <u>Bauer</u> ✓ Vertreter: H-Sturmschf. <u>Harms</u> ✓	H-Stuf. <u>Bauer</u> ✓ H-Sturmschf. <u>Harms</u> ✓	Hochschulsport- plätze am Nord- eingang der Avus und Zehlendorf	Mittwochs 17.00 - 20.00	Dienstags 17.30 - 20.00	Donnerstg. 17.30 - 19.30
F u s b a l l Führer: H-Stuf. <u>Boy</u> ✓ Vertreter: noch unbesetzt	Sportlehrer <u>Widmann</u> ✓	Avus	Mittwochs 17.30 - 20.00	Dienstags 17.30 - 20.00	-
L e i c h t a t h l e t i k Führer: U-Stuf. <u>Wiedenmann</u> ✓ Vertreter: U-Stuf. <u>Bemmann</u> ✓	Reichstrai- ner H-Stuf. <u>Hoke</u> ✓ i.V. U-Stuf. <u>Bemmann</u> ✓ und Sportlehre- rin Frl. <u>Kafka</u> ✓	Reichssportfeld und Olympia-Stadion	Dienstags u. Freitags 18.00 - 20.00 Sonntags 10.00 12.00	wie vor wie vor	Freitags 18.00 - 20.00
S c h w i m m e n Führer: O-Stuf. <u>Bramfeldt</u> ✓ Vertreter: U-Scharf. <u>Krebs</u> ✓	wie vor ✓ wie vor ✓	Reichssportfeld Schwimmbecken	Mittwochs 18.00 - 20.00	Freitags 18.00 - 20.00	-
B o x e n Führer: U-Stuf. <u>Wieczorek</u> ✓ Vertreter: O-Scharf. <u>Frischmuth</u> ✓	Sportlehrer <u>Stein</u> ✓	Turnhalle Karlstr. 12 Halle 4	Dienstags u. Freitags 18.00 - 20.00	Dienstags u. Freitags 18.00 - 20.00	-
Schwerathletik u. Judo Führer: Stuf. <u>Hohmann</u> ✓ Vertreter: O-Scharf. <u>Lehmann</u> ✓	O-Scharf. <u>Lehmann</u> ✓	Turnhalle Prinz-Albrecht- Str.	Montags u. Freitags 18.00 - 20.00	Montags u. Freitags 18.00 - 20.00	-
M o d . F ü n f k a m p f Führer: H-Stuf. <u>Kroggel</u> ✓ Vertreter: O-Stuf. <u>Rhinow</u> ✓	wie bei den einzelnen Sportarten	Wannsee (Reiten) Reichssportfeld	Donnerstags 10.00 Mittwochs 17.00	-	-

116 d

00254

Mitteilungsblatt

für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 194 2

Berlin, den 12. Juni 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters

Wiederholt sind durch die Staatspolizeileitstelle Arianisierungen u.ä. Angelegenheiten für Privatpersonen unterstützt worden. Ein staatspolizeiliches Interesse war dabei nicht immer erkennbar. Ich verbiete für die Zukunft allen Beamten und Angestellten der Staatspolizeileitstelle Berlin, unter Ausnutzung der dienstlichen Stellung in privaten Angelegenheiten für sich selbst, für fremde Personen oder Angehörige der Schutzstaffel und der Polizei tätig zu werden. In Zweifelsfällen bedarf es meiner ausdrücklichen Entscheidung. Auch für die Freimachung jüdischer Wohnungen, die - soweit Mietberechtigungsscheine ordnungsgemäss beschafft sind - von mir im Interesse der Beamtenschaft jede Unterstützung erfährt, ist stets meine ausdrückliche Zustimmung erforderlich. In Zukunft werde ich Verstösse gegen diese Anordnung mit strengen Strafen ahnden.

Diese Verfügung ist allen Beamten und Angestellten vierteljährlich bekanntzugeben.

(Der Leiter - I D).

Betrifft: Ergebnis des Pistolen-Übungsschiessens.

Am letzten Übungsschiessen (29.5., 1.6., 2.6., 3.6., 4.6., 5.6., 6.6., 10.6. und 11.6.1942) haben 485 Waffenträger der Staatspolizeileitstelle folgende Übung geschossen:

00256

5 Schuss auf 10-kreisige Mannscheibe stehend freihändig auf 25 m Entfernung. Die Bedingung war erfüllt mit 30 Ringen, dabei höchstens ein Schuss unter 6.

Von diesen 485 Waffenträgern haben 295 die Übung erfüllt. Als beste Schützen erreichten von 50 möglichen Ringen:

50 Ringe

✓PS. F e c h n e r und PS. ✓K r e t s c h m a n n,

49 Ringe

KOA. ✓S a p p e l t, KOA. ✓W a s z k i e s und
KOA. ✓W e d d i n g e n,

48 Ringe

PR. ✓J u n g, KK. ✓M ö l l e r, KOS. ✓M a r o t z k e,
KS. ✓W e t z e l, KOA. ✓B a l l, KOA. ✓B e r n s d o r f,
KOA. ✓G r o n a u, KOA. ✓H a r t i g, ✓KS. L i e s k e,
KOA. ✓O b e n h o f f, KOA. ✓S c h u b e r t, Wilhelm,
KOA. ✓S c h e e l, KA. ✓S t u p i n, KOA. ✓W e i r a u c h.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Erlaß des Reichssicherheitshauptamtes vom 11.6.1942 - B.Nr.
IV - 281/42 geheim:

" G e h e i m !

Als Geheim an die Leiter aller Stapo(leit)stellen

pp.

1 Anlage!

In der Anlage übersende ich einen Erlaß des RFH und Chef der Deutschen Polizei vom 27. Mai 1942 mit der Bitte um Kenntnisnahme und Unterweisung der Beamten und Angestellten des dortigen Bereiches.

In Vertretung:
gez. Müller.

00258

Anlage.

Der Reichsführer ~~SS~~
und Chef der Deutschen Polizei
B.Nr. IV - 281/42 geheim.

Berlin, den 27. Mai 1942

An pp.

Geheim

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, in denen von Dienststellen der Partei und des Staates polizeiliche Zwangsmittel, so auch die Einweisung in ein Konzentrationslager, angedroht werden, um den Anordnungen und Weisungen vermeintlich besseren Nachdruck zu verleihen.

So wurde z.B. von einer örtlichen Dienststelle eine "polizeiliche Vernehmung" angedroht, falls nicht binnen 5 Tagen das übersandte Formblatt ausgefüllt zurückgesandt ist.

In einem anderen Falle wurde mit der Einweisung in ein Konzentrationslager für denjenigen gedroht, der eine Anordnung nicht durchführe.

Ich bitte dringend, die nachgeordneten Dienststellen anzuweisen, von solchen Gepflogenheiten abzugehen, damit ich nicht in die Zwangslage versetzt werde, ebenso öffentlich festzustellen, dass ich in diesen Fällen keine polizeilichen Maßnahmen durchführen lasse und keine Einweisung in ein Konzentrationslager verhängen werde.

Auch die schwersten Strafen werden stumpf und damit wertlos, wenn man sie bei jeder Gelegenheit androht und wenn im Volke der Eindruck entsteht, dass diese Maßnahmen von jedem und von jeder Dienststelle angedroht werden können. Die Einweisung in ein Konzentrationslager mit ihrer Abtrennung von der Familie, ihrer Isolierung von der Aussenwelt und der schweren Arbeit, die dort geleistet werden muss, ist eine harte Strafe. Die Anordnung zur Einweisung in ein Konzentrationslager ist ausschliessliche und alleinige Angelegenheit der Geheimen Staatspolizei nach den von mir gegebenen genauesten Richtlinien sowohl über die Art der Anwendung, der Durchführung des Vollzugs, als auch über die Dauer, wobei ich mir persönlich weitestgehend die Kontrolle vorbehalten habe.

00260

- 120 -

Insgesamt ist das deutsche Volk unendlich anständig. In den Meisten Fällen werden die deutschen Menschen Anordnungen freiwillig und einsichtig befolgen; die Anordnungen jedoch, die sofort mit der Strafandrohung verbunden sind, werden als unwürdig empfunden und nur widerwillig durchgeführt. Ganz abgesehen davon, dass man mit der Vielzahl solcher Strafandrohungen im In- wie auch im Auslande einen völlig falschen Eindruck erweckt.

gez. Himmler. "

RdErl. des RSHA. vom 1.6.1942 - I A 6 Nr. 640 I/42.

Pockenschutzimpfung.

Die mit RdErl. vom 11.5.1942 - I A 6 Nr. 640/42 (nicht veröffentlicht) - angeordnete Pockenschutzimpfung bei Abordnungen nach Paris ist in Zukunft nicht mehr erforderlich.

- Bef. Bl. S. 141 -

Zusatz:

Der Erlass des RSHA. vom 11.5.1942 ist im Mitteilungsblatt Nr. 21 vom 22.5.1942 abgedruckt worden.
(I A).

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Frau Klara [✓] S c h e l l a c k ist mit Wirkung vom 1.6.42 als Kanzleiangestellte eingestellt worden.

00262

Der technische Angestellte Johannes F o e g e wurde mit Wirkung vom 8.6.1942 als Kriminalangestellter eingestellt und IV D 3 als Sprachmittler zugeteilt.

Der Kraftfahrer Herbert K n e r r l i c h ist mit dem 4.6.1942 als Kriminalangestellter (Ersatzkraft) eingestellt und der Fahrbereitschaft zugewiesen.

Die Kanzleiangestellte Frä. K ö h l e r ist am 9.6.1942 von ihrer Abordnung zu einem Sonderkommando zurückgekehrt.

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) S c h ä f e r ist zur Einsatzgruppe B der Sicherheitspolizei und des SD abgeordnet. Inmarschsetzung erfolgt am 15.6.1942.

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) A l t e n b r u n n ist zur Einsatzgruppe B der Sicherheitspolizei und des SD abgeordnet. Inmarschsetzung erfolgte am 12.6.1942.

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) K ö l l e r ist zur Einsatzgruppe D abgeordnet. Köller wurde am 11.6.1942 in Marsch gesetzt.

V. V e r s c h i e d e n e s .

Der Bezirksbürgermeister des Verwaltungsbezirks Wilmersdorf der Reichshauptstadt Berlin - Sportamt - teilt unter dem 27.5.1942 mit:

"Betrifft: Prüfungen für das Reichssportabzeichen.

Ich bitte, davon Kenntnis zu nehmen, dass in Zukunft die Prüfungen für das Reichssportabzeichen auf folgenden Sportplätzen abgenommen werden:

Hubertussportplatz: Vorerst Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 18 - 20 Uhr,

Sportplatz am Hohen-
Zollerndamm:

Vorerst Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 18 - 20 Uhr.

00264

Die Prüfungen für das Schwimmen werden

1. jeden Sonnabend im Sportforum des Reichssportfeldes ab 17 Uhr,
2. jeden ersten Dienstag im Monat ab 18,30 Uhr und
jeden dritten Donnerstag im Monat ab 18,30 Uhr im Stadtbad
Schöneberg, Hauptstr. 39
abgenommen.

Ich bitte, Ihren Mitgliedern hiervon Kenntnis zu geben und mache gleichzeitig noch darauf aufmerksam, dass die Abnahme der Prüfungen für die im Wilmersdorfer Bezirk wohnenden Mitglieder nur auf den beiden angegebenen Sportplätzen (Hubertussportplatz und Sportplatz am Hohenzollerndamm) bzw. den angegebenen beiden Schwimmstätten (Sportforum und Stadtbad Schöneberg) stattfinden kann. Auch alle anderen Formalitäten zum Erwerb des Reichssportabzeichens sind in der Dienststelle des zuständigen Verwaltungsbezirks, in diesem Falle das Sportamt, Berlin W 15; Schaperstr. 23, Zimmer 73 zu erledigen. Demzufolge werden auch in dieser Dienststelle die erworbenen Reichssportabzeichen ausgehändigt. Das Reichssportamt auf dem Reichssportfeld kommt dafür nicht mehr in Frage. Diese Regelung tritt ab sofort in Kraft.

Im Auftrage:

gez. W. Blume

Stadtjugendpfleger. "

Betrifft: Tauschgesuch einer Kanzleiangestellten aus Graudenz.

Eine bei der Staatspolizeistelle Graudenz tätige Kanzlei-angestellte der Vergütungsgruppe IX wünscht im Tauschwege bei der Staatspolizeistelle Berlin eingestellt zu werden. Kanzleiangestellte, die für den Tausch Interesse haben, können sich bis 20.d.M. bei I A 2 melden.

(I A)

00266

Die Staatspolizeileitstelle Hamburg teilt unter dem 8.6.1942 -
I A - 578/42 folgendes mit:

"Betrifft: Ungültigkeitserklärung einer Erkennungsmarke.

Dem $\frac{1}{4}$ -Unterscharführer und apl. Krim.Ass. Lienhard P u c h t a
ist am 4.6.1942 in der Zeit von 14 - 17,30 Uhr während einer Mu-
sterung bei der $\frac{1}{4}$ -Ergänzungsstelle in Hamburg, Mittelweg 38,
seine Geldbörse, die u.a. auch seine Erkennungsmarke Nr. 2060
enthielt, gestohlen worden. Die Erkennungsmarke wird hiermit
für ungültig erklärt. Im Falle des Auftauchens bitte ich um
Sicherstellung und entsprechende Nachricht.

Im Auftrage:

gez. Tesenfitz."

Die Staatspolizeileitstelle Magdeburg teilt unter dem 4.6.1942
- I A - 164 ^{IV}/42 - folgendes mit:

"Betrifft: Dienstmarke Nr. 2755.

Die Dienstmarke Nr. 2755 des verstorbenen Kriminalange-
stellten (K) Rudolf D a n k e r t ist verlorengegangen.
Die Dienstmarke wird hiermit für ungültig erklärt. Bei Auf-
finden wird um Übersendung derselben gebeten.

Im Auftrage:

gez. Böhm. "

Der vor der Teilnehmernummer zu wählende Zweitweg
zum Polizeiamt Mitte über die Vermittlungsstelle der Gruppe
Mitte kann ab sofort benutzt werden.

00268

Die Seite 34 des Teilnehmerverzeichnisses für das
Polizeinetz ist entsprechend zu vervollständigen.

NTA. 2 a 2009.

Verteiler:

L u. V		=	1
IA, IA2, IA3, IA4 IB	je	1	= 5
IIB, IIC, IID	"	1	= 3
III N		=	1
IVA, IVA1 - IVA4	"	1	= 5
IVB, IVB1, IVB4 -IVB7	"	1	= 6
IVC1		=	1
IVC1a- c		=	2
IVC2 - IVC5	"	1	= 4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	"	1	= 4
IVD3		=	2
IVE		=	9
Kanzlei		=	1
			<u>44</u>

00270

Mitteilungsblatt
für die Staatspolizeileitstelle Berlin

Jahrg. 1942

Berlin, den 19. Juni 1942

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Mit der Leitung der Abteilung I habe ich ab 16. Juni 1942
Regierungsrat R o t h m a n n beauftragt.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Der Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD Berlin hat
mit Zustimmung des Reichssicherheitshauptamtes den Regierungsrat
R o t h m a n n mit Wirkung vom 16.6.1942 zu seinem persönlichen
Referenten unter Beibehaltung seiner Aufgaben als Abteilungsleiter
I bei der Staatspolizeileitstelle Berlin berufen.

Erlaß des Reichssicherheitshauptamtes vom 10.5.1942 - II HB (b)
II 13 - 99 a:

"Betrifft: Verwendung von E.-Scheinen.

00272

Aus gegebener Veranlassung weise ich darauf hin, dass die Beifügung von E.-Scheinen nur bei Versendung von G.Rs.-Vorgängen vorgeschrieben und erforderlich ist.

Die Beifügung von E.-Scheinen bei als "Geheim" bezeichneten sowie auch offenen allgemeinen Vorgängen verursacht für alle beteiligten Dienststellen, namentlich für das Hauptbüro des Reichssicherheitshauptamtes, eine wesentliche Mehrarbeit. Ausser G.Rs.-Vorgängen, welche stets als Wertbrief zum Versand zu bringen sind, ist auch bei Geheimvorgängen eine ordnungsgemässe Kontrolle des Ein- und Ausganges dadurch gewährleistet, dass diese als Einschreiben versandt werden. Um jedoch bei Eingang eines E.-Briefes eine Überprüfung des Inhalts der als "Geheim" bezeichneten Vorgänge vornehmen zu können, sind auf dem Umschlag in der linken oberen Ecke die einzelnen der Sendung beigelegten G.-Schreiben unter Anführung des Aktenzeichens bzw. der Briefbuchnummer gesondert aufzuführen, z.B.

IV E 1	Br.-Nr. 102/42
III D 2	Br.-Nr. 16/42
IV C 1	Br.-Nr. 142/42.

Schreiben, die nicht als "Geheim" zu bezeichnen sind, sind stets ohne Beifügung eines E.-Scheines als allgemeine Post zum Versand zu bringen.

Um jede Mehrarbeit und nicht unbedingt notwendigen Papierverbrauch zu vermeiden, ersuche ich, ab sofort von der Beifügung von E.-Scheinen bei als "Geheim" bezeichneten sowie offenen Vorgängen abzusehen. Die in letzter Zeit mit "Geheim" und offenen Sendungen eingegangenen E.-Scheine werden den Dienststellen nicht mehr zurückgesandt.

In Vertretung:

gez. Dr. Siegert

W-Standartenführer. "

00274

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Die Kanzleiangestellte Fräulein Gertrud H e i d e r wurde mit Wirkung vom 15.6.1942 als Ersatz- und Ergänzungskraft eingestellt unter gleichzeitiger Abordnung zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Belgrad. Inmarschsetzung dorthin erfolgte am 17.d.M.

Der Kriminalsekretär Arthur Z i p p e l und der Kriminaloberassistent Johannes G r ü t z m a c h e r sind zur Teilnahme an einem Kriminalkommissar-Anwärter-Lehrgang zur Führerschule Berlin-Charlottenburg abgeordnet. Der Lehrgang dauert 9 Monate (10.6.1942 - 25.3.1943).

Die Kriminaloberassistenten Heinrich K n o p und Karl S c h u b e r t werden zur Feststellung ihrer Eignung für die Laufbahn des leitenden Vollzugsdienstes für die Zeit vom 20.7. - 20.9.1942 zum Reichssicherheitshauptamt abgeordnet.

Der Kriminalangestellte B u l e y wird von IV A 3 zu IV D 1 abgeordnet.

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) Wilhelm T i e k e ist von der Einsatzgruppe B in Smolensk zurückgekehrt und hat den Dienst hier am 15.6.1942 aufgenommen.

Die zur Überführung von Kraftfahrzeugen nach dem Osten am 1.4.1942 eingesetzten Kraftfahrer sind zurückgekehrt und haben wie folgt ihren Dienst hier wieder aufgenommen:

✓ <u>Reinke</u> , Paul	2.6.1942
✓ <u>Gerk</u> , Josef	30.5.1942
✓ <u>Westphal</u> , Paul	2.6.1942
✓ <u>Daumer</u> , Paul	1.6.1942
✓ <u>Schladitz</u> , Paul	30.5.1942
✓ <u>Villwock</u> , Hans	1.6.1942
✓ <u>Bild</u> , Erich	30.5.1942
✓ <u>Kaselow</u> , Georg	2.6.1942
✓ <u>Lancelle</u> , Herbert	2.6.1942
✓ <u>Sparr</u> , Otto	30.5.1942.

Die Angehörigen der Waffen-SS

✓ SS-Sturmann Joachim Hasche
✓ SS-Rottenführer Emil Sammel
✓ SS-Rottenführer Anton Wagner

sind als Kriegsversehrte der Waffen-SS der Staatspolizeileitstelle Berlin am 1.6.1942 zur Dienstleistung zugewiesen.

Es werden versetzt:

✓ KS. Romahn von IV D 2 nach IV A 1
✓ KOA. Groß " IV D 1 " IV D 2.

Dem Kriminalangestellten (Kraftfahrer) Alfred Streich ist das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern verliehen worden.

V. Verschiedenes.

Betrifft: Telefonanschluß.

Kriminaldirektor Schiffer, Leiter der Abteilung IV D, ist ausserhalb der Dienststunden fernmündlich unter der Nr. 86 85 47 zu erreichen.

00278

In dem Umkleideraum des Sportplatzes in der Cantianstr.
ist eine Sporthose liegen geblieben.

Abzuholen bei I C, Zimmer 281.

Alle Angehörigen der Staatspolizeileitstelle Berlin, die
Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke auf der Beschaffungsstelle
des Reichssicherheitshauptamtes, Burgstr. 26, empfangen, haben
die dort ausgehändigten Einnahmebescheinigungen zur Vervoll-
ständigung der Bekleidungskartei umgehend bei der Abteilung II C,
Zimmer 242, abzugeben.

Verteiler:

L. u.V		=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	=	5
IIB, IIC, II D	" 1	=	3
III N		=	1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1	=	5
IVB, IVB1, IVB4 - IVB7	" 1	=	6
IVC1		=	1
IVC1a - c		=	2
IVC2 - IVC5	" 1	=	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	=	4
IVD3		=	2
IVE		=	9
Kanzlei		=	1
			<u>44</u>

00280

Stellung N
29. JUN 1942

Nur für den Dienstgebrauch

Mitteilungsblatt
für die Staatspolizeistelle Berlin

Geheim
29.6.42
Rohr.
Kinn
29.6.42

Jahrg. 1942

Berlin, den 26. Juni 1942

Nr. 26

I. Dienstverfügungen und Mitteilungen des Leiters.

Die Kanzleiangestellte Fräulein Ilse Seidler ist am 25.d.M. an einer doppelten Lungenentzündung und Rippenfellentzündung verstorben. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 30. Juni 1942 um 15 Uhr auf dem Waldfriedhof Klein-Machnow statt.

Fahrverbindung: U-Bahn bis Station Krumme Lanke, von dort mit dem Omnibus 33 bis Haltestelle Hasenheide, von dort 10 Minuten Fußweg zum Friedhof.

Anmarschzeit vom Alexanderplatz bis zum Friedhof rund 2 Stunden.

II. Hinweise des Leiters zu allgemeinen Erlassen.

Anordnung d. RMdI auf Grund des Erlasses des Führers zur personalrechtlichen Vereinfachung vom 9.3.1942 (RGBl. I S. 120) vom 29.5. 1942 - II a 1182/42-6460 -

"Lenkung des Fremdenverkehrs im Kriege.

(1) Der Staatssekretär für Fremdenverkehr hat eine Anordnung zur Lenkung des Fremdenverkehrs im Kriege v. 20.4.1942 und Durchf.-Vorschriften dazu von demselben Tage herausgegeben, die im Ranz.Nr. 91 v. 20.4.1942 veröffentlicht sind.

00282

(2) Nach § 2 Ziff. 3 der Durchf.-Vorschriften haben die Dienstkräfte öffentlicher Verwaltungen ihre Zugehörigkeit zu einer der bevorzugten Gruppen (I der Anordnung) durch eine Urlaubsbescheinigung der für die Urlaubserteilung zuständigen Dienststelle (s. Anl.) nachzuweisen. Die Leiter der Dienststellen werden hiermit ermächtigt, solche Urlaubsbescheinigungen auszustellen oder durch einen beauftragten Beamten ihrer Dienststelle ausstellen zu lassen. Die Urlaubsbescheinigungen werden vom Wohnungsgeber einbehalten und aufbewahrt.

MBliV. S. 1170.

Anlage

Urlaubsbescheinigung.

(§ 2 Ziff. 3 und § 3 der Durchführungsvorschriften zur Anordnung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr v. 20.4.1942, Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 91 v. 20.4.1942)

.....
(Amtsbezeichnung) (Vorname) (Name)
hat vom 194 ... bis 194 ...
einschl. Erholungsurlaub.

-----, den
(Ort) (Datum)

(Der Leiter der Dienststelle)
(Im Auftrag)

(Unterschrift)

Zusatz:

Den Angehörigen der Staatspolizeileitstelle Berlin sind bei Bedarf Urlaubsbescheinigungen nach vorstehendem Muster von den Stellen zu erteilen, die den Urlaub genehmigen. Vordrucke werden bei II C vorrätig gehalten.

00284

III. Organisatorische und Verwaltungsangelegenheiten.

IV. Personalangelegenheiten, insbesondere Einstellungen, Ernennungen, Beförderungen, Abordnungen, Versetzungen und Entlassungen von Beamten und Angestellten.

Der Reichsbahnbetriebswagenführer a.D. Reinhold Nicola ist mit Wirkung vom 22.6.1942 als Wachmann eingestellt.

Mit Wirkung vom 1.6.1942 sind die Polizeioberinspektoren

✓Gustav Heinrich
✓Erwin Stubbe
✓Otto Schulze
✓Kurt Günther und
✓Franz Renner

in die Besoldungsgruppe A 4 b 1 eingewiesen worden.

Polizeiinspektoranwärter Willi Echterbecker wurde mit Wirkung vom 30.5.1942 zum apl. Pol. Insp., Polizeiinspektoranwärter Hermann Schön mit Wirkung vom 1.5.1942 zum Polizeiinspektor, apl. Pol. Insp. Johannes Vawrot mit Wirkung vom 1.7.1942 zum Polizeiinspektor ernannt.

Die Kriminaloberassistenten

✓Wilhelm Ruprecht
✓Willy Kamin
✓Alfred Rehfeldt
✓Max Kölz

sind mit Wirkung vom 1.5.1942 zu Kriminalsekretären befördert worden.

Der Kriminalassistentenanwärter Johann Krisch wurde mit Wirkung vom 1.6.1942 zum apl. Kriminalassistenten ernannt.

00286

Die Abordnung des Kriminaloberassistenten Paul Böchert zum Konzentrationslager Ravensbrück ist mit Wirkung vom 1.7.1942 aufgehoben. Vom gleichen Zeitpunkt ab wird der Kriminalsekretär Wilhelm Krebs nach Ravensbrück abgeordnet.

Der Kriminalangestellte (Kraftfahrer) Hans Villwock ist zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Belgrad abgeordnet. Villwock wurde am 25.6.1942 dorthin in Marsch gesetzt.

Der Kriminaloberassistent Gustav Maibauer (Kripobeamter) ist seit April 1940 zum Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Radom abgeordnet. Er wird mit Wirkung vom 1.7.1942 endgültig dorthin übernommen.

Kanzleiangestellte Frau Schellack wurde am 26.6.1942 zur Einsatzgruppe A, Dienststelle Minsk, in Marsch gesetzt.

Kriminalrat Eugen Riede ist mit dem 1.7.1942 von der Polizeiverwaltung Heilbronn zur Staatspolizeileitstelle Berlin versetzt worden.

Der Kriminalsekretär Otto Hahn wird mit Wirkung vom 1.7.42 im Austausch mit dem a.pl. Kriminalassistenten Brückner zur Staatspolizeistelle Frankfurt/Oder versetzt.

4-Reservist Oswald Greiner ist mit Wirkung vom 17.6.42 von der Staatspolizeistelle Oppeln der Staatspolizeileitstelle Berlin zur Dienstleistung zugewiesen worden. G. hat sich am 25.6.1942 zur Dienstleistung hier gemeldet.

00288

V. V e r s c h i e d e n e s .

Betrifft: Leihbücherei der Staatspolizeileitstelle Berlin.

Die Leihbücherei der Staatspolizeileitstelle Berlin ist jetzt im Zimmer 222 im Polizeidienstgebäude Alexanderplatz untergebracht. Ausgabe und Umtausch von Büchern findet wie bisher jeden Mittwoch ab 14 Uhr statt.

Neue Bücherverzeichnisse, der Papierersparnis wegen in nur beschränkter Zahl, werden in Kürze herausgegeben und den Dienststellen zugeleitet werden.

Auf pflegliche Behandlung der Bücher werden alle Angehörigen der Staatspolizeileitstelle Berlin bei dieser Gelegenheit nochmals hingewiesen.

Verteiler:

L u. V		=	1
IA, IA2, IA3, IA4, IB	je 1	=	5
IIB, II C, II D	" 1	=	3
III N		=	1
IVA, IVA1 - IVA4	" 1	=	5
IVB, IVB1, IVB4 - IVB7	" 1	=	6
IVC1		=	1
IVC1a - c		=	2
IVC2 - IVC5	" 1	=	4
IVD, IVD1, IVD2, IVD4	" 1	=	4
IVD3		=	2
IVE		=	9
Kanzlei		=	<u>1</u>
			44

00290

A \bar{I}
-152-
Bd. I